Zur Geschichte der Familie Müller

zusammengestellt von Reinhard Marx 2024/26

aus Anlass der geplanten Stolpersteinverlegungen in Geseke



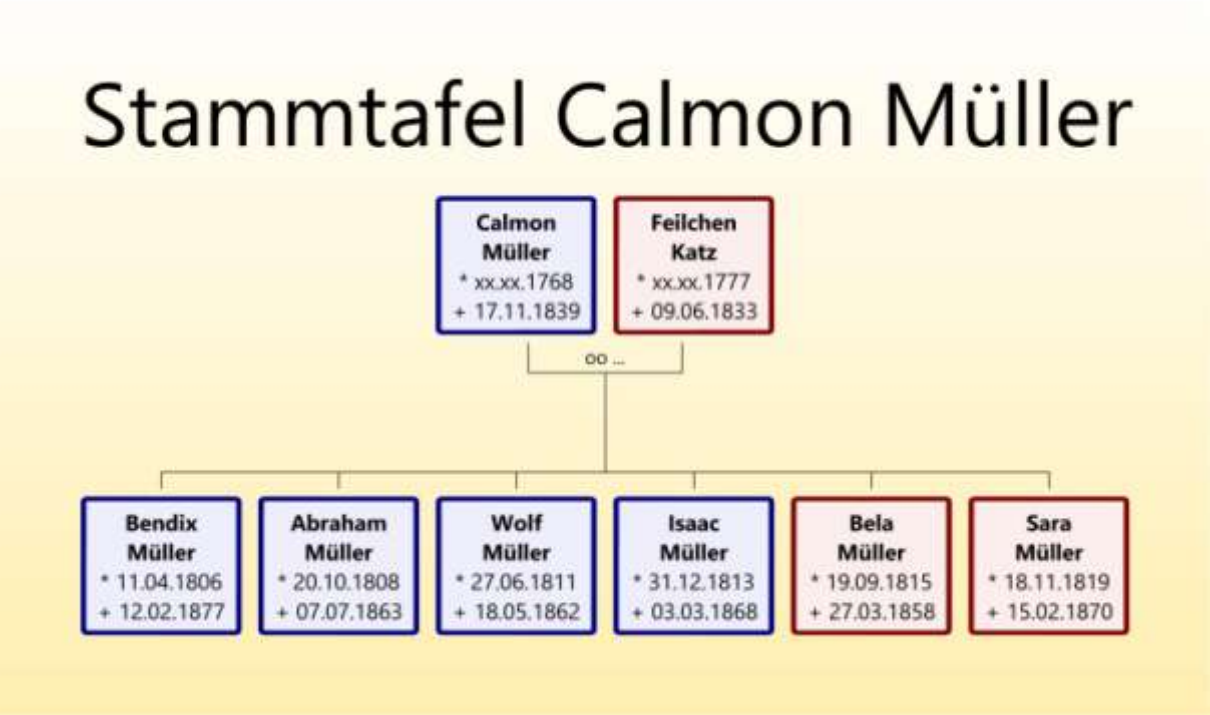
Zum Schützenplatz 3 / Störmede [1]





Hellweg 2/ Geseke

Die Geschichte der jüdischen Familie Müller begann in Störmede, wo im Haus 122 (Zum Schützenplatz 3) der Händler Calmon Müller (1768-1839) mit seiner Frau Feilchen Katz (1777-1833) und ihren sechs Kindern wohnte.



Der älteste Sohn Bendix war viermal verheiratet. Seine erste Frau Sophia Heimberg (1815-1840), Tochter von Heinemann und Sara geb. Wolfsdorf, stammte aus Padberg. Sie starb wenige Tage nach der Geburt ihres Sohnes Calmon.
Auch die zweite Frau Jetta (1818-1842) verstarb kurz nach der Geburt ihres Sohnes Leser.
Seine dritte Frau Bertha geb. Wolff wurde auch nur 32 Jahre alt. Ihr erster Sohn Wolff starb kurz nach der Geburt. Ihr zweiter Sohn Simon (1849-1861) wurde Opfer eines grausamen Gewaltverbrechens, über das Pfarrer Wahle 1985 in einer Ausgabe der Geseker Heimatblätter ausführlich berichtete. [2]
Der Mord an dem Jungen hatte für einen großen Aufruhr in der Bevölkerung gesorgt und fand entsprechenden Niederschlag in den örtlichen Presseartikeln. [3]


Erscheint:
Sonntags, Mittwochs und Freitags.
Insertions-Preis
für die gespaltene Zeile oder deren Raum
1½ Sgr.

Der Patriot.

Pränumerations-Preis
Vierteljährlich 10 Sgr. in der Expedition
durch die Post oder den Boten bezogen
12½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur
Carl Wemert.

Expedition, Druck und Verlag:
C. Wemert's Buchdruckerei in Lippstadt.

Vierzehnter Jahrgang.

№ 77 Lippstadt, Sonntag den 21. Juli. 1861.

Lippstadt, 19. Juli. Ein schauderhafter Raubmord wurde am Freitag den 12. d. M. auf dem Wege zwischen Gesecke und Störmede an dem zwölfjährigen Söhnchen des Handelsmannes Müller in Störmede verübt. Dieser hatte sein Söhnchen nach Gesecke geschickt, um von einem dortigen Kaufmanne ein seidenes Kleid zu holen. Der Knabe blieb aus, das beunruhigte die Eltern noch nicht so sehr, weil sie der Meinung waren, daß derselbe bei seinen Verwandten geblieben sei, wie das wohl schon öfter geschehen sein soll. Am Samstag kommt der Vater (ein Israelit) nach Gesecke und hört zu seinem Schrecken, daß sein Söhnchen schon Tags zuvor mit dem Kleide den Heimweg angetreten habe. Alle angestellten Nachforschungen blieben erfolglos und große Trauer herrscht in der Bendix Müller'schen Familie, die vergebens der Ankunft des geliebten Kindes entgegenharrt. In dieser furchtbar peinlichen Lage verleben die trauernden Eltern drei Tage, ohne auch nur die geringste Auskunft ihres Kindes erhalten zu haben. — Am Samstag bemerkt ein in Büren stationirter Gensd'arme auf seiner Dienstreise im Kreise in der Nähe des Dorfes Steinhausen ein ihm verdächtig scheinendes Subject mit einem Päckchen unte'rm Arm. Er geht auf den Menschen los und verlangt Vorzeigung seiner Legitimation, welche dieser aus seiner Tasche hervorzog und sie dem Gensd'armen überreichte. Die nähere Einsicht in die Papiere ließ den Gensd'armen erkennen, daß der von ihm Angehaltene aus dem Zuchthause zu Münster entlassen und nach seiner Heimat (nach Fürstenberg) zu gehen veranlaßt war. Der Gensd'arme läßt nun das Päckchen, welches der Verbrecher unter'm Arme barg, von diesem öffnen, es enthielt ein seidenes Kleid, ein Paar Knabenstiefel und ein Federmesser. Auf die Frage wie er an diese Sachen gekommen, giebt er die Antwort, dieselben in Lippstadt bei einem Trödler gekauft zu haben. Der Gensd'arme findet sich veranlaßt, den Kerl zu arretiren und bringt ihn nach Büren. Dort polizeilich vernommen, bleibt derselbe bei seiner ersten Aussage. Die erwähnten Sachen werden nach Lippstadt geschickt, um dieselben recognosciren zu lassen. — Nachdem die Polizeidiener allen Trödlern dieselben gezeigt hatten, fand sich unter diesen Keiner, der sie verkauft hatte. — Sie werden wieder auf's Rathhaus gebracht, wo sich zufällig der Herr Bürgermeister von Gesecke befindet. Dieser veranlaßt nun, daß die Sachen dem B. Müller zur Ansicht vorgelegt werden, der unglückliche Vater erkennt dieselben gleich als diejenigen, welche sein Söhnchen gehabt hat. Der Herr Staatsanwalt begibt sich auf diese Kunde sofort nach Gesecke, auf seine Veranstaltung werden alle Kornfelder durchsucht und gestern fand der Herr Förster Kneer auf dem s. g. Tummelplatze zwischen Gesecke und Störmede im Korne die Leiche des vermißten Knaben, das arme unschuldige Kind lag da mit zertretener Brust und mit einem Schnitt am Halse. Als gestern der vermeintliche Mörder in das hiesige Kreisgerichtsgefängniß vom Bahnhofe her geführt wurde, waren sehr viele Menschen zugegen, die über diese Unthat so empört waren, daß sie gerne die Volksjustiz an dem Verbrecher ausgeübt hätten, indessen verhielt sich die Menge in den gesetzlichen Schranken. Er wird auch seinem Richter nicht entgehen und ihn die verdiente Strafe treffen.

Lippstadt, 20. Juli. Der muthmaßliche Raubmörder, dessen wir in der letzten Nro. d. Bl. erwähnten, heißt Johannes Ermels, ist 28 Jahre alt und aus Wünnenberg im Amte Büren gebürtig. Die Art und Weise, wie das Söhnchen des Bendix Müller gemordet wurde, ist mehr als haarsträubend. Der Mörder schleppte sein Schlachtopfer vom Wege ab nach dem Kornfelde, schlachtete es dann im wahren Sinne des Worts förmlich ab, und nachdem es ausgeblutet hatte, warf er den Leichnam mehrere Schritte weit zwischen das Korn. Die Aerzte, welche die Leiche des ermordeten Knaben obducirt haben, sagten aus, daß der Tod desselben ein höchst qualvoller gewesen sei. Bei Gelegenheit der Obduction zeigte sich der Mörder im höchsten Grade gleichgültig. Der Herr Staatsanwalt ermahnte ihn mit den durchdringendsten Worten, seine Schandthat einzugestehen und wies hin auf das Kruzifix, welches nahe am Platze stand, wo die Mordthat ausgeführt worden, aber der Mörder hörte gelassen diese Worte an, die jeden andern zermalmt haben würden. Auch beim Begräbniß seines Schlachtopfers konnte man nur die höchste Gleichgültigkeit und Verstecktheit dieses schrecklichen Menschen erkennen. Als man mit ihm vom Begräbniß zurückkehrte, harrten einige Tausend Menschen seiner Ankunft. In der ganzen Menge herrschte die furchtbarste Erbitterung gegen dieses Scheusal, das jedenfalls nicht lebendig ins Kreisgerichtsgebäude gekommen wäre, hätte man nicht einen andern Weg mit dem Verbrecher eingeschlagen.

§§ Arnsberg, 14. März. In der Sitzung des Schwurgerichts vom 12. d. M. wurde Johann Ermels aus Wünnenberg, der am 12. Juli v. J. den 12jährigen Sohn des Bendix Müller aus Störmede in der Nähe von Geseke auf so entsetzliche Weise ermordete, zum Tode verurtheilt. Es ist dies das erste Todesurtheil, welches vom hiesigen Schwurgericht gesprochen ist. Bei Verkündigung des Todesurtheils legte der Mörder die größte Gleichgültigkeit an den Tag.

Bereits im Jahre 1844 war die Familie von Bendix Müller durch die Unruhen in Geseke in Folge des Übertritts des jüdischen Jungen Abraham Löwenbach zum katholischen Glauben und dem Versuch des Vaters, diesen Schritt des unmündigen Sohnes rückgängig zu machen, in Mitleidenschaft gezogen worden.
„Am nächsten Abend setzten sich in einer planmäßig vorbereiteten Aktion die Ausschreitungen gegen die Juden im benachbarten Störmede fort.

Ein Trommelschläger aus Geseke ging einem wilden Zug voran, alarmierte die Einwohner, und nun wurde mißhandelt, zerschlagen und geplündert.
An den drei Judenhäusern des Ortes wurden ebenfalls sämtliche Fenster und Fensterläden zertrümmert und nach Eindringen in das Innere dort alles zerschlagen, dessen man habhaft wurde. Die zwei von Geseke mitgeführten Wagen nahmen sämtliches Plündergut auf, vor allem aus dem Manufakturwarengeschäft des Benedix Müller. Allein über 1000 Ellenwaren erhielt er später anonym zurück; den Wert der noch fehlenden bezifferte er mit etwa 800 Reichstalern.“ [4]

Außer Bendix Müller waren noch die Familien Zunsheim und Halle betroffen.
Die Auflistung der gestohlenen Waren bei Bendix Müller geben einen guten Einblick in Art und Umfang seines Handels: [5]

20	Pfund	Melis
15	Pfund	Kandis
50	Pfund	Kaffee
130	Pfund	Rauchtaback
8	Pfund	Pfeffer
7	Pfund	Zimt
8	Pfund	Reis
6	Pfund	Anis
8	Pfund	Stärke
6	Pfund	Bläue
6	Pfund	bunte Waschseife
9	Maß	Branntwein
einige	Flaschen	Branntwein
2	Scheffel	Leinsamen
100	Pfund	Kleesamen
mehrere	kurze Waaren als:	Messer, Kämme, Bänder, Knöpfe, Pfeifenköpfe,
2		Regenschirme
80	Ellen	blaues und bedrucktes Leinen
8	Stück	weißes Leinen
1	Stück	olive Hunticlott
1/2	Stück	dunkelbraunes Tuch
5	Reste	dito
2	Reste	graues Tuch
einige	Rollen	Coating (gelb und grün)
30	Ellen	gestreiften Hosendrill
1/2	Stück	Flanell
4	Stückchen	schwarze Manchester
1/2	Stück	helles Hosenzeug
1	Stück	roth punctiertes Hosenzeug
1	Stück	grauen Futterkartun
100	Ellen	Gedruck
1	Stück	und mehrere andere Stückchen blau und rothes Bettmöbel
versch.	Ellen	Siamosen
100	Ellen	Katun in verschiedenen Mustern
mehrere	Teile	schlicht und geblümtes Lembrie
mehrere		rote Schweizertücher
2	Dutzend	rothe Taschentücher
4	Stück	8/4 breite Tücher

verschiedene		baumwollene Tücher
5	Dutzend	blaue und baumwollene Kinderstrümpfe
3	Dutzend	weiße und blaue baumwollene Frauenstrümpfe
4	Paquet	weiße und farbige baumwollene Handschuhe
3	Paquet	weiße und melierte baumwollene Mützen
3	Paquet	wollene Handschuhe
5	Pfund	baumwollenes Garn
6	Stück	seidene farbige Bänder
1	Pack	Nähzwirn verschiedener Farbe
Mehrere Dutzend		porzellainene Teller und Tassen

Die Vorgänge bewirkten ein großes Aufsehen, so dass sich der preußische König durch seinen Innenminister persönlich einschaltete und die Aufklärung vorantrieb. Die Haupttäter wurden vom kgl. Oberlandesgericht zu Arnsberg mit bis zu dreijähriger Zuchthausstrafe verurteilt. Im folgenden Jahr wurde sogar das Schützenfest verboten, um weitere Ausschreitungen zu verhindern. Jene Vorgänge bildeten den historischen Hintergrund für das Drama von Else Lasker-Schüler ´Artur-Aronymus und seine Väter´.

Im Jahre 1852 wurde Berthas dritter Sohn Albert Müller (1852-1926) geboren.
Mit seiner Frau Franziska, geborene Oppenheimer aus Alsheim, wohnte er in Dortmund, wo ihre vier Kinder Bertha, Irma, Otto und Else geboren wurden.
Während Albert in Dortmund verstarb, wurde Franziska im Oktober 1940 in das Lager Gurs in Südfrankreich und anschließend nach Rivesaltes deportiert, wo sie im April 1942 ihren Tod fand. [6]
Sie war zu ihrer Tochter Else nach Hamburg gezogen, wo für sie ein Stolperstein in der Ohlendorffstraße 5 verlegt wurde.





Der Begleittext zum Stolperstein liefert weitere Informationen zur Familie. [7]

Emilie Müllner, geb. Horwitz, geb. 9.1.1858 in Hamburg, deportiert am 9.6.1943 nach Theresienstadt, Tod am 31.12.1943
Ivan Müllner, geb. 18.11.1887 in Hamburg, deportiert am 22.10.1940 nach Gurs/Frankreich, weiter deportiert nach Rivesaltes, Tod am 7.3.1942
Rosa Müllner, geb. 29.4.1889 in Hamburg, deportiert am 25.10.1941 nach Lodz
Franziska Müller, geb. Oppenheimer, geb. 17.11.1867 in Alsheim bei Worms deportiert am 22.10.1940 nach Gurs/Frankreich, weiter deportiert nach Rivesaltes, Tod am 28.4.1942

Emilie Müllner wurde am 9.1.1858 als Emilie Horwitz in Hamburg geboren und heiratete am 25. November 1886 Moses Levy Müllner, gen. Abrahamson, geb. 1.6.1852 in Kelm/Kellmy in Russland. Ihr Vater, Wulff Horwitz, war von Lübeck zugezogen und betrieb ein Lotteriebüro, später ein Kommissionsgeschäft. Auch ihre Mutter, die fünfzehn Jahre jüngere Bertha, geb. Bieber, war keine gebürtige Hamburgerin; sie stammte aus Eisleben/Südostharz. Die Großeltern mütterlicherseits blieben in Eisleben, während die Großeltern väterlicherseits ebenfalls nach Hamburg übersiedelten. Als Emilie drei Jahre alt war, kam ihre Schwester Ernestine zur Welt, 1868 wurde ihr Bruder Martin geboren.

Moses Levy Müllners Vater war Lehrer und hieß Izick Abramowitz Müllner, wovon der Namenszusatz "gen. Abrahamson" abgeleitet wurde. Über seine Mutter ist nichts bekannt. 1886 kam Moses Levy Müllner, gen. Abrahamson, der die preußische Staatsangehörigkeit besaß, nach Hamburg. Bereits drei Jahre später ließ er sich einbürgern. Die finanzielle Voraussetzung dafür bot seine gut bezahlte Anstellung als Reisender bei der Firma Gebrüder Nagel, die mit Öl- und Fettwaren handelte und russisches Rohöl importierte, wobei vermutlich seine Sprachkenntnisse zum Tragen kamen. Mit ihm erhielten seine Frau Emilie und die beiden Kinder Ivan (18.11.1887) und Rosa (29.4.1889) die Hamburgische Staatsangehörigkeit. Am 25. Juni 1890 erließ der Senat einen Beschluss, wonach sich Moses Levy nur noch Müllner nennen durfte. Die Tochter Selma wurde am 15.8.1890 schon als Hamburgerin geboren. Die Familien Müllner und Horwitz waren Mitglieder der Deutsch-Israelitischen Gemeinde in Hamburg.

Nach mehreren Umzügen in den ersten Ehejahren, die sich durch die Geburtseinträge der Kinder nachvollziehen lassen, erscheint Moses Levy Müllner erstmals 1891 mit einem eigenen Eintrag im Hamburger Adressbuch in der Seilerstraße 25 auf St. Pauli und mit der Berufsbezeichnung "Stadtreisender". Dort, in St. Pauli, kam 1891 ihr viertes Kind, Sarah (11.12.1891), zur Welt. Als Jüngster wurde auf den Tag genau zwei Jahre später Alexander geboren.

Auch Emilies Geschwister heirateten. Ernestine ging die Ehe mit dem siebzehn Jahre älteren Schuhmacher Samuel Mecklenburg ein, für den es die zweite Ehe war. Sie blieb kinderlos. Martin Horwitz heiratete 1899 Gertrud Feibel. Sie hatten vier Kinder: Edith (1899), Adolf (1904), Leonie (1908) und Hugo, der 1916 geboren wurde. Um die Jahrhundertwende zog Familie Müllner ins Grindelviertel, wo auch Emilies Eltern und Geschwister wohnten. Ihr Vater, Wulff Horwitz, starb 1912 hoch betagt, ihre Mutter Bertha im folgenden Jahr mit 79 Jahren. Sie wurden auf dem jüdischen Friedhof in Ohlsdorf beigesetzt.

Ivan und Alexander Müllner wurden Kaufleute wie ihr Vater, die Töchter Kontoristinnen. Ivan Müllner stieg in den Handel mit Häuten ein. Bis er 1915 zum

Heeresdienst eingezogen wurde, arbeitete er bei der Firma Bachrach & Loeb, Cremon 11/12. Während der Kriegsjahre summierten sich seine Beitragsrückstände an die jüdische Gemeinde, die 1918 nach seiner Rückkehr aus dem Felde gestrichen wurden. Auch Alexander nahm am Ersten Weltkrieg teil und kehrte nach Hamburg zurück, erkrankte jedoch an Scharlach und starb am 27. August 1918 im Alter von 24 Jahren im Lazarett. Er wurde ebenfalls auf dem Jüdischen Friedhof Ilandkoppel beerdigt. Zwei Monate später starb Moses Levy Müllner, 66 Jahre alt. Vermutlich wurde er auf dem jüdischen Friedhof Langenfelde beigesetzt. Emilie Müllner war damals 60 Jahre alt, keines ihrer Kinder war verheiratet; sie blieben in der Grindelallee 23. Ab 1919 führte sie die Deutsch-Israelitische Gemeinde als "Privatiere".

Es folgten weitere Schicksalsschläge: der Tod der Tochter Sarah im Jahr 1921, der ihres Bruders Martin mit nur 54 Jahren 1922 und der ihrer Schwester Ernestine 1924, die Trennung von Selma durch deren Auswanderung nach New York 1923. Es gibt Hinweise auf eine Erwerbstätigkeit Emilie Müllners, die sich jedoch nicht konkretisieren ließen.

Ihr Sohn Ivan wurde Prokurist bei Aaquist & Gottlieb, ebenfalls einer Firma für den Import von Häuten. Er heiratete die ebenfalls jüdische Else Müller, geb. 18.11.1887 in Dortmund. Deren Vater, Albert Müller, lebte dort als Kaufmann, ihre Mutter, Franziska Müller, geb. Oppenheimer, geb. 17.11.1867, war aus Alsheim bei Worms, hinzugezogen. 1925 wurde Else und Ivan Müllners einziges Kind, Kurt Alexander, geboren.

Emilies Tochter Rosa blieb ledig und arbeitete als Stenotypistin und Korrespondentin. Ivan Müllner mietete 1927 eine Wohnung in der Ohlendorffstraße 5 in Hamburg-Hamm, Teil des 1910 erbauten Ensembles der Nummern 3 – 11. Mit ihm und seiner Familie zogen seine Mutter und die Schwester Rosa dort ein. Ihre Nachbarn waren Kaufleute und Lehrer.

Samuel Mecklenburg starb im Jahr 1928 im Altenheim der jüdischen Gemeinde in der Sedanstraße 23, Gertrud Horwitz und ihre Kinder waren nach dem Tod ihres Mannes und Vaters Martin Horwitz in der Isestraße 67 geblieben.

Bis zum Beginn der NS-Herrschaft verfügte Ivan Müllner über ein gutes Einkommen, doch dann wurde er erwerbslos und fand keine neue Erwerbstätigkeit. Rosa Müllner war 1932 ausgezogen und wechselte danach mehrfach die Wohnung. Wie ihr Bruder wurde sie zunächst ebenfalls entlassen, fand jedoch im Gegensatz zu ihm nach jeder weiteren Entlassung eine neue Anstellung.

Zum 1. Januar 1935 verließ Ivan Müllner mit seiner Familie Hamburg und zog nach Mannheim. Gründe für diesen Umzug sind nicht bekannt. Emilie Müllner blieb im Alter von 77 Jahren allein in der Wohnung zurück, doch gesellte sich bereits einige Tage später Franziska Müller, die 68 Jahre alte Schwiegermutter ihres Sohnes, aus Dortmund kommend, zu ihr. Am 29. März 1935 reiste auch sie nach Mannheim ab und blieb offenbar bis zum Ende ihres Lebens mit ihrer Tochter und deren Familie zusammen.

Emilie Müllner gab die Wohnung in der Ohlendorffstraße auf und zog als Untermieterin bei dem Kaufmann Peter Jacob in der Grindelallee 165 ein. Ihre

Nichten Edith und Leonie und ihr Neffe Adolf Horwitz emigrierten. Ab 1939 lebte Emilie Müllner drei Jahre lang im Altenheim der jüdischen Gemeinde in der Grünestraße 5 in Altona, vom 14. Juli 1941 an von der "Kommission für die Wohlfahrt" der jüdischen Gemeinde unterhalten.

Franziska Müller wurde zusammen mit ihrer Tochter Else, ihrem Schwiegersohn Ivan und ihrem Enkelsohn Kurt Müllner am 22. Oktober 1940 aus Mannheim nach Südfrankreich deportiert. Ohne Absprache mit der Vichy-Regierung veranlassten die dortigen Gauleiter den Transport von ca. 6500 Juden und Jüdinnen aus Baden, der Pfalz und dem Saarland in das Internierungslager Gurs in Südfrankreich im unbesetzten Teil Frankreichs, unter ihnen allein ca. 2000 Personen aus Mannheim. Während in Berlin die Deportationszüge geplant wurden, erfuhr die jüdische Bevölkerung von der bevorstehenden Aktion nichts. Den Deportierten blieben oftmals weniger als zwei Stunden bis zum Abtransport, bei dem die Mitnahme von 50 kg Gepäck erlaubt war.

Das Lager Gurs war auf die Aufnahme der Deportierten nicht vorbereitet und wurde auch in den folgenden Monaten weder mit Nahrung noch Heizmaterial und medizinischer Versorgung ausreichend ausgestattet. Nachdem Franziska Müllner und ihre Familie trotz aller Widrigkeiten den Winter überlebt hatten, wurden sie in das Internierungslager Rivesaltes weiter deportiert, wo Franziska Müller am 14. März 1941 registriert wurde. Ein Jahr später, am 28. April 1942, starb sie. Auch Ivan Müllner überlebte das Lager nicht, er starb am 7. März 1942. Else und ihrem inzwischen etwa 17-jährigen Sohn Kurt Müllner gelang die Flucht. Sie lebten bis zur Befreiung von der deutschen Besatzung illegal in Frankreich.

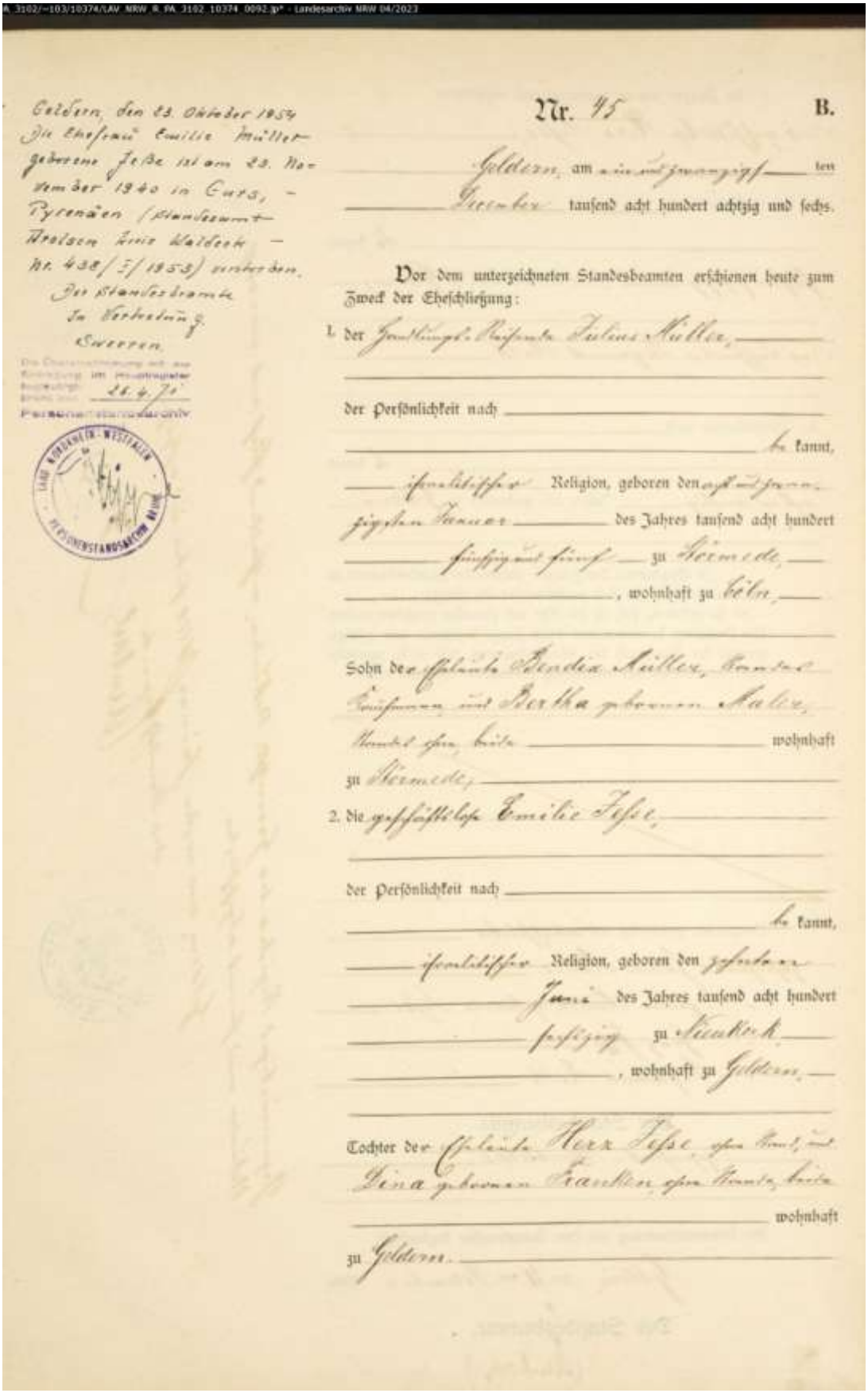
Rosa Müllner wohnte zuletzt in Hamburg in der Brahmsallee 13. Dort erhielt sie die Aufforderung zum Transport "zum Aufbau im Ostern" am 25. Oktober 1941 nach Lodz. Damit verliert sich ihre Spur. Gertrud und Hugo Horwitz wurden mit dem nächsten Osttransport am 8. November 1941 nach Minsk deportiert (S. Stolpersteine in der Hamburger Isestraße), wo sie unter nicht bekannten Umständen umkamen.

Alt und allein blieb Emilie Müllner zurück. Als das Heim in der Grünestraße in Altona im September 1942 aufgelöst wurde, quartierte die jüdische Gemeinde sie in der Beneckestraße 6, ihren Gemeinderäumen, ein. Von dort wurde sie am 9. Juni 1943 in das Getto Theresienstadt deportiert, wo sie Silvester 1943, fast 85jährig, starb.

Franziskas Tochter Bertha war mit Emil Schönebaum verheiratet. Das Ehepaar wurde im Juli 1942 nach Theresienstadt – in diesem Transport befanden sich auch Ida und Ferdinand Kronenberg aus Geseke – und im September 1943 nach Auschwitz deportiert. [8]
Ihre vier Kinder konnten sich durch die Flucht ins Ausland retten.
Auch Alberts Kinder Irma, Otto und Else verließen Deutschland.

Ein Jahr nach dem Tod seiner dritten Frau heiratet Bendix Müller 1854 noch einmal. Bertha Mahler (1828-1901) stammte aus Lichtenau, Tochter von Michael und Sara geb. Löwengrund. Ihre Schwestern Hanna und Henriette hatten ebenfalls in Geseker Familien mit Salomon Kronenberg bzw. Emanuel Schüler eingeheiratet.
Mit Bertha hatte Bendix nochmals sieben Kinder: Julius, Rosalia, Gustav, Linchen, Hedwig, Max und Sophia, wobei er bei der letzten Tochter bereits im 67. Lebensjahr stand. Unter ihren Angehhörigen befanden sich weitere NS-Opfer.

Berthas im Jahre 1855 erstgeborener Sohn Julius Müller begab sich als reisender Händler ins Rheinland und heiratete 1886 in Geldern Emilie Jesse, Tochter von Herz und Dina geborene Franken.[9]



Geldern, den 23. Oktober 1954
Die Ehefrau Emilie Müller geborene Jeße ist am 23. November 1940 in Eurs, – Pyrenäen (Standesamt Arolsen kreis Waldeck – Nr. 438/I/1953) verstorben.
Der Standesbeamte
In Vertretung
Sweeren

Die Charakterisierung ist aus Eintragung im Heiratsregister beschränkt. 26.4.70
Personenstandsarchiv

LAND NORDRHEIN-WESTFALEN PERSONENSTANDSARCHIV BRUHL

Nr. 45 B.

Geldern, am ein und zwanzigsten December tausend acht hundert achtzig und sechs.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. der Handlungs-Reisende Julius Müller,

der Persönlichkeit nach

bekannt,

israelitischer Religion, geboren den acht und zwanzigsten Januar des Jahres tausend acht hundert fünfzig und fünf zu Störmede,

, wohnhaft zu Cöln,

Sohn der Eheleute Bendix Müller, Kaufmann und Bertha geborenen Maler, Stande ohne, beide wohnhaft zu Störmede,

2. die geschäftslose Emilie Jesse,

der Persönlichkeit nach

bekannt,

israelitischer Religion, geboren den zehnten Juni des Jahres tausend acht hundert sechzig zu Nieukerk,

, wohnhaft zu Geldern,

Tochter der Eheleute Herz Jesse, ohne Stand, und Dina geborenen Franken, ohne Stande, beide wohnhaft zu Geldern.

...nland/PA_3102/~103/10374/LAV_NRW_R_PA_3102_10374_0093.jp* - Landesarchiv NRW 04/2023

Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. der geschäftslose Herr Jesse,

der Persönlichkeit nach

bekannt,

fünf und sechzig Jahre alt, wohnhaft zu Geldern,

4. der Viehhändler Siegmund Rath

der Persönlichkeit nach

bekannt,

acht und dreißig Jahre alt, wohnhaft zu Geldern.

In Gegenwart der Zeugen richtete der Standesbeamte an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:
ob sie erklären, daß sie die Ehe mit einander eingehen wollen. Die Verlobten beantworteten diese Frage bejahend und erfolgte hierauf der Ausspruch des Standesbeamten, daß er sie nunmehr kraft des Gesetzes für rechtmäßig verbundene Eheleute erkläre.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

gezeichnet: Julius Müller

" Emilie Müller, geborene Jesse

" Herz Jesse

" Siegmund Rath

Der Standesbeamte.

gezeichnet: Hambachs

Die Uebereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt,

Geldern, am 11ten December 1886.

Der Standesbeamte.

(Hambachs)

Gegenwärtiges Register der Heirathsurkunden, enthaltend fünf und vierzig Urkunden wird hiermit abgeschlossen.

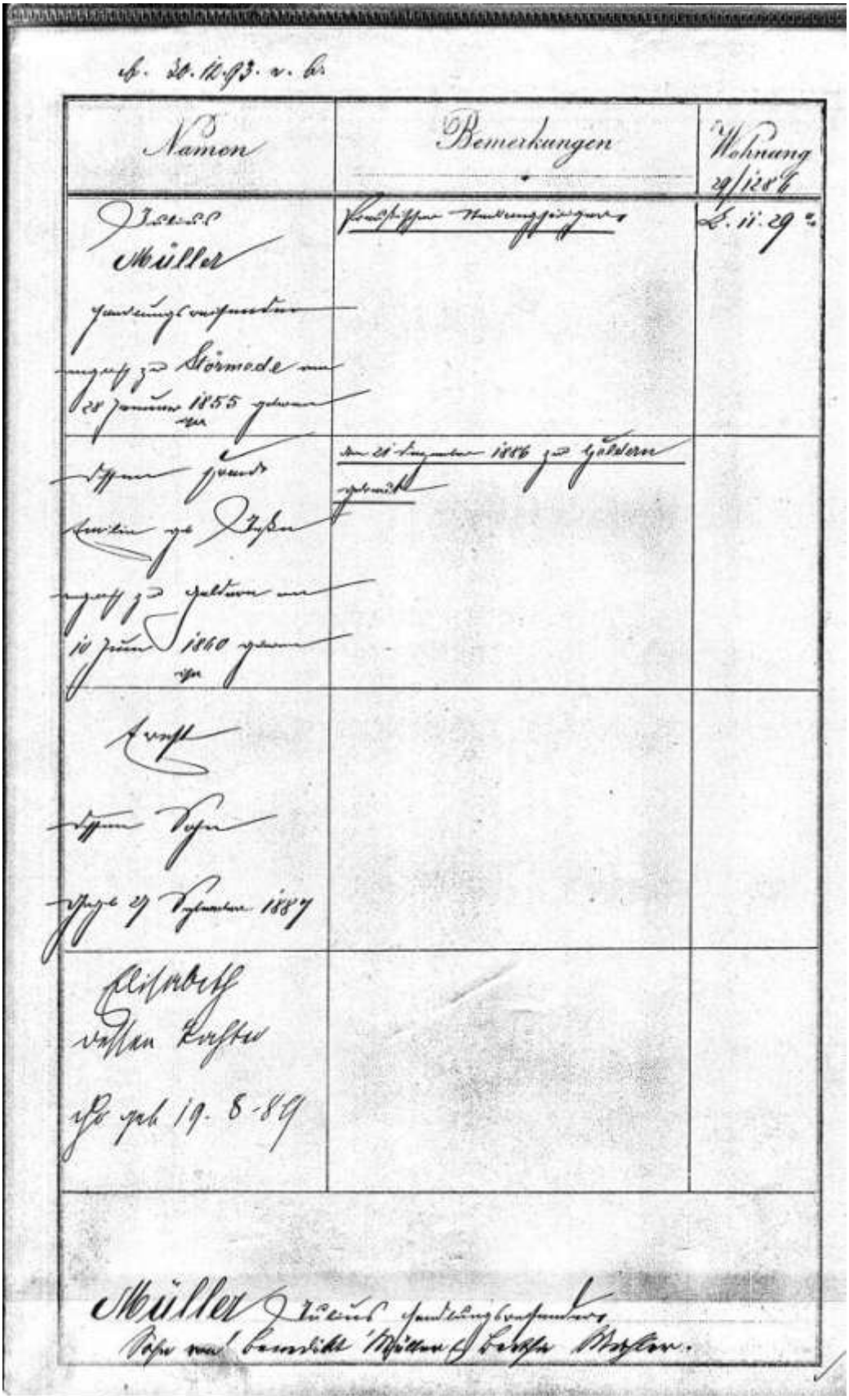
Geldern, am ersten Januar 1886 sieben und achtzig.

der Standesbeamte

Hambachs

K. PR. STANDESAMT STADT GELDERN

In Mannheim wurden ihre Kinder Ernst und Elisabeth geboren, wie es dem Familienbogen aus dem dortigen Polizeipräsidium zu entnehmen ist.[10]
Sie wohnten in der Heinrich-Lanz-Str. 43.



Julius Müller verstarb am 14. Februar 1927 und wurde auf dem jüdischen Friedhof in Mannheim beigesetzt.[11]



Seine Frau Emilie, die Tochter Elisabeth und ihr Mann Otto Waitzfelder wurden am 22. Oktober 1940 in das Lager Gurs, wie vorab unter Franziska Müller beschrieben, deportiert, wo die 8ojährige Emilie und Otto umkamen und Elisabeth 1942 weiter ins Vernichtungslager nach Auschwitz transportiert wurde.
(siehe dazu die Auszüge aus den Gedenkblättern des Bundesarchivs Nr. 16-18)
In Gurs wurden Gedenksteine für Emilie und Otto errichtet.[12]



Zur Lebensgeschichte des Sohnes Ernst Müller finden sich zahlreiche Dokumente im Arolsen Archiv, die im Anhang der Dokumentation wiedergegeben werden.[13]
Ernst wurde am 27. September 1887 in Mannheim geboren. Nach dem Ende der Schulzeit in seiner Heimatstadt studierte er von 1905-1909 in München und schloss mit dem Doktorat in der Wirtschaftswissenschaft ab. Er erhielt anschließend eine Anstellung an der dortigen Universität. Ernst diente als Soldat im Ersten Weltkrieg. Nach einer anschließenden Beschäftigung in Karlsruhe übernahm er von 1920-1930 auf Bitten seines erkrankten Vaters dessen Führungsposition im Textilgeschäft Rosenberg & Herz bis zu dessen Liquidierung.
Von 1909-1933 war Ernst Mitglied der DeutschenDemokratischen Partei und nach seiner eigenen Aussage u.a. mit Gustav Stresemann befreundet.
Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten erkannte er frühzeitig die Gefahren für sich als Jude und politischer Aktivist. Als Vertreter einer Firma erlangte er ein Visum für Italien und betätigte sich in Mailand als Lehrer für Englisch und Deutsch. Da er sich als Protestant ausgegeben hatte, blieb er zunächst unbehelligt, bis er im März 1943 von den deutschen Militärbehörden wegen seiner Tätigkeit als Englischlehrer verhaftet wurde. Im Juni 1944 gelang ihm die Flucht aus dem Gefängnis und er konnte bis zur Befreiung Italiens in Mailand untertauchen.
In der Folgezeit konnte er seinen Lebensunterhalt als Lehrer kaum bewerkstelligen. Eine vorgeschlagene Rückkehr nach Deutschland oder Auswanderung nach Israel oder USA konnte er sich nicht vorstellen und hoffte auf ein Angebot zur Aufnahme in einem Altersheim.
Er verstarb am 21. April 1965 in Mailand (s. Behördenauskunft imAnhang).



Ernst Müller
Foto aus den Arolsen Archiv Unterlagen

Bendix Tochter Rosalia war mit Simon Cohen in Castrop-Rauxel verheiratet. Deren Sohn Ernst fiel als Soldat im Ersten Weltkrieg, die Tochter Margareta soll 1943 in der Schweiz gestorben sein und Helene, verheiratete Nickelsburg, wurde im Juni 1942 nach Sobibor deportiert. [14]
Berthas Tochter Linchen heiratete Albert Bauer aus Castrop-Rauxel. Deren Tochter Anna wurde mit ihrem Mann Hugo Levy aus Hannover im Dezember 1941nach Riga deportiert. [15]
Während Berthas Sohn Max 1917 in Herten verstarb, wurde dessen Frau Recha geb. Neumann im Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert. [16]
Das siebte Kind Sophia war mit Hermann Heinrich Barth, geboren 1863 in Clausnitz, verheiratet. Während ihr Mann im April 1931 in Stuttgart verstarb, wurde sie im Januar 1944 nach Theresienstadt deportiert und überlebte dort die Lagerhaft, wie es in Yad Vashem folgendermaßen beschrieben wird.[17]

Sofie Barth, geb. Müller. Während des Krieges war sie mit Transport XIII/5 von Stuttgart,Stuttgart (Stuttgart),Wuerttemberg,Deutsches Reich nach Theresienstadt,Getto,Tschechoslowakei am 11/01/1944 deportiert worden.
Sofie überlebte die Shoah

Familienname	Barth
Vorname	Sofie
Geburtsname	Müller
Geschlecht	weiblich
Geburtsdatum	14/01/1873

Ausgangsort der Deportation
Stuttgart,Stuttgart (Stuttgart),Wuerttemberg,Deutsches Reich
Zielort der Deportation
Theresienstadt,Getto,Tschechoslowakei
Details zum Transport
Transport XIII/5 von Stuttgart,Stuttgart (Stuttgart),Wuerttemberg,Deutsches Reich nach Theresienstadt,Getto,Tschechoslowakei am 11/01/1944
Deportationsnummer im Transport 3
Ort der Befreiung
Terezin,Ghetto,Czechoslovakia
Status nach Angaben der Quelle
überlebt
Quelle
Terezinska Pametni Kniha [Theresienstädter Gedenkbuch], Terezinska Iniciativa, vol. I-II Melantrich, Praha 1995, vol. III Academia Verlag, Prag 2000 (Memorial Book Theresienstadt, Terezin Initiative)
Art des Materials
Haeftlingsliste des Lagers Theresienstadt
Datensatznummer
4759510

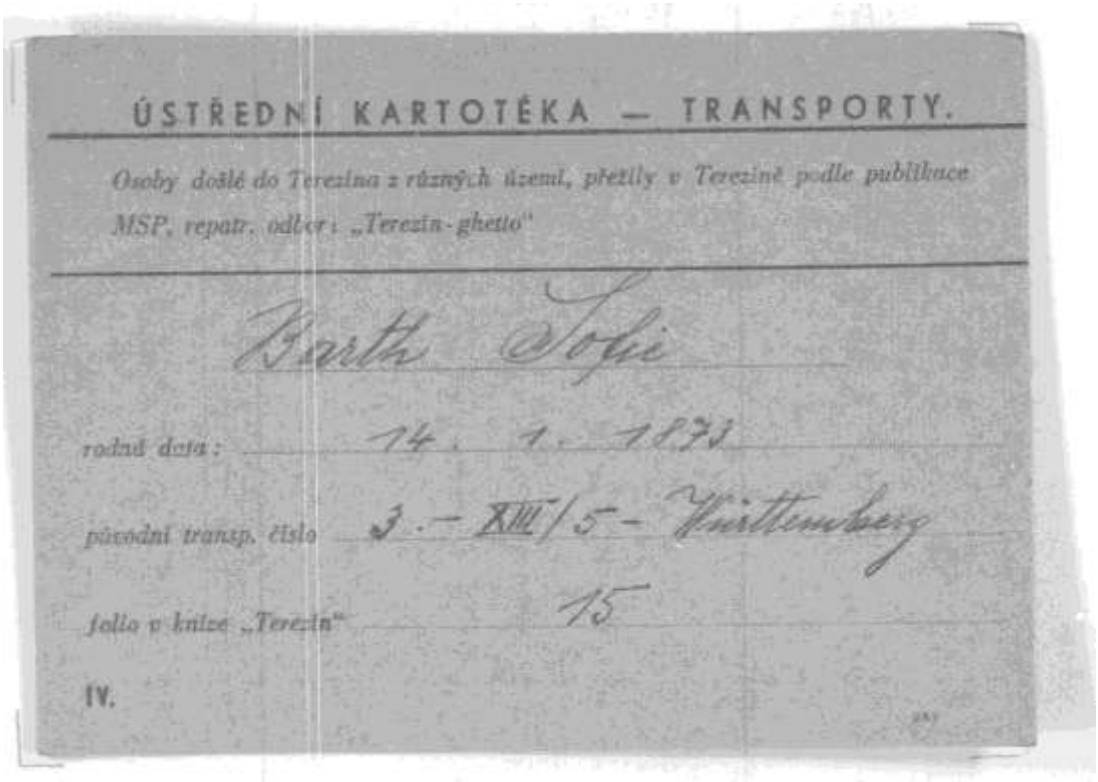
Auf der Seite von Yad Vashem befindet sich auch die folgende ausführliche Beschreibung des Transports:[18]

Transport XIII/5 von Stuttgart, Stuttgart (Stuttgart), Wuerttemberg, Deutsches Reich nach Theresienstadt, Getto, Tschechoslowakei am 11/01/1944

Dieser Transport war der neunte von Stuttgart und der fünfte nach Theresienstadt. Nach den großen Transporten des Jahres 1942 war die Zahl der Juden in Stuttgart und Umgebung sehr gering und betrug nach diesem Transport weniger als 200 Personen.
Die Mehrheit der Deportierten in den letzten Transporten von Stuttgart und den Provinzen Württemberg und Hohenzollern nach Theresienstadt waren Juden aus Mischehen. Sie wurden für die Deportation eingeteilt, weil ihr nichtjüdischer Partner entweder gestorben war oder die Scheidung eingereicht hatte.
Im Februar 1943 sandte das RSHA neue Deportationsrichtlinien an die lokalen Staatspolizeistellen. Ein Zwangsarbeiterverhältnis bot von da an keinen Schutz mehr vor Deportation. Jüdische Partner in existierenden Mischehen und „Geltungsjuden“ (Menschen mit gemischt deutsch-jüdischer Abstammung) waren von den Deportationen noch ausgenommen. Im Mai 1943 verschärften sich die Richtlinien, als Heinrich Himmler anordnete, alle Menschen, die nach den Nürnberger Gesetzen als Juden klassifiziert waren, aus Deutschland zu deportieren und am 18. Dezember 1943 erlaubte Heinrich Müller, der Chef der Gestapo die Deportation von Juden, dessen nichtjüdischer Partner verstorben war oder sich hatte scheiden lassen.
Dieser Transport kam am 12. Januar 1944 mit 35 Personen aus Stuttgart in Theresienstadt an. Vier hatten ihre letzte Adresse in Karlsruhe, Heilbronn oder Tübingen. Der älteste Deportierte war 86 Jahre alt und der jüngste 45.
Die Deportierten von außerhalb Stuttgarts wurden in den Tagen vor der Deportation mit dem Zug nach Stuttgart gebracht.
Die Stuttgarter Gestapo befahl den Juden, sich im Gestapo-Hauptquartier einzufinden, welches sich im früheren Hotel „Silber“ in der Dorotheenstrasse 10 befand. Dort wurde ihnen mitgeteilt, dass sie verhaftet seien und nach Theresienstadt deportiert würden. Gestapoleute begleiteten sie in ihre Wohnungen, wo sie nur wenig Zeit hatten, ihre Habseligkeiten zu packen.
Die Nacht vor dem Transport mussten sie im Gebäude der Jüdischen Gemeinde in der Hospitalstraße verbringen. Dort wurden sie durchsucht und ihre letzten Wertsachen wurden beschlagnahmt. Sie mussten bürokratische Vorgänge über sich ergehen lassen und durchliefen die letzten Phasen der Enteignung.
Ihre Vermögenserklärungen wurden eingesammelt und es wurde ihnen mitgeteilt, dass ihr gesamtes Eigentum und Vermögen aufgrund „staatsfeindlicher Aktivitäten“ beschlagnahmt worden war.
Am Morgen des Deportationstages wurden sie von der Hospitalstraße zum

Nordbahnhof gebracht, welcher etwa vier Kilometer entfernt war. Am Bahnhof stand ein Passagierwaggon dritter Klasse bereit und es wurde ihnen befohlen, einzusteigen.
Jeder Transport wurde von Gestapomännern oder Schutzpolizisten begleitet. Angehängt an mehrere regionale Passagierzüge führte die Route die Deportierten über Aalen, Ansbach, Nürnberg, Eger, Karlovy Vary (Karlsbad) und Usti nad Labem (Aussig) nach Theresienstadt, wo sie am 12. Januar 1944 eintrafen.
Seit 1. Juni 1943 fuhren die Züge direkt in das Ghetto, da die Gefangenen eine Verbindungsbahnlinie vom Bahnhof Bauschowitz nach Theresienstadt gebaut hatten. In den Büchern des Ghettos wurde der Transport mit der Nummer XIII/5 verzeichnet, die römische Ziffer XIII bezieht sich auf Stuttgart.
Die Deportierten, welche in diesen Transporten ankamen, starben aufgrund der Mangelernährung und der im Ghetto grassierenden Krankheiten oft schon in den Monaten nach ihrer Ankunft. Andere wurden später in Vernichtungslager in den Osten gebracht, wo sie ermordet wurden.
29 Personen aus diesem Transport überlebten Theresienstadt.

Von Sofie Barth geb. Müller ist auch eine Kennkarte aus Theresienstadt im Arolsen Archiv vorhanden. [19]


ÚSTŘEDNÍ KARTOTÉKA — TRANSPORTY.

Osoby došlé do Terezína z různých území, přežily v Terezíně podle publikace MSP, repatr. odbor: „Terezín-ghetto"

Barth Sofie

rodná data: 14. 1. 1873

původní transp. číslo 3. - XIII/5 - Württemberg

folio v knize „Terezín" 15

IV.

Sterbeurkunden von Hermann und Sophie Barth in Stuttgart:

C.

Nr. 1189.

Stuttgart am 24. April - - - 1931.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach durch ihr Familienbuch

aber kannt,

die Bankbeamten Ehefrau Wilhelmine E n e h e r

geborene N e u t z ,

wohnhaft in Stuttgart, Sickstraße 28 K,

und zeigte an, daß der Werkführer

Heinrich H e r m a n n B a r t h ,

67 Jahre alt, wohnhaft in Stuttgart, Hackstraße 32 III,

geboren zu Clausnitz, Sachsen, am 21. Oktober 1863,

verheiratet mit Sophie geborene M ü l l e r hier,

zu Stuttgart Hackstraße 32 III

am dreiundzwanzigsten April

des Jahres tausend neunhundert ein unddreißig

nach mittags um zwölf dreiviertel Uhr

verstorben sei. Sie habe den Verstorbenen im Leben gekannt und tot gesehen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Wilhelmine Eneher.

Der Standesbeamte.

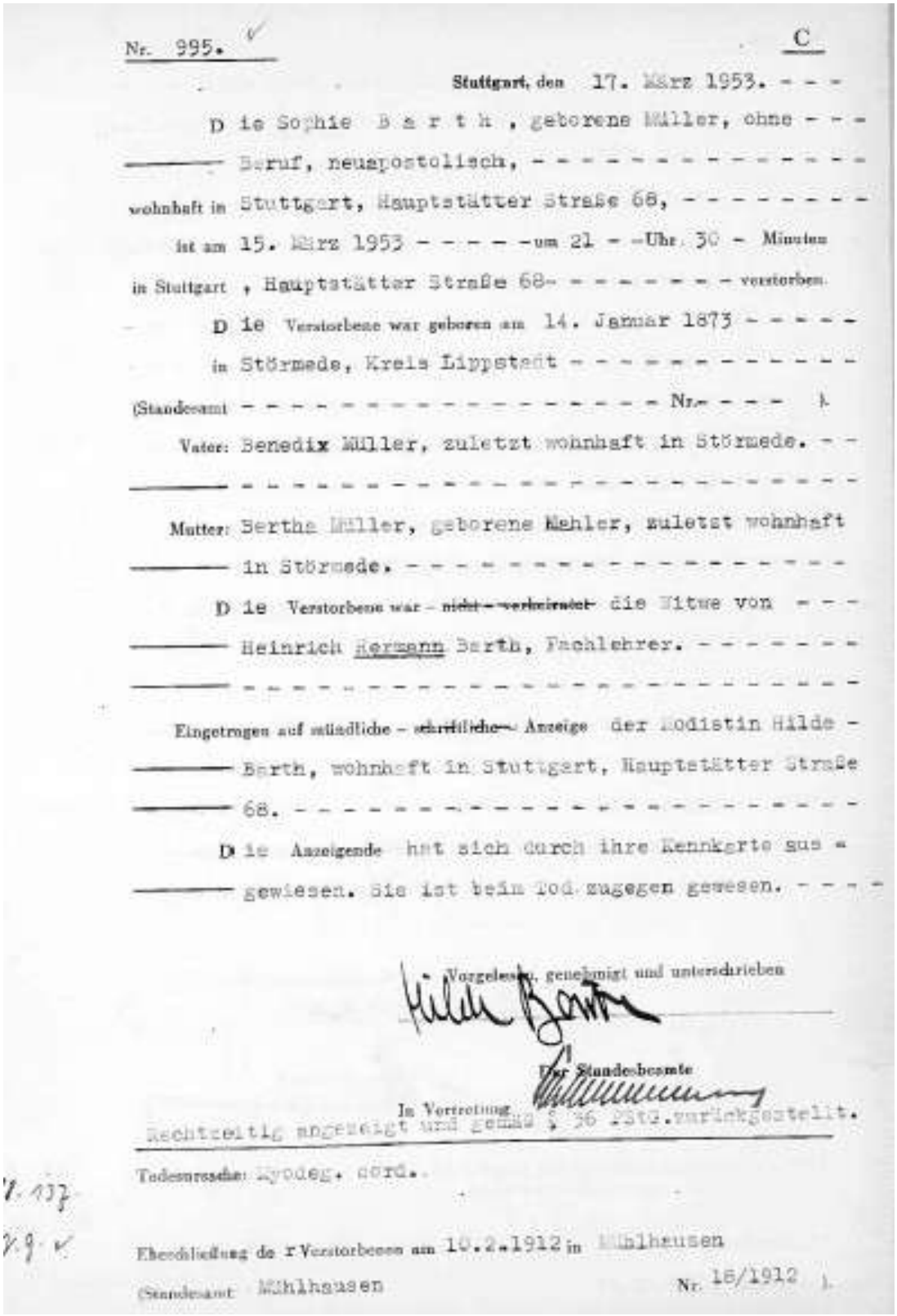
In Vertretung Goez.

Die Uebereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt

Stuttgart am 24. April - - - 1931.

der Standesbeamte

In Vertretung Goez.



Nr. 995. C

Stuttgart, den 17. März 1953. - - -

Die Sophie B a r t h , geborene Müller, ohne - - -
Beruf, neuapostolisch, - - - - - - - - - - - - - -
wohnhaft in Stuttgart, Hauptstätter Straße 68, - - - - - - - -
ist am 15. März 1953 - - - - - um 21 - Uhr 30 - Minuten
in Stuttgart , Hauptstätter Straße 68- - - - - - - - verstorben.
Die Verstorbene war geboren am 14. Januar 1873 - - - - -
in Störmede, Kreis Lippstadt - - - - - - - - - - - - -
(Standesamt - - - - - - - - - - - - - - - - - - - Nr. - - - -).
Vater: Benedix Müller, zuletzt wohnhaft in Störmede. - -
- -
Mutter: Bertha Müller, geborene Mehler, zuletzt wohnhaft
in Störmede. - - - - - - - - - - - - - - - - - -
Die Verstorbene war ~~nicht verheiratet~~ die Witwe von - - -
Heinrich Hermann Barth, Fachlehrer. - - - - - - - -
- -
Eingetragen auf mündliche ~~schriftliche~~ Anzeige der Modistin Hilde -
Barth, wohnhaft in Stuttgart, Hauptstätter Straße
68. -
Die Anzeigende hat sich durch ihre Kennkarte aus -
gewiesen. Sie ist beim Tod zugegen gewesen. - - - -

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Hilde Barth

Der Standesbeamte

In Vertretung

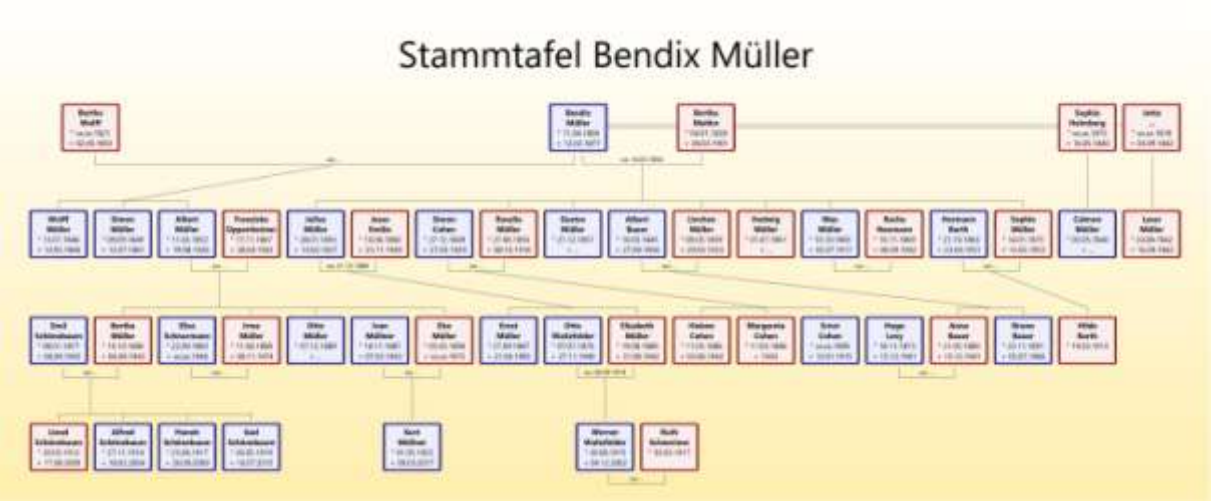
Rechtzeitig angezeigt und gemäß § 36 PStG. vorliegestellt.

Todesursache: Myodeg. cord.

Eheschließung der Verstorbenen am 10.2.1912 in Mühlhausen

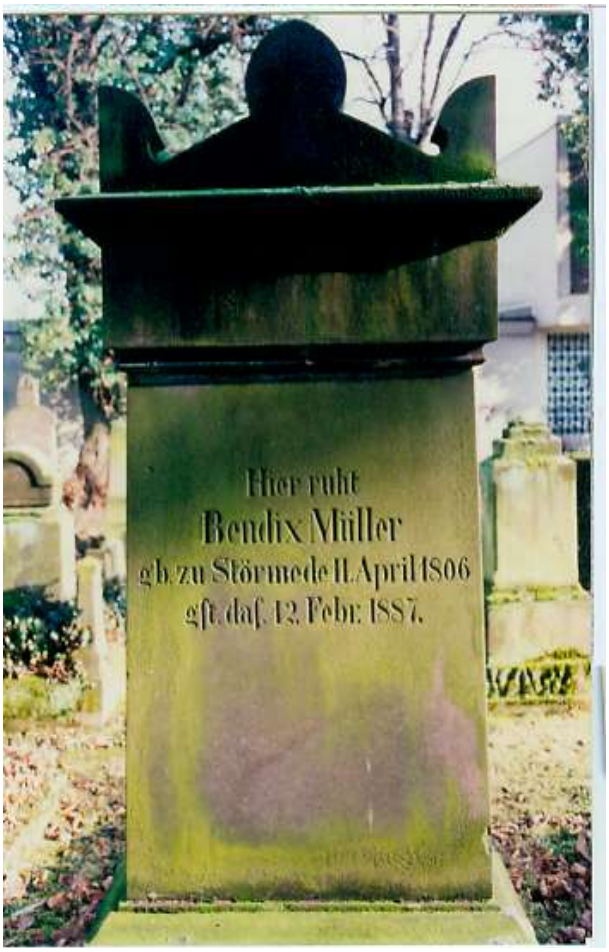
(Standesamt Mühlhausen Nr. 16/1912).

Der nachfolgende Stammbaum gibt einen Überblick der Familie von Bendix Müller



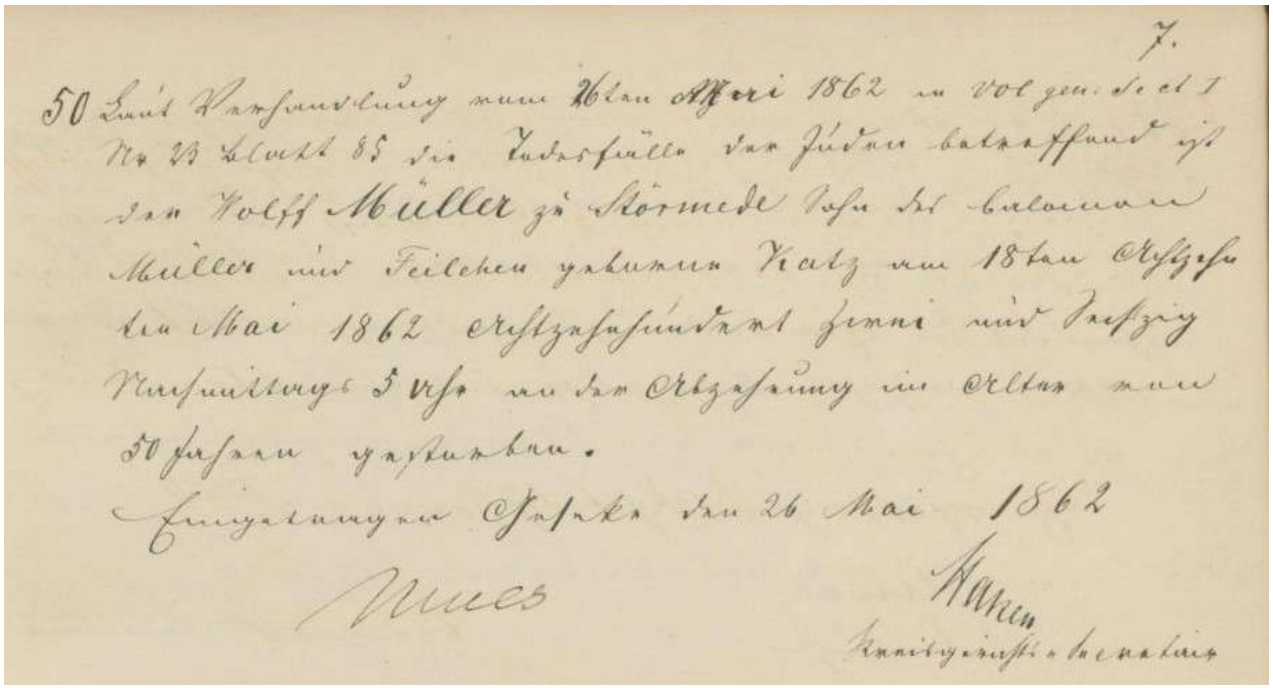
Bendix Müller fand seine Ruhestätt auf dem jüdischen Friedhof in Geseke. [20]

Grabstein Nr.37 Bendix Müller 11.04.1806 - 12.02.1887



Hier ruht
Bendix Müller
gb. zu Störmede
11. April 1806
gst. das. 12. Febr. 1887.

Zurück zum Stammvater Calmon Müller und Feilchen Katz in Störmede.
Von ihren Söhnen Abraham (1808-1863) und Wolf (1811-1862) sind bislang nur deren Lebensdaten bekannt. Sie verstarben unverheiratet in Störmede.[21]



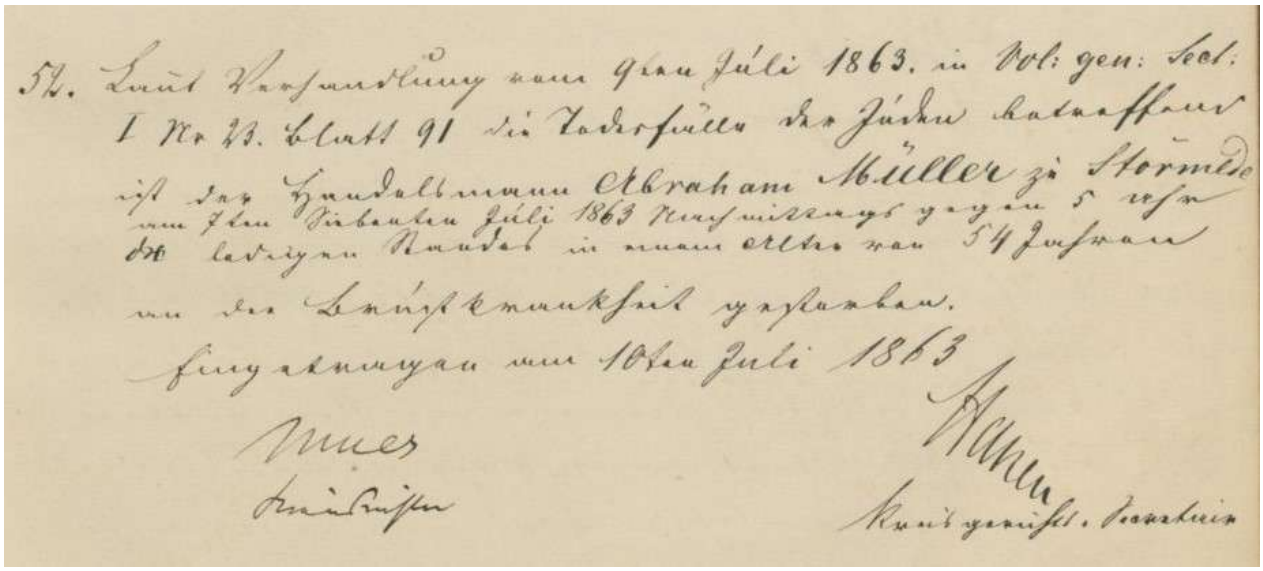
7.

50 Laut Verhandlung vom 26ten April 1862 in Vol gen: Sect I Nr 23 Blatt 85 die Todesfälle der Juden betreffend ist der Wolff Müller zu Störmede Sohn des Calomon Müller und Feilchen geborne Katz am 18ten Achtzehnten Mai 1862 Achtzehnhundert Zwei und Sechzig Nachmittags 5 Uhr an der Abzehrung im Alter von 50 Jahren gestorben.

Eingetragen Geseke den 26 Mai 1862

Mues

Hanen
Kreisgerichts-Secretair



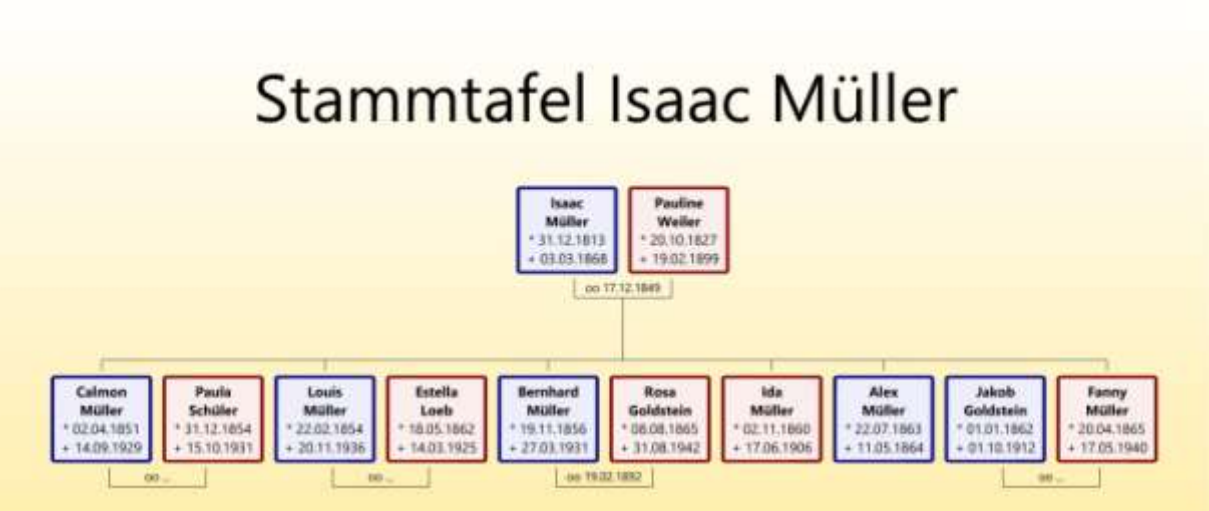
52. Laut Verhandlung vom 9ten Juli 1863. in Vol: gen: Sect: I Nr 23. Blatt 91 die Todesfälle der Juden betreffend ist der Handelsmann Abraham Müller zu Störmede am 7ten Siebenten Juli 1863 Nachmittags gegen 5 Uhr des ledigen Standes in einem Alter von 54 Jahren an der Brustkrankheit gestorben.

Eingetragen am 10ten Juli 1863

Mues
Kreisrichter

Hanen
Kreisgerichts-Secretair

Der vierte Sohn Isaac (1813-1868) gründete mit Pauline Weiler (1827-1899), Tochter von Lazarus und Jette aus Atorf, eine weitere Familienlinie mit den vier Söhnen Calmon, Louis, Bernhard und Alex sowie den beiden Töchtern Ida und Fanny.



Der Grabstein von Isaac Müller gehörte zu den acht neu entdeckten Grabsteinen auf dem Geseker jüdischen Friedhof im Sommer 1999.[22]

Überraschende Funde auf dem jüdischen Friedhof

Bei Arbeiten wurden weitere Mosaiksteine der familiengeschichtlichen Spurensuche entdeckt / Experten über Fund informiert



Bei umfangreichen Arbeiten am Randes des jüdischen Friedhof kam im Erdreich das Oberteil eines alten Grabsteins zum Vorschein. - Der Arbeitskreis zur Erforschung der Geschichte jüdischer Familien legte ihn frei und begann mit Nachforschungen.

Grabstein A 3 Isaac Müller 04.01.1814 – 03.03.1868



Vorderseite



Rückseite

Isaac Müller
geb. 4. Januar 1814
gest. 3. März 1868

Das Ehepaar hatte im Dezember 1849 geheiratet. Als Handelsmann lebte Isaac mit seiner Familie eher in bescheidenen Verhältnissen im elterlichen Haus in Störmede. Nach seinem Tod blieb Pauline mit ihren sechs unmündigen Kindern allein zurück. Erst nachdem ihr Sohn Bernhard am Hellweg 2 eine erfolgreiche Getreidehandlung aufgebaut hatte, zogen sie nach Geseke um.
In ihrem Testament vom 27. Nov. 1889 hatte sie ihren Sohn Bernhard zum Haupterben eingesetzt.
Dessen Brüder Calmon und Louis, die sich in Paderborn bzw. Paris niedergelassen hatten, waren bereits vorher abgefunden worden und sollten noch zusätzlich je 2500 Mark in vier Raten erhalten.
Für Fanny wurden 12000 Mark + 2000 Mark Aussteuer festgelegt. Außerdem sollte sie ein Klavier, 6 silberne Löffel und Leinen erhalten.
Auch Ida sollte eine Abfindung von 15000 Mark, sechs silberne Löffel, Uhren, Ringe und Leinen erhalten. Außerdem wurde festgelegt, dass Bernhard ihr im Haus Unterhalt gewähren sollte, da sie kränklich sei. [23]
Zehn Jahre später im Jahr 1899 verstarb Pauline und ihre Tochter Ida nach weiteren sieben Jahren 1906. Beide wurden ebenfalls auf dem jüdischen Friedhof an der Ehringhauser Straße in Geseke beigesetzt.

Grabstein Nr.65 Pauline Müller, geb. Weiler 20.10.1827 - 19.02.1899



Hier ruht in Gott
unsere unvergessliche Mutter
Pauline Müller
geb. Weiler
gest. 19. Febr. 1899
im 73. Lebensjahre.
Ruhe sanft!

פולכי אשת ר' יצחק ז"ל
מוללער מתה בש"ט ט'
אדר תרנ"ט לפ"ק : תנצב"ה

Polche, Gattin des Herrn Jizchak, sein Andenken zum Segen,
Müller, gestorben mit gutem Namen (am) 9.
Adar 659 nach der kleinen Zählung. Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens

Gestorben Sonntag, 19. Februar 1899.
Zl 8: Der Familienname Müller wurde entsprechend der deutschen Orthographie geschrieben, einschließlich der Umlautpunkte über dem „u“ / *vav*.

Ihr Sohn Alex (22.07.1863-11.05.1864) war bereits im frühen Kindesalter verstorben.

Grabstein Nr.76 Ida Müller 02.11.1860 - 17.06.1906



Ida Müller
geb. 2. Nov.1860.
gest. 17. Juni 1906.
Ruhe sanft!

Mit Peter und Wolfgang Müller, Urenkel von Isaac und Pauline, bestanden über viele Jahre Briefkontakte und auch persönliche Besuche in Geseke.
Aus ihrer Sammlung sind zahlreiche Familienfotos überliefert.



v.l.n.r.: Bernhard, Louis und Calmon Müller

Der älteste Sohn Calmon heiratete Paula Schüler, Tochter von Emanuel aus Erwitte und Cousine von Else Lasker-Schüler.



Paula Schüler (1854-1931)

Calmon und Paula hatten in ihrer Ehe drei Söhne:

Ernst (1885 – 1965)
Fritz (1887 - 1953)
Georg (1889 – 1942)

Calmons Vater Isaac hatte 1862 in Paderborn ein unmittelbar am Bahnhof gelegenes Grundstück erworben. Hier eröffnete Calmon 1882 auf der Bahnhofstraße 23 eine Getreide- und Landesproduktenhandlung unter dem Namen Müller&Schild, da sich die ebenfalls im Getreidehandel tätige Geseker Familie Schild als Kapitalanteils-eigner an der Gründung beteiligte. [24]



Abb. 254: Haus Bahnhofstraße 23



Abb. 255: Lagerhalle Müller & Schild

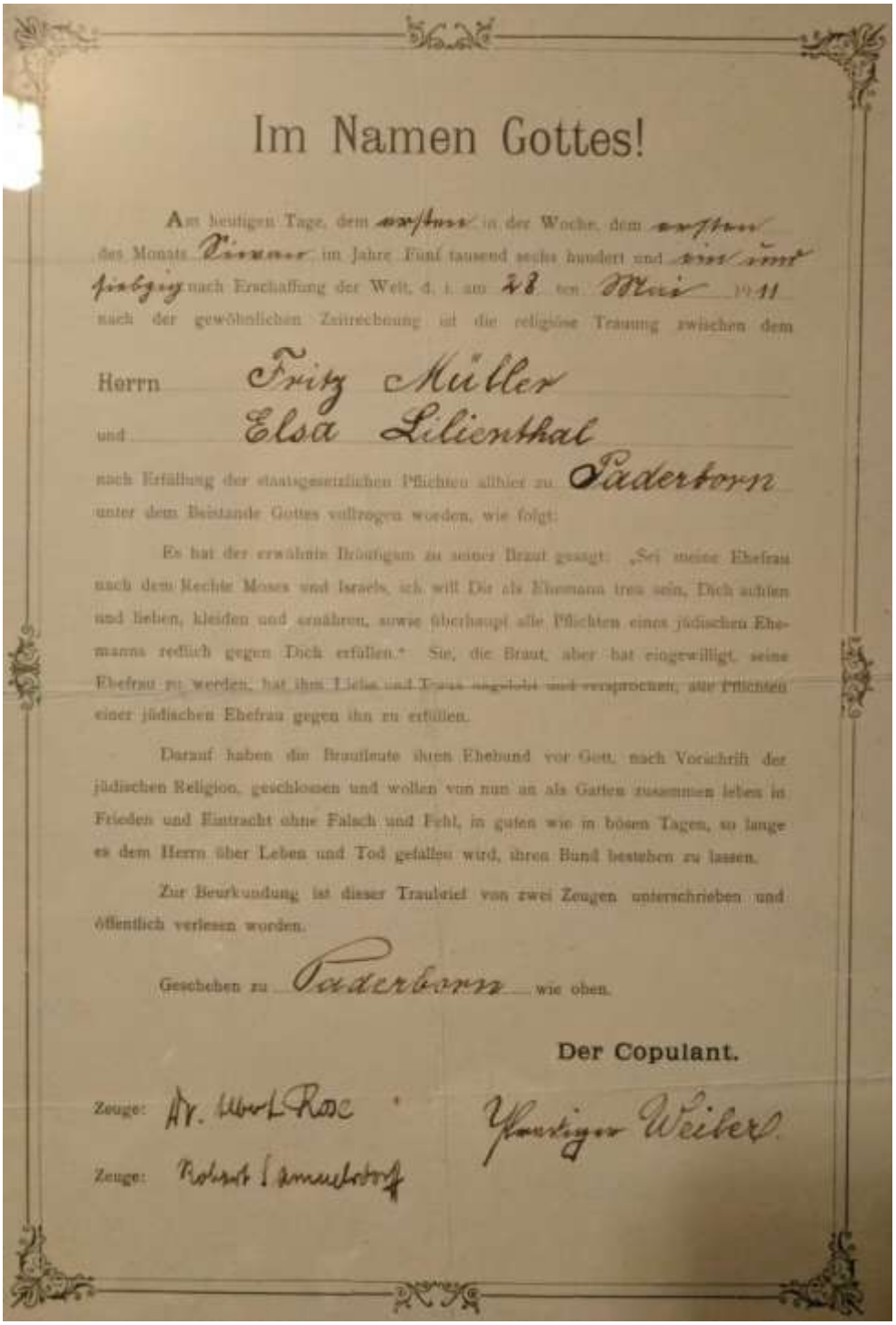
In ihrer ausführlichen Darstellung der jüdischen Familiengeschichten in Paderborn führt Frau Margit Naarmann über das Ehepaar Müller weiterhin wie folgt aus:
„ Zahlreich waren die Aufgaben, für die sich Calmon Müller engagierte, und ebenso zahlreich auch die Ehrenämter, in denen sein fachlicher Rat gesucht wurde. Innerhalb der jüdischen Gemeinde gehörte er dem Vorstand und der Repräsentantenversammlung der Synagogengemeinde dem Vorstand des Israelitischen

Männerbestattungsvereins sowie dem Kuratorium des Jüdischen Waisenhauses an. Die Standesorgsanisation, wie beispielsweise die Getreidebörde in Paderborn – 1923 auf seine Initiative gegründet -, aber auch die Getreidebörse in Hameln wählen ihn ebenso in ihren Vorstand wie die Industrie- und Handelskammer für das südöstliche Westfalen in Arnsberg.
Seine Frau nahm ebenfalls ehrenamtliche Aufgaben innerhalb der jüdischen Gemeinde wahr. Dass sie als Schatzmeisterin dem „Vaterländischen Frauenverein“ angehörte – in ihm engagierten sich im Allgemeinen die Damen der Honoratioren-familien – zeigt ein hohes Maß an Integration innerhalb der Paderborner Gesellschaft. Gerade während des Krieges 1914/18 betreute Paula Müller im Paderborner Lazarett des St. Johannes-Stiftes Verwundete und organisierte darüber hinaus gemeinsam mit Toni Herz ein Hilfsprogramm nach Art der „Care-Pakete“ für das jüdische Winterhilfswerk. In Würdigung dieses Engagements verlieh ihr Kaiser Wilhelm II. das „Verdienstkreuz für Kriegshilfe“.“[26]
Als Calmon Müller 1929 verstarb, war die Anteilnahme entsprechend sehr groß und spiegelte sich seine Würdigung im Bericht des Paderborner Anzeigers:
„ Ein selten großes Trauergefolge gab dem Verstorbenen das Ehrengeleit auf seiner letzten Fahrt. Dem Leichenzug voran schritt die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, deren Ehrenmitglied der Verstorbene war. Weiter wurden prächtige Kranzspenden als letzte Grüße, der Stadtsparkasse, der Handelskammer Arnsberg, der Sanitäts-kolonne usw. dem Leichenwagen vorausgetragen. Diesem selbst folgte eine übergroße Zahl von Leidtragenden aus allen Teilen der Bevölkerung. Namentlich die Kaufmannschaft war stark vertreten und nicht nur aus Paderborn waren seine Geschäftsfreunde zur Erweisung der letzten Ehre erschienen, sondern viele kamen dazu auch von auswärts, selbst aus weiter Ferne. So dürfte der Friedhof selbst kaum noch ein größeres Trauergefolge um eine Grabstätte gescharrt, gesehen, wie an dem gestrigen schönen Spätsommertage um die von Calmon Müller.“ [27]
In den Trauerreden hoben dann nochmals die Vertreter der angeführten Vereine und Organisationen sowie der Oberbürgermeister von Paderborn seine Verdienste hervor.
Die Weiterführung des Unternehmens lag dann in den Händen der Söhne Fritz und Georg Müller.




Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 änderte sich die Situation schlagartig für die Familie Müller. Unter dem Motto „Der deutsche Bauer hat nichts mit dem Juden zu schaffen“ stieg der Druck auf die Landwirte keine ihrer Produkte an die jüdische Firma zu verkaufen und auch keinen Dünger oder Saatgut zu kaufen.

Hierdurch gerieten die Müllers in immer größere Zahlungsschwierigkeiten und mussten schließlich 1936 ihren Besitz weit unter Wert an die Reichsbahn verkaufen. Fritz Müller nahm zunächst eine Stelle als Einkäufer in Berlin an und im Juni 1939 erhielt er mit seiner Familie ein Einreisevisum nach Bolivien, von wo sie dann 1948 weiter in die USA auswanderten.
Fritz hatte 1911 Elsa Lilienthal in Paderborn geheiratet.



Im Namen Gottes!

Am heutigen Tage, dem ersten in der Woche, dem ersten des Monats Nissan im Jahre Fünf tausend sechs hundert und vier und siebzig nach Erschaffung der Welt, d. i. am 28. ten Mai 1911 nach der gewöhnlichen Zeitrechnung ist die religiöse Trauung zwischen dem

Herrn Fritz Müller

und Elsa Lilienthal

nach Erfüllung der staatsgesetzlichen Pflichten allhier zu Paderborn unter dem Beistande Gottes vollzogen worden, wie folgt:

Es hat der erwähnte Bräutigam zu seiner Braut gesagt: „Sei meine Ehefrau nach dem Rechte Moses und Israels, ich will Dir als Ehemann treu sein, Dich achten und lieben, kleiden und ernähren, sowie überhaupt alle Pflichten eines jüdischen Ehemanns redlich gegen Dich erfüllen." Sie, die Braut, aber hat eingewilligt, seine Ehefrau zu werden, hat ihm Liebe und Treue angelobt und versprochen, alle Pflichten einer jüdischen Ehefrau gegen ihn zu erfüllen.

Darauf haben die Brautleute ihren Ehebund vor Gott, nach Vorschrift der jüdischen Religion, geschlossen und wollen von nun an als Gatten zusammen leben in Frieden und Eintracht ohne Falsch und Fehl, in guten wie in bösen Tagen, so lange es dem Herrn über Leben und Tod gefallen wird, ihren Bund bestehen zu lassen.

Zur Beurkundung ist dieser Traubrief von zwei Zeugen unterschrieben und öffentlich verlesen worden.

Geschehen zu Paderborn wie oben.

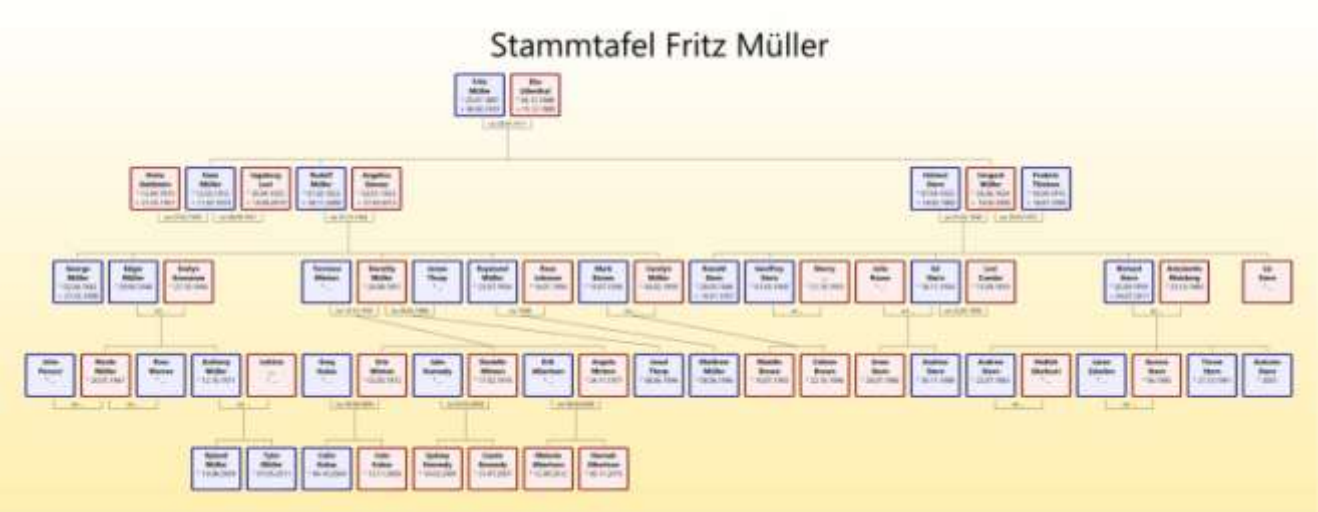
Der Copulant.

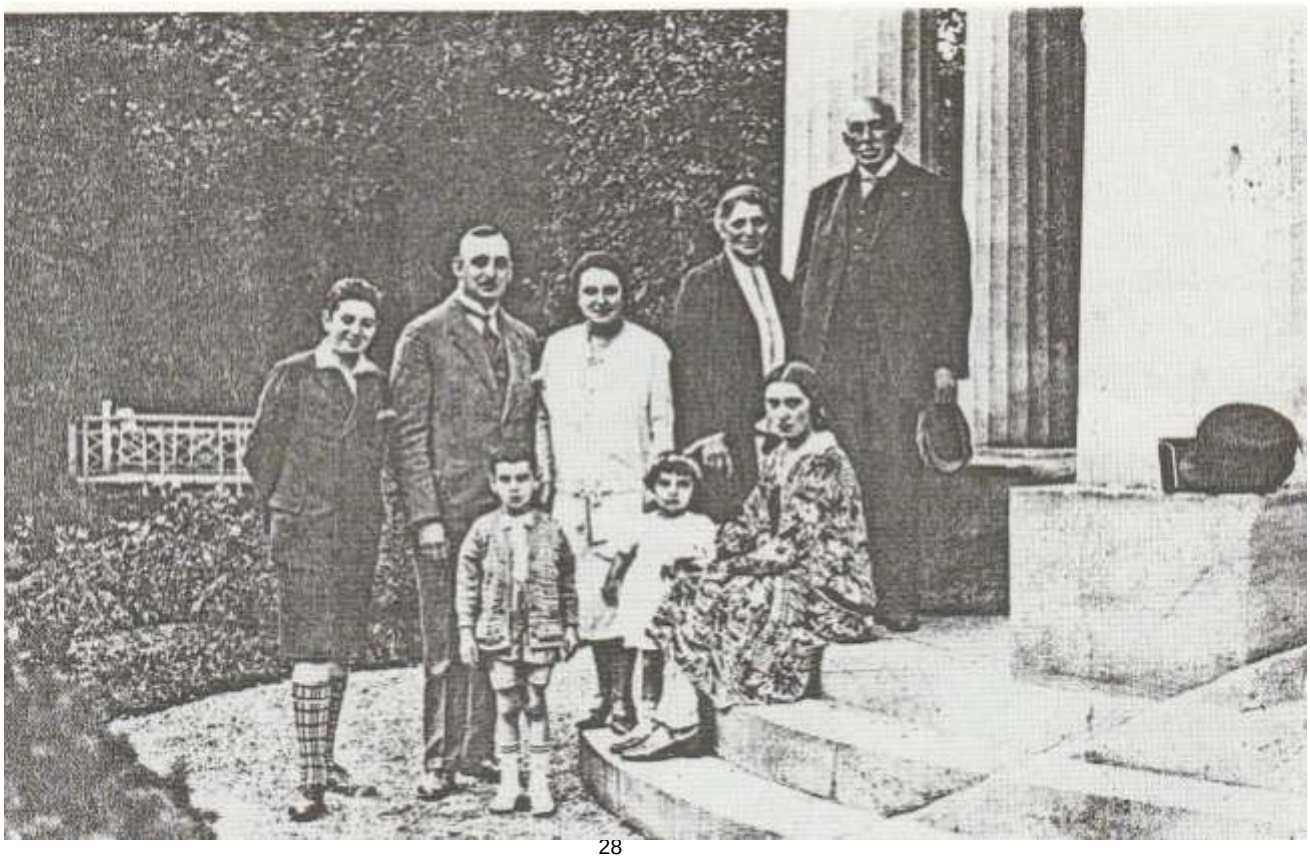
Zeuge: Dr. Uhrbach

Zeuge: Robert Samuelsohn

Ihrartiger Weiberl

Fritz und Elsa bekamen drei Kinder in Paderborn: Hans, Rudolf und Irmgard.





28

v.l.n.r.: Hans, Fritz und Elsa, Paula und Calmon
vone: Rudolf und Irmgard mit Kindermädchen

Ihre Grabstätte befindet sich in Salem Memorial Park and Garden/ Kalifornien. [29]



Im Dezember 2025 besuchte Carolyn Mueller Brown, eine Enkelin von Fritz Müller, zusammen mit ihrer Tochter Celeste und in Begleitung von Frau Schrader-Bewermeier, Vorsitzende der Gesellschaft für Chistlich-Jüdische Zusammenarbeit Paderborn, den jüdischen Friedhof in Geseke, um die Grabstätten ihrer Vorfahren zu besuchen und weitere Informationen über sie zu erfahren.



v.l.n.r.: Celeste Brown, Frau Schrader-Bewermeier, Reinhard Marx, Carloyn Brown





Georg Müller arbeitete nach dem Verkauf des Unternehmens an die Reichsbahn zunächst als Vertreter für Kolonialwaren, Weinen und Spirituosen. 1938 zog er mit seiner Familie in den Geburtsort seiner Frau Vrony. Georg trennte sich dort von seiner Familie und emigrierte illegal nach Belgien, wo er nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Gefangenschaft geriet und in das Lager Gurs in Südfrankreich deportiert wurde. Von dort führte ihn schließlich sein letzter Weg ins Konzentrations-lager von Auschwitz. Seine Frau Vrony und der Sohn Gerhard Müller wurden im Oktober 1941 ins Ghetto Lodz/Litzmannstadt deportiert, wo sie ihren Tod fanden.[30]



Vrony Müller geb Salomon

In Yad Vashem sind Gedenkblätter für Georg, Vrony und Gerhard Müller hinterlegt.

YAD VASHEM
Gedenkstätte für den
Holocaust und das Heldentum
P.O.B. 3477, Jerusalem, Israel

דף-עד
GEDENKBLATT

יד ושם
ירושלים, הר הזיכרון
ת.ד. 3477

DAS GESETZ ZUM ANDENKEN AN DIE MÄRTYRER UND HELDEN, 5713 - 1953 legt in Artikel Nr. 2 fest:

Es ist die Aufgabe von Yad Vashem, dokumentarisches Material in Israel über all die Juden zu sammeln, die ihr Leben hingaben, die gegen den Nazifeind und dessen Helfer kämpften und rebellierten, und ihren Namen und Andenken zu verewigen, wie auch das der Gemeinden, Organisationen und Institutionen, die wegen ihrer Angehörigkeit zum jüdischen Volk vernichtet wurden.

(Gesetzbuch Nr. 132, 28.8.53)

חוק זכרון השואה והגבורה - תשי"ג 5713
קובע בסעיף מס' 2:
תפקידו של יד-ושם הוא לאסוף אל הולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי, שנפלו ומסרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעוזריו, ולהציב שם וזכר להם, לקהילות, לארגונים ולמוסדות שנחרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי.
(ספר החוקים מס' 132, י"ז אפול תשי"ג 28.8.53)

פרטי הניספה: נא לרשום את שמו של כל ניספה על דף נפרד ולכתוב באותיות דפוס ובנקוד
ANGABEN ZUM OPFER: BITTE FÜLLEN SIE FÜR JEDES OPFER EIN EIGENES GEDENKBLATT AUS, IN DRUCKBUCHS TABEN

Ohne Photo

1. שם משפחה מנוקד:	Familienname: Müller	
2. שם פרטי:	Vorname: Georg Louis	
3. שם משפחה קודם: (אישה, לפני נישואים)	Früherer Name: (bei Frauen Mädchenname)	
4. תאריך לידה/גיל משוער: Geburtsdatum/ungef. Alter:	17.07.1889	5. מין Geschlecht: M
6. מצב משפחתי: Familienstatus:	Verh.	
7. מקום לידה וארץ:	Geburtsort und Land: Paderborn	
8. אם הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:	Mutter des Opfers - Vorname: Paula - Mädchenname: Schüler	
9. אב הניספה - שם פרטי:	Vater des Opfers - Vorname: Calmon Müller	
10. בן-זוגו של הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:	Ehegatte/-in des Opfers - Vorname: Veronika - Mädchenname: Salomon	
11. מקום מגורים קבוע וארץ:	Ständiger Wohnort und Land: Köln und Paderborn	
12. מקום מגורים בזמן המלחמה וארץ:	Wohnort und Land während des Krieges: Köln	
13. מקצוע הניספה:	Beruf des Opfers: unbekannt	14. תאריך/שנת המוות: Todesdatum und - jahr: unbekannt
15. מקום המוות:	Todesort: unbekannt	16. נסיבות המוות: Todesumstände: Holocaust

פרטי המצהיר:
Berichtet von:
אני, החיים (שם) Ich der/die Unterzeichnete Alex Salm
הגר בכתובת wohnhaft in (vollständige Adresse) Grobenweg 19, 41844 Wegberg
קירבה לניספה (משפחתית/אחרת) Beziehung zum Opfer (Familie/andere) Forschung

מצהיר/ה בזה כי העדות שמסרתי על פרטיה היא נכונה ואמתית לפי מיטב ידיעתי והכרתי
ERKLÄRE HIERMIT, DASS ICH ALLE ANGABEN WAHRHEITSGETREU UND NACH BESTEM WISSEN ERSTATTET HABE.

חתימה Unterschrift
מקום ותאריך רישום Ort und Datum Wegberg, 05.11.1999
בזמן המלחמה הייתי: מחתרת/גטו/מחתרת: Während des Krieges befand ich mich im: Lager/Ghetto/Widerstand: Riga

"...ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם..אשר לא יכרת". ישעיהו נו ה
"... ihnen will ich in meinem Haus, in meinen Mauern Denkmal und Namen geben .... der nicht soll getilgt werden." Jesaja 56.5

YAD VASHEM
Gedenkstätte für den
Holocaust und das Heldentum
P.O.B. 3477, Jerusalem, Israel

דף-עד
GEDENKBLATT

יד ושם
ירושלים, הר הזיכרון
ת.ד. 3477

DAS GESETZ ZUM ANDENKEN AN DIE MÄRTYRER UND HELDEN, 5713 - 1953 legt in Artikel Nr. 2 fest:

Es ist die Aufgabe von Yad Vashem, dokumentarisches Material in Israel über all die Juden zu sammeln, die ihr Leben hingaben, die gegen den Nazifeind und dessen Helfer kämpften und rebellierten, und ihren Namen und Andenken zu verewigen, wie auch das der Gemeinden, Organisationen und Institutionen, die wegen ihrer Angehörigkeit zum jüdischen Volk vernichtet wurden.

(Gesetzbuch Nr. 132, 28.8.53)

חוק זכרון השואה והגבורה - תשי"ג 3591
קובע בסעיף מס' 2 :
תפקידו של יד-ושם הוא לאסוף אל הולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי, שנפלו ומסרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעוזריו, ולהציב שם וזכר להם, לקהילות, לארגונים ולמוסדות שנתרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי.
(ספר החוקים מס' 132, י"ז אלול תשי"ג 28.8.53)

פרטי הניספה: נא לרשום את שמו של כל ניספה על דף נפרד ולכתוב באותיות דפוס ובנקוד
ANGABEN ZUM OPFER: BITTE FÜLLEN SIE FÜR JEDES OPFER EIN EIGENES GEDENKBLATT AUS, IN DRUCKBUCHSTABEN

תמונת הניספה (דרכון) נא לרשום את שמו של הניספה על הצד השני של התמונה
Photographie des Opfers. Bitte auf der Rückseite den Namen des Opfers vermerken

1. שם משפחה מנוקד:	Familienname:	Müller
2. שם פרטי:	Vorname:	Veronika
3. שם משפחה קודם: (אישה, לפני נישואים)	Früherer Name: (bei Frauen Mädchenname)	Salomon
4. תאריך לידה/גיל משוער: Geburtsdatum/ungef. Alter:	20.03.1903	
5. מין Geschlecht:	W	
6. מצב משפחתי: Familienstatus:	verh	
7. מקום לידה וארץ:	Geburtsort und Land:	Köln
8. אם הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:	Mutter des Opfers - Vorname: Martha - Mädchenname:	Wolff
9. אב הניספה - שם פרטי:	Vater des Opfers - Vorname:	Heinrich Salomon
10. בן-זוגו של הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:	Ehegatte/-in des Opfers - Vorname: Georg Louis - Mädchenname:	Müller *1889 Paderborn
11. מקום מגורים קבוע וארץ:	Ständiger Wohnort und Land:	Köln
12. מקום מגורים בזמן המלחמה וארץ:	Wohnort und Land während des Krieges:	Köln
13. מקצוע הניספה:	Beruf des Opfers:	Krankenschwester
14. תאריך/שנת המוות:	Todesdatum und - jahr:	28.05.1943
15. מקום המוות:	Todesort:	Lodz
16. נסיבות המוות:	Todesumstände:	Holocaust

פרטי המצהיר:
Berichtet von:
אני, החתימ (שם) Ich der/die Unterzeichnete: Alex Salm
הגר בכתובת wohnhaft in (vollständige Adresse): 41844 Wegberg
קירבה לניספה (משפחתית/אחרת) Beziehung zum Opfer (Familie/andere): Forschung

מצהיר/ה בזה כי העדות שמסרתי על פרטיה היא נכונה ואמתית לפי מיטב ידיעתי והכרתי
ERKLÄRE HIERMIT, DASS ICH ALLE ANGABEN WAHRHEITSGETREU UND NACH BESTEM WISSEN ERSTATTET HABE.

חתימה Unterschrift: [signature] מקום ותאריך רישום Ort und Datum: 02.04.2004

בזמן המלחמה שהיתי בגטו/מחתרת: Während des Krieges befand ich mich im: Lager/Ghetto/~~Widerstand~~: Riga

"...ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם..אשר לא יכרת", ישעיהו נו ה
"... ihnen will ich in meinem Haus, in meinen Mauern Denkmal und Namen geben .... der nicht soll getilgt werden." Jesaja 56.5

YAD VASHEM
Gedenkstätte für den
Holocaust und das Heldentum
P.O.B. 3477, Jerusalem, Israel

דף-עד
GEDENKBLATT

יד ושם
ירושלים, הר הזיכרון
ת.ד. 3477

DAS GESETZ ZUM ANDENKEN AN DIE MÄRTYRER UND HELDEN,
5713 - 1953 legt in Artikel Nr. 2 fest:

Es ist die Aufgabe von Yad Vashem, dokumentarisches Material in Israel über all die Juden zu sammeln, die ihr Leben hingaben, die gegen den Nazifeind und dessen Helfer kämpften und rebellierten, und ihren Namen und Andenken zu verewigen, wie auch das der Gemeinden, Organisationen und Institutionen, die wegen ihrer Angehörigkeit zum jüdischen Volk vernichtet wurden.

(Gesetzbuch Nr. 132, 28.8.53)

חוק זכרון השואה והגבורה - תשי"ג 3591
קובע בסעיף מס' 2 :
תפקידו של יד-ושם הוא לאסוף אל הולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי, שנפלו ומסרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעוזריו, ולהציב שם וזכר להם, לקהילות, לארגונים ולמוסדות שנחרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי.
(ספר החוקים מס' 132, י"ז אלול תשי"ג 28.8.53)

פרטי הניספה: נא לרשום את שמו של כל ניספה על דף נפרד ולכתוב באותיות דפוס ובנקוד
ANGABEN ZUM OPFER: BITTE FÜLLEN SIE FÜR JEDES OPFER EIN EIGENES GEDENKBLATT AUS, IN DRUCKBUCHS TABEN

Ohne Photo

Familienname: Müller		1. שם משפחה מנוקד:
Vorname: Gerhard Heinrich		2. שם פרטי:
Früherer Name: (bei Frauen Mädchenname)		3. שם משפחה קודם: (אישה, לפני נישואים)
6. מצב משפחתי: ledig Familienstatus:	5. מין m Geschlecht:	4. תאריך לידה/גיל משוער: 24.10.1925 Geburtsdatum/ungef. Alter:
Geburtsort und Land: Paderborn		7. מקום לידה וארץ:
Mutter des Opfers - Vorname: Veronica - Mädchenname: Salomon		8. אם הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:
Vater des Opfers - Vorname: Georg Louis Müller		9. אב הניספה - שם פרטי:
Ehegatte/-in des Opfers - Vorname: - Mädchenname: ./.		10. בן-זוגו של הניספה - שם פרטי: - שם מהבית:
Ständiger Wohnort und Land: Paderborn und Köln		11. מקום מגורים קבוע וארץ:
Wohnort und Land während des Krieges: Köln		12. מקום מגורים בזמן המלחמה וארץ:
Todesdatum und - jahr: unbekannt 14. תאריך/שנת המוות:	Beruf des Opfers: erst 1925 geboren	13. מקצוע הניספה:
Todesumstände: Holocaust 16. נסיבות המוות:	Todesort: Lodz	15. מקום המוות:

Berichtet von: פרטי המצהיר:
Ich der/die Unterzeichnete Alex Salm אני, הח"מ (שם)
wohnhaft in (vollständige Adresse) Grobenweg 19, 41844 Wegberg הגר בכתובת
Beziehung zum Opfer (Familie/andere) Forschung קירבה לניספה (משפחתית/אחרת)
מצהיר/ה בזה כי העדות שמסרתי על פרטיה היא נכונה ואמתית לפי מיטב ידיעתי והכרתי
ERKLÄRE HIERMIT, DASS ICH ALLE ANGABEN WAHRHEITSGETREU UND NACH BESTEM WISSEN ERSTATTET HABE.
Ort und Datum Wegberg, 05.11.1999 מקום ותאריך רישום Unterschrift [signature] חתימה
Während des Krieges befand ich mich im: Lager/Ghetto/~~Widerstand~~: Riga בזמן המלחמה הייתי במחנה/גטו/מחתרת:

68851

"...ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם..אשר לא יכרת". ישעיהו נ ה
"... ihnen will ich in meinem Haus, in meinen Mauern Denkmal und Namen geben .... der nicht soll getilgt werden." Jesaja 56.5

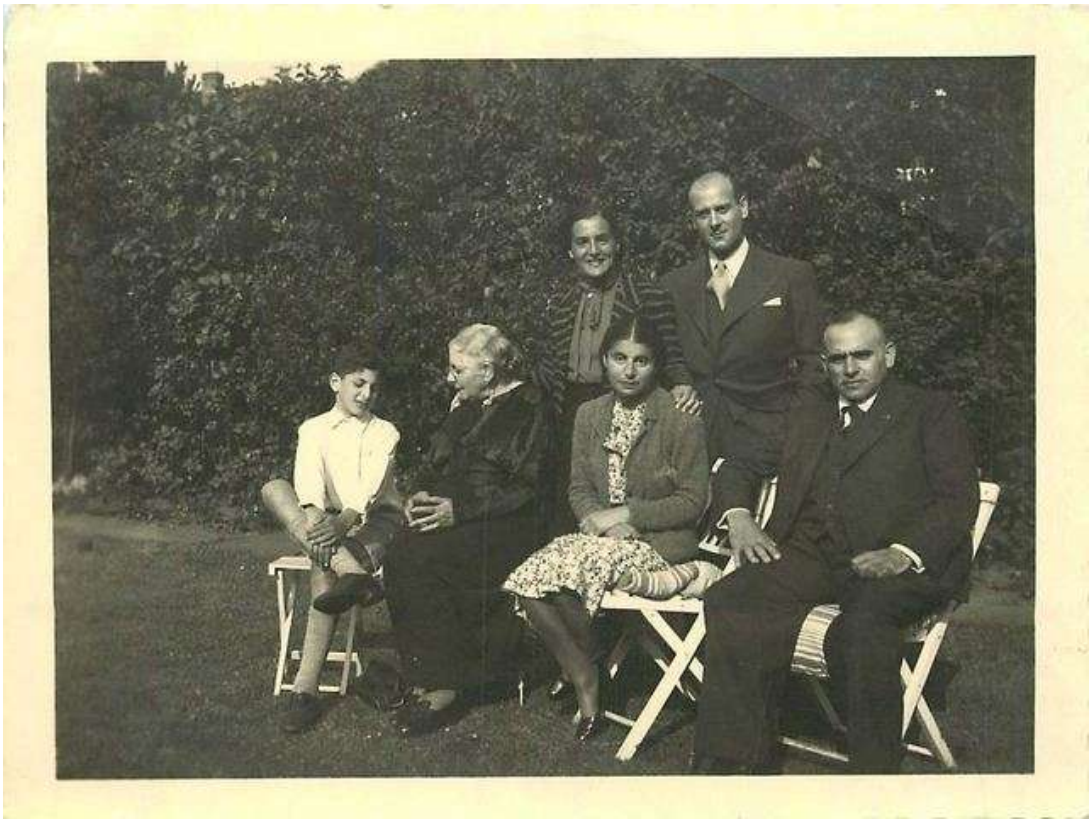
Ernst Müller (1885-1968), der älteste Sohn von Calmon und Paula, heiratete Anna Rosenthal (1891-1970) aus Neuhaus, Tochter des Mühlensbesitzers Louis Rosenthal und seiner Frau Emilie geb. Schuster. Die Familie Rosenthal kam wie die Familie Müller aus Geseke.



Ernst Müller



Anna Müller geb. Rosenthal



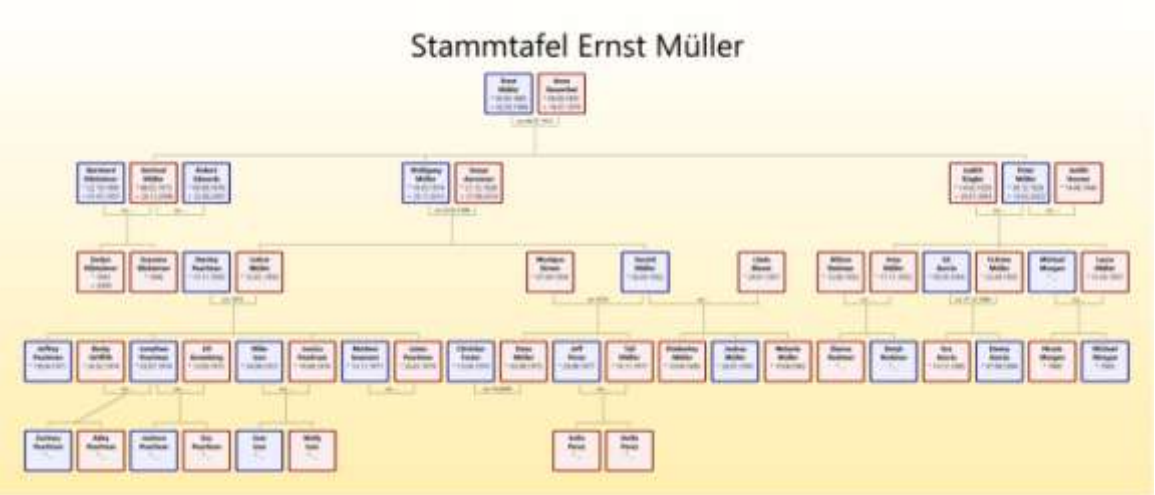
v. l.: Peter Müller, Emilie Rosenthal, Gertrud Schürmann, Anna Müller, Karl und Heinrich Rosenthal

Annas Mutter Emilie und deren Söhne Ernst und Heinrich Rosenthal wurden am 31.07.1942 nach Theresienstadt deportiert. [31]
1996 wurde nach der Mutter in den Paderauen der „Emilie-Rosenthal-Weg“ benannt.

Ernst Müller hatte Rechtswissenschaft in Freiburg studiert und ließ sich in Hannover als Rechtsanwalt und Notar nieder. Seine Kinder Gertrud und Wolfgang emigrierten während der NS-Zeit in die USA. Während des Novemberpogroms 1938 hielt sich deren Mutter Anna dort zu Besuch auf, konnte aber zunächst nur eine Aufenthaltsgenehmigung für Mexiko erhalten. Ernst gelang mit seinem Sohn Peter die Flucht nach England, wo sie bleiben mussten, da ihnen der Weg in die USA während des Krieges verschlossen war. Ernst erwarb seine juristischen Examina für England und unterstütze in der Folge viele Klienten in Rückerstattungsverfahren.
Die Schwester Gertrud war zweimal verheiratet und verstarb 2008 in den USA.



Gertrud Müller (1915-2008) und Bernhard Kilsheimer (1900-1957)
Foto 1945



Wie bereits erwähnt bestand ein langjähriger Briefkontakt und Informationsaustausch mit den Brüdern Wolfgang und Peter Müller, die wir auch zu Besuch in Geseke begrüßen durften.



Reinhard Marx mit Wolfgang u. Peter Müller mit Tochter Amy
Im Hintergrund Frau Margit Naarmann, Dezember 1994



v.l.: Reinhard Marx, Marianne Gade,
Peter Müller mit Enkel Michael und Friedhelm Budde,
April 1996

Für Marianne Gade geb. Steffensmeier (1923-2010) war die Begegnung mit Peter Müller nicht nur als Mitglied des Arbeitskreises für jüdische Familien in Geseke von Bedeutung, sondern sie verband darüber hinaus verwandtschaftliche Beziehungen, da Peters Tante Hilda Rosenthal mit Heinrich Steffensmeier verheiratet war.

In Interviews beim USHMM (United States Holocaust Memorial Museum) in Washington hinterließen Wolfgang und Peter Zeugnisse ihres Lebens und ihrer Familie.

Oral-History-Interview mit Wolfgang Müller [32]

Zusammenfassung des Interviews:
Wolfgang Müller, geboren am 10. März 1919 in Hannover, spricht über die Rolle seines Vaters als Führer in der jüdischen Gemeinde und als Leiter von B'nai B'rith; frühzeitig auf die Nazis aufmerksam zu sein und an Kiosken Plakate zu sehen, auf denen Juden denunziert wurden; Weigerung, in der Schule "Heil Hitler" zu sagen und vom Direktor aufgefordert zu werden, das Land zu verlassen; im Sommer nach seiner Bar Mizwa (1932) nach London, England; Er besuchte die Ewell School und fuhr in den Ferien zurück nach Deutschland, wobei er vorgab, Engländer zu sein; Besuch der Cranbrook School mit finanzieller Unterstützung eines Verwandten, Max Nordhaus, in den Vereinigten Staaten; Erhalt einer eidesstattlichen Erklärung von Nordhaus und Beantragung eines Visums für die USA; Ankunft in den USA am 26. Juli 1936 und Umzug nach New Mexico; seine Mutter und seine Schwester wanderten aus; von der Reichspogromnacht hören; im September 1941 eingezogen und nach Florida geschickt; im Signalkorps zu sein; Bewerbung für Offiziersanwärter Schule und in einer Gruppe zu sein, die sich die kämpfenden 614er nannte; zum Abgeordneten gemacht zu werden, nachdem seine Vorgesetzten herausgefunden hatten, dass er aus Deutschland stammte; Stationierung in Tampa, Florida und Jacksonville, Florida; Erlangung der amerikanischen Staatsbürgerschaft; Freiwilligenarbeit, um ins Ausland zu gehen; in England stationiert als technischer Versorgungsfeldwebel und Verbindungsmann zur RAF; Arbeit nach dem V-E Day im Air Technical Intelligence Office; Verhöre von Häftlingen in der Tschechoslowakei und Österreich sowie von Ingenieuren in Zeiss-Werken; für eine Stunde in Nordhausen zu sein; Übersetzung von V-2-Dokumenten; Entlassung am 11. Januar 1947; Heiraten; Tätigkeit in der Fleischbranche, im Immobilienbereich und als Fischgroßhandel; stolz darauf zu sein, Jude zu sein; und sein Engagement für das United States Holocaust Memorial Museum.

Oral history interview with Peter Mueller [33]



Teil 1 von 2



Teil 2 von 2

Zusammenfassung des Interviews:

Peter Müller, geboren am 30. Dezember 1926 in Hannover, spricht über seine Kindheit in Hannover; die Entscheidung seiner Familie, Deutschland nach der Reichspogromnacht 1938 zu verlassen; sein Leben mit seinem Vater in England; seine Entscheidung, 1943 in die Vereinigten Staaten auszuwandern; seinen Dienst in der US-Armee beim Sanitätskorps als Ausbilder in Texas; und sein Leben nach dem Militärdienst.

Nachrufe auf Wolfgang Müller: [34]

WOLFGANG MUELLER

Am Montag, den 25. November 2013, hat Wolfgang Müller aus Bethesda, Maryland, gesprochen. Geliebter Ehemann von Sonya Mueller, hingebungsvoller Vater von JoAnn (Stanley) Pearlman, Jerry Mueller und Monique Hargreaves. Liebevoller Bruder von Peter K. Mueller und der verstorbenen Trudi Edwards. Auch seine neun Enkel und 16 Urenkel überlebten. Die Trauerfeier findet am Mittwoch, den 27. November 2013 um 10 Uhr in der Washington Hebrew Congregation 3935 Macomb Street NW Washington, DC 20016 statt. Die Beisetzung erfolgt in den King David Memorial Gardens 7482 Lee Highway Falls Church, Virginia 22044. Die Familie wird Shiva mit einem Minjan-Gottesdienst am Mittwoch- und Samstagabend um 19 Uhr in der Residenz von JoAnn und Stanley Pearlman begehen. Anstelle von Blumen bittet die Familie um Spenden im Namen von Wolfgang Müller an das United States Holocaust Memorial Museum. www.ushmm.org Die Vorbereitungen wurden Edward Sagel Funeral Direction Rockville, Maryland, anvertraut.



Veröffentlicht von The Washington Post am 27. November 2013.

WOLFGANG MUELLER [35]

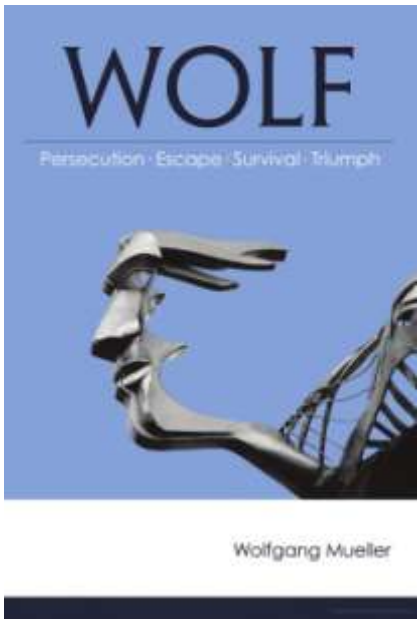
Am Montag den 25.November 2013 ist WOLFGANG MUELLER, Bethesda, MD, in seinem Haus in Besthesda, MD, verstorben.
Die Ursache war eine Herzkrankheit..

Er wurde 1919 in Hannover, Deutschland, als Kind von ERNST SCHÜLER MÜLLER und ANNA SCHUSTER ROSENTHAL MUELLER geboren. Um der antisemitischen Verfolgung durch Schulkameraden und das Naziregime zu entgehen, wurde er 1934 auf ein Internat in England geschickt. Im Alter von knapp 17 Jahren wurde er 1936 zu seinen Cousins nach Albuquerque, NM, geschickt, wo er als Lehrling in der Eisenwarenhandlung der Firma CHARLES ILFELD arbeitete und zum Buchhalter aufstieg.

1941 wurde er in die US-Armee eingezogen. Er diente 2 oder 3 Jahre bei der 8TH USA AIR FORCE INTELLIGENCE in England und Frankreich, und dann in Deutschland nach dem D-DAY. Kehrte Anfang 1945 in die USA zurück und wurde ehrenhaft entlassen.
Er reiste nach Albuquerque, um die Möglichkeiten einer Wiederbeschäftigung bei der CHARLES ILFELD COMPANY zu prüfen, entschied sich dann aber in WASHINGTON DC in der Nähe der Wohnorte seiner Schwester und seiner Mutter niederzulassen.

Dort begann er mit Gelegenheitsjobs in der Lebensmittelindustrie und wurde Kundenbetreuer im Schlachthaus und Fleischgeschäft des Ehemanns seiner Schwester. Später gründete er zusammen mit seinem Sohn und Schwiegersohn seine eigene Fleischmaklerfirma. Er wechselte zu Immobilieninvestitionen und -verwaltung. Er beendete eine weitere, mehrere Jahrzehnte währende Karriere als Leiter der Buchhaltung und des Finanzwesens im Fischversorgungsunternehmen seines Schwiegersohns.
In diesen jahren erwarb und bewirtschafte er viele Jahre lang eine kleine Farm in Maryland und liebte das Reiten. Diese Tätigkeit hatte er früher mit seinem Vater und einem Onkel mütterlicherseits aufgenommen. Er setzte dies in New Mexico fort.
Als Junge in Hannover wurde das Tennisspielen eine seiner Nebenbeschäftigungen, die er bis 2012 fortsetzte. Familiengeschichte und Kunstmäzenatentum gehörten zu seinen Hobbys.
In den letzten zehn Jahren entwickelte er seine eigenen, beliebten schriftstellerischen Fähigkeiten weiter und veröffentlichte eine aufschlussreiche Autobiographie: „Wolf“, ABBOT'S PRESS im Jahr 2013.
Er war 66 Jahre lang der geliebte Ehemann von Sonya Diener Aaronson Mueller, , Vater von JoAnn Mueller Pearlman, Jerry Mueller, Bruder von Peter K. Mueller und der verstorbenen Trudi Mueller Kilsheimer Edwards, Schwager von eddie Diener Aaronson, und Schwiegervater von Stanley Pearlman, Monique Mueller Hargreaves und Linda Mueller.
Er hinterlässt seine Ehefrau Sonya, seinen Bruder Peter, zwei Kinder (JoAnne Pearlman & Jerry Mueller), neun Enkelkinder und 16 Urenkelkinder.
Seine Grabstätte befindet sich in den King David Memorial Gardens, Falls Church, Virginia, USA. Die Familie bittet um Spenden in seinem Namen an das United States Holocaust Memorial Museum, WWW.USHMM.org

Die im Nachruf aufgeführte Biographie von Wolfgang Mueller biete noch einmal umfangreiche Informationen und Einblicke in die Familiengeschichte.



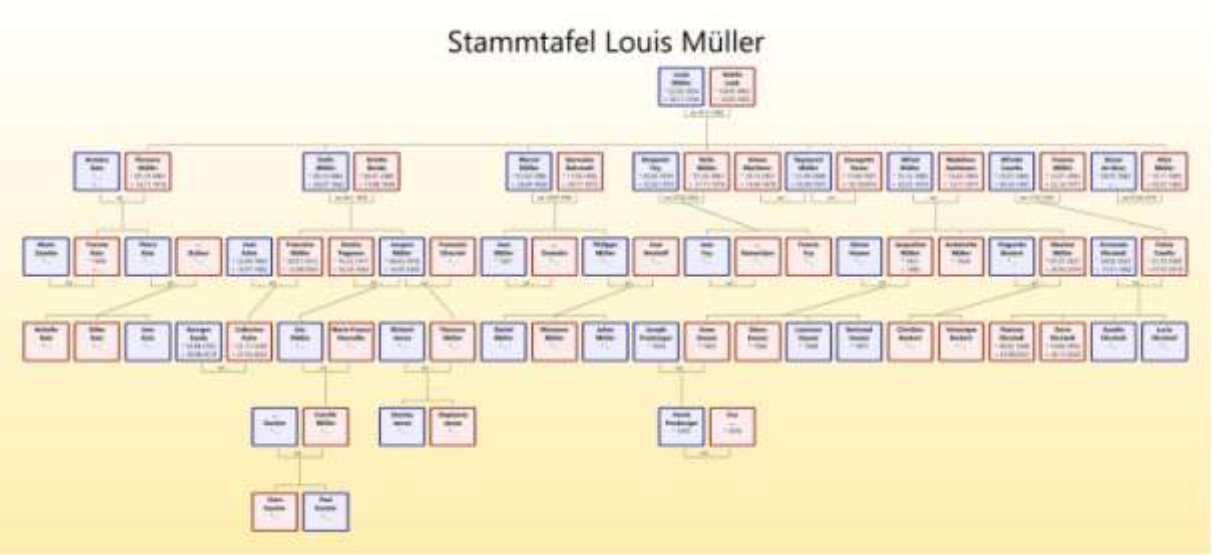
Nachruf auf Peter Müller:[36]



Peter K. Müller 1926-2023

Wir sind traurig über den Tod unseres geliebten Vorstandsmitglieds Peter K. Mueller. Peter zog 1980 nach Barron Park, nachdem er eine zwei Jahrzehnte währende Karriere bei EPRI in der Hillview Avenue begonnen hatte. Erster Job, der mit dem Fahrrad gut erreichbar war. Er blieb 63 Jahre lang als Umweltforscher tätig; 50 Jahre lang waren große Gruppen an der Forschung beteiligt, an denen lokale, staatliche, nationale und internationale Regierungsvertreter und Vertreter des privaten Sektors beteiligt waren. Er sagte, wie großartig es sei, diese Erfahrung in den Dienst meiner lokalen Gemeinschaft zu stellen.
Er war ein regelmäßiger Fahrer in seiner Radgruppe. Hier ist ein Link zu einem Interview mit Peter aus dem Jahr 2000 aus der Sammlung des Holocaust Museums - https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn508203
Er war jahrzehntelang aktives Vorstandsmitglied der Barron Park Association.
Er beteiligte sich auch aktiv an der Barron Park Senior Connections die dazu beiträgt, Senioren in Barron Park für Zusammenkünfte und Mittagessen zu verbinden.
Peter verstarb am 16. Februar. Er wurde 96 Jahre alt.
Bitte behaltet seine Frau Judith Ann und die Familie in euren Gedanken und Gebeten.

Isaacs zweiter Sohn Louis (1854-1936) hatte sich wie im Testament von Pauline bereits beschrieben mit seiner Frau Estella geb. Loeb aus Philadelphia in Paris niedergelassen. Dort wurden auch ihre acht Kinder geboren.



Ihr ältester Sohn Emile Isaac geriet in Gefangenschaft und wurde in Auschwitz ermordet, wie es in Yad Vashem dokumentiert ist. [37]

EMILE MULLER

Emile Muller wurde im Jahr 1884 in Paris, Frankreich geboren. Während des Krieges war er in Frankreich und wurde mit Transport 3 von Drancy, Lager, Frankreich nach Auschwitz Birkenau, Vernichtungslager, Polen am 22/06/1942 deportiert.

Emile wurde in der Schoah ermordet (nach dieser Quelle).

Quelle dieser Informationen: Liste von Deportierten aus Frankreich, Le Mémorial de la déportation des juifs de France, Béate et Serge Klarsfeld, Paris 1978.

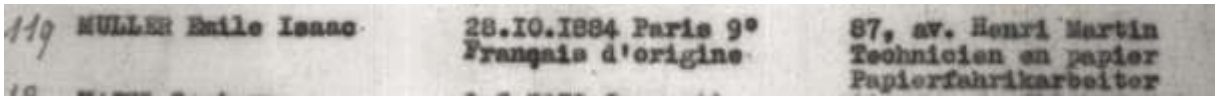
Memorial
to the Jews
Deported from France

1942-1944

Documentation of the deportation of the victims of the Final Solution in France

by Serge Klarsfeld

Auszug aus der Transportliste im United States Holocaust Memorial Museum: [38]



Sein Sohn Jacques hinterließ in Yad Vashem ein Gedenkblatt für seinen Vater. [39]

YAD VASHEM **DAF-ED** **דף-עד** **יד ושם**

Institut Commémoratif des Martyrs et des Héros

Feuille de Témoignage

Boite Postale 84
Jérusalem, Israël

חוק זכרון השואה והגבורה — יד ושם תשי"ג 1953
קובע בסעיף מס' 2

תפקידו של "יד ושם" הוא לאסוף אל המולדת את זכרם של כל אלה מבני העם היהודי, שנפלו ומסרו את נפשם, נלחמו ומרדו באויב הנאצי ובעזריו, ולהנציח שם וזכר להם, לקהילות, לארגונים ולמוסדות שנתרבו בגלל השתייכותם לעם היהודי.

(ספר החוקים מס' 132 "י"ז אלול תשי"ג (28.8.1953)

LA LOI SUR LA COMMEMORATION DES MARTYRS ET DES HEROS, 5713—1953
stipule dans l'Article 2. :

Il incombe à YAD VASHEM de recueillir, sur le sol de la patrie, le souvenir de tous ceux, parmi le peuple juif, qui ont péri dans l'Holocauste ou dans la lutte contre l'ennemi nazi et ses complices, et de perpétuer leur nom ainsi que celui des communautés, organisations, et institutions anéanties pour la seule raison qu'elles étaient juives.

תמונה
Photo

1. שם המשפחה — Nom	MÜLLER
2. השם הפרטי — Prénom (née)	EMILE, ISAAC
3. שם האב — Prénom du père	LOUIS
4. שם האם — Prénom de la mère	ESTELLA
5. תאריך הלידה — Date de naissance	28 OCTOBRE 1884
6. מקום וארץ הלידה — Lieu de naissance	PARIS France
מקומות המגורים לפני המלחמה — Lieu de résidence avant la guerre	PARIS France
מקומות המגורים במלחמה — Lieu de résidence pendant la guerre	PARIS France
מקום המות — Lieu et date de la mort	AUSCHWITZ — JUIN 1942 ?
נסיבות המוות — Circonstances de la mort	? ?
שם האשה — Prénom de l'épouse	ARLETTE
שם משפחתה לפני הנשואין — Née	BENDA
שם הבעל — Prénom de l'époux	
שמות הילדים עד גיל 18 שנספו — Enfants décédés âgés de moins de 18 ans	

אני, הח"מ, Je soussigné, Jacques MULLER

הגר/ה ב (כתובת מלאה) demeurant 17 rue du Général Delestraint PARIS FRANCE

קרוב/ה מכר/ה של Lien de parenté ou autre avec le défunt FILS

déclare, en mon âme et conscience, que ce témoignage est conforme à la vérité.

מצהיר/ה בזה כי עדות זו נכונה לפי מיטב ידיעותי.

חתימה Signature J. Muller

מקום ותאריך Lieu et date Paris Le 7 Décembre 1971

חתימת הפוקד Signature du fonctionnaire chargé de l'enregistrement

In Geseke entwickelte sich unter Isaacs drittem Sohn Bernhard (1856-1931) eine sehr erfolgreiche Getreidehandlung am Hellweg 2. Dort hatten vorab bereits die Familien Schüler und Wallach ihren Wohnsitz inne gehabt.



Am Hellweg 2



Wie bereits erwähnt hatte ihn seine Mutter Pauline in ihrem Testament als Alleinerben eingesetzt. Bernhard heiratete im Februar 1892 Rosa Goldstein (1865-1942), Tochter von Getreidehändler Levi und Bertha geb. Bender aus Grevenbroich.
Im folgenden Familienbild der Goldsteins ist auch Rosa zu sehen.

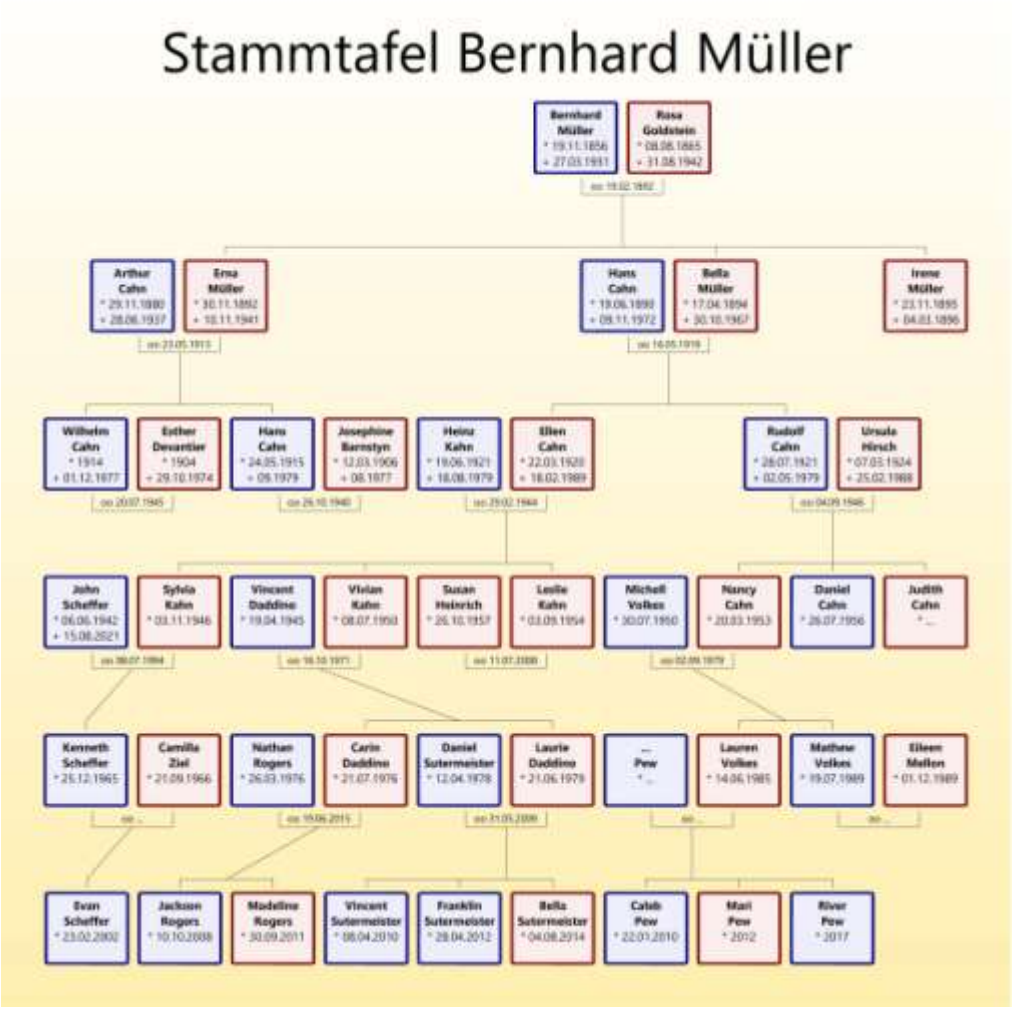


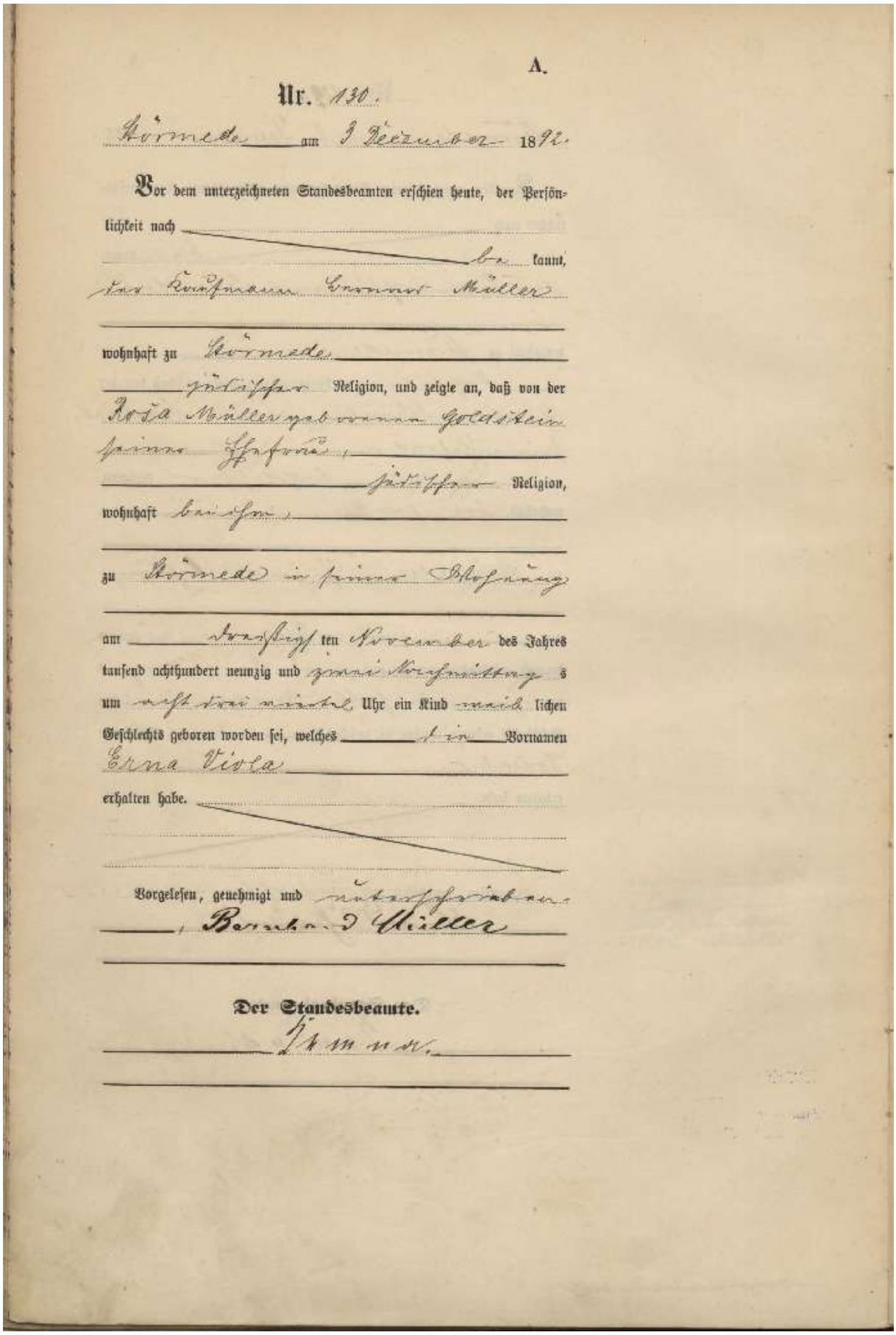
v.l.n.r.: Hedwig Goldstein, unbekannt, Erna Cahn, Lazarus Goldstein, Rosa Müller (geb. Goldstein), Julie Goldstein (geb. Cahn), Luise Frank (geb. Cahn)

Bernhard und Rosa hatte drei Töchter, wobei die jüngste Irene bereits kurz nach der Geburt verstarb und auf dem jüdischen Friedhof in Geseke beigesetzt wurde. [40]

Grab Nr.59 Irene Müller 23.11.1895 - 04.03.1896







A.

Nr. 130.

Körnede am 3 Dezember 1892.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach ~~bekannt~~, bekannt, der Kaufmann Ernst Müller

wohnhaft zu Körnede, jüdischer Religion, und zeigte an, daß von der Rosa Müller geb. Goldstein seiner Ehefrau, jüdischer Religion, wohnhaft hierselbst, zu Körnede in seiner Wohnung am dreißigsten November des Jahres tausend achthundert neunzig und zwei Vormittags 8 um acht drei viertel Uhr ein Kind weiblichen Geschlechts geboren worden sei, welches ~~ihm~~ ihr Vornamen Erna Viola erhalten habe.

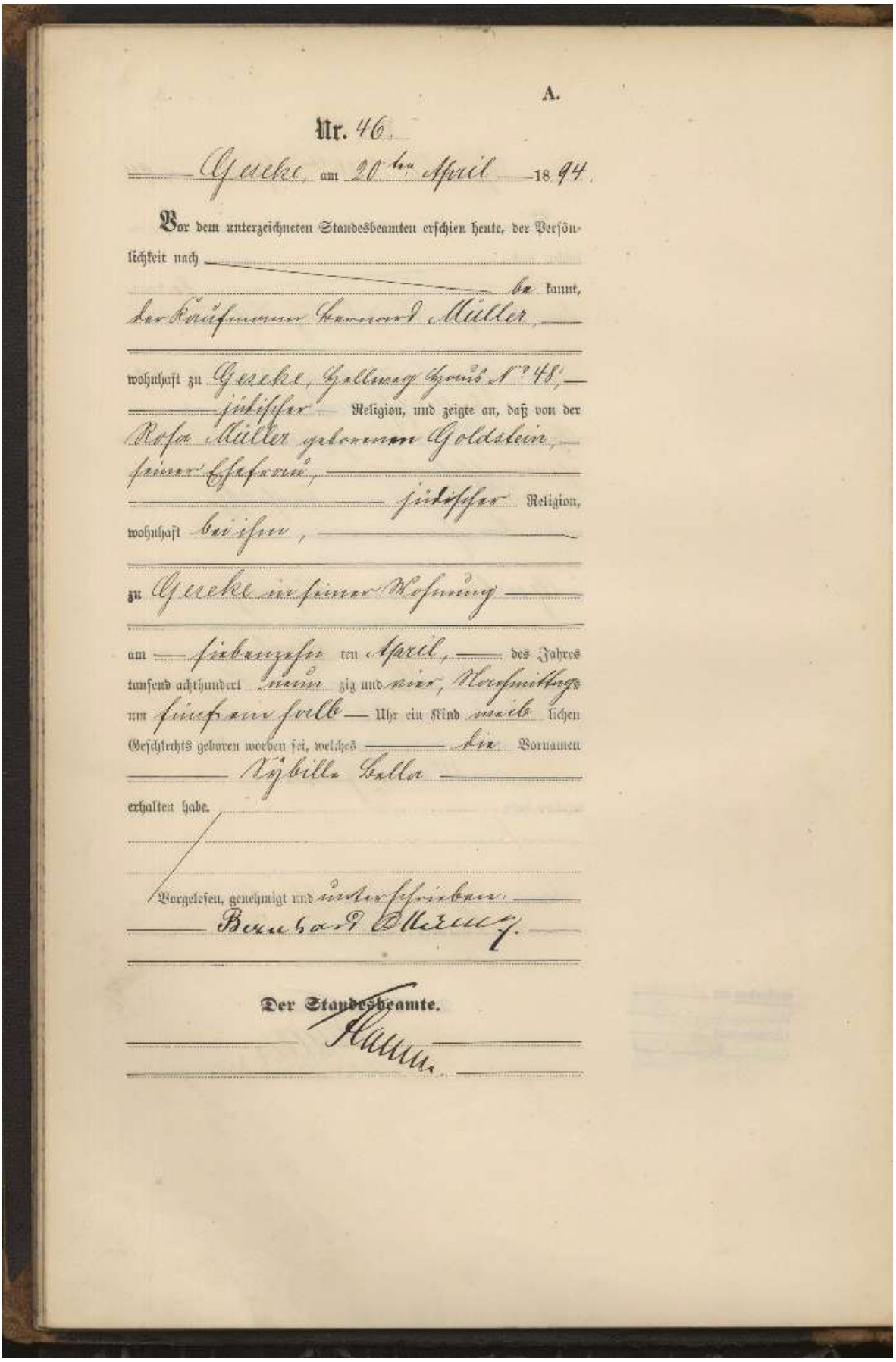
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Bernhard Müller

Der Standesbeamte.

Timm.

Geburtseintrag Erna Viola Müller 1892[41]



A.

Nr. 46.

Geseke am 20ten April 1894.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach ——— bekannt, der Kaufmann Bernard Müller, wohnhaft zu Geseke, Hellweg Haus No 48, jüdischer Religion, und zeigte an, daß von der Rosa Müller geborenen Goldstein, seiner Ehefrau, jüdischer Religion, wohnhaft bei ihm, zu Geseke in seiner Wohnung am siebenzehnten April, des Jahres tausend achthundert neunzig und vier, Nachmittags um fünf ein halb Uhr ein Kind weiblichen Geschlechts geboren worden sei, welches die Vornamen Sybille Bella erhalten habe.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Bernhard Müller.

Der Standesbeamte.

Hamm.

Geburtseintrag Sybille Bella Müller 1894[42]



Bernhard u. Rosa mit den Töchtern Bella u. Erna



Rosa mit den Töchtern Bella u. Erna

Eine Aufstellung der Gemeindesteuerbeiträge von 1908 verdeutlicht die führenden wirtschaftlichen Stellungen der Familien Schild und Müller innerhalb der Geseker Synagogengemeinde.

Stadtarchiv Geseke

Verzeichnis der Einkommenssteuerbeträge
der Mitglieder der Synagogengemeinde von 1908:

Name	Stand	Steuerbetrag(M,Pf.)
1. Kronenberg, Bruno	Kaufmann	70,oo
2. Hanan, Rafael	Lehrer	9,00
3. Steinberg, Alexander	Kaufmann	70,oo
4. Grünberg, Sally	Viehhändler	31,oo
5. Abel, Selig	Kaufmann	16,oo
6. van der Reis, Gustav	Kaufmann	44,oo
7. Klestadt, Daniel	Kaufmann	6,oo
8. Müller, Bernard	Kaufmann	176,oo
9. Rosenthal, Bernard	Kaufmann	26,oo
10. Schiff, Rosa	Rentnerin	12,oo
11. Kronenberg, Nachmon	Kaufmann	52,oo
12. Aronstein, Aron	Kaufmann	146,oo
13. Abel, Tobias	Wwe.	146,oo
14. Rosenthal, Hermann	Wwe.	70,00
15. Aronstein, Salomon	Rentner	12,oo
16. Schild, Abraham	Kaufmann	31,oo
17. Oppenheimer, Samuel	Kaufmann	36,00
18. Abel, Max	Kaufmann	26,oo
19. Cohn, Robert	Kaufmann	36,oo
20. Schönbeck, Otto	Kaufmann	70,oo
21. Stern, Levi Wwe.	Rentnerin	21,oo
22. Stern, Nathan	Kaufmann	44,oo
23. Schild, Julius	Kaufmann	390,oo
24. Wertheim, Albert	Commis	16,oo
25. Grünewald, Leser	Handelsmann	1,20
26. Polak, Chaim	Handelsmann	2,40

Quelle: Stadtarchiv Geseke, C.VIII.4.3.

Die Bedeutung der Getreidehandlung wurde nochmals im Ersten Weltkrieg unterstrichen, als zum Schutz der Lebens- und Futtermittel gegen feindliche Sabotage für die Firmen Schild und Müller eine militärische Bewachung und Nachtwache mit Hund angeordnet wurde, wobei im Juni 1916 auch eine Aufstellung der Lagerbestände erfolgte: [43]

a) Schild:	b) Müller:
8600 Ctr. Getreide	17000 Ctr. Getreide
400 Ctr. Mehl	200 Ctr. Mehl
2000 Ctr. Futter- u. Düngemittel	250 Ctr. Düngemittel

Stellenanzeigen im Israel. Familienblatt in Hamburg v. 1904,1906,1916:[44]


Für m. Getreideschäft suche ich einen mit sämtl. Kontorarbeiten vertrauten
Kommis,
der auch kleinere Landtouren zu machen hat. Branchekenntnisse unbedingt erforderlich.
J. Müller Ww.,
Geseke (Westf.)

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht. Kost und Wohnung im Hause.
J. Müller Ww.
Geseke, Westfalen.
— Getreidegeschäft. —

Für 4 Mädchen, 10—14 Jahre alt, suche ich eine für das höhere Lehrfach staatl. geprüfte israel.
Erzieherin,
die auch Klavier-, Turn- und Religionsunterricht erteilt.
Bernhard Müller,
Geseke (Westfalen).

Zeitungsinserat in der Geseker Zeitung Nr. 51 v. 03.08.1892:


Zuntz
Java-Kaffee
Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2,00 das Pfund,
in den beliebten feinen Qualitäten zu haben in
Störmede bei Herrn J. Müller Wwe.
Büren „ „ Ph. Boedts.
A. Zuntz sel. Ww., Königl. Hof., Bonn-Berlin-Hamburg.

In einer Aufstellung der Liegenschaften und Besitzungen der Juden in Geseke aus dem Jahr 1935 wurde für das Wohn- Geschäfts- u. Lagerhaus in einer Größe von 0,14 ha der Witwe Rosa Müller ein Wert von 32000 Mark angegeben und dazu im Vergleich der Besitz für Fritz Schild das Wohnhaus an der Othmarstraße (0,20 ha) mit 20000 Mark und die Lagerhäuser in der Waschgasse (0,24 ha) mit 40000 Mark veranschlagt. [45]

Neben seiner wirtschaftlichen Bedeutung errang Bernhard Müller auch Ansehen in der Geseker Synagogengemeinde als dessen Vorstand, welches er bis zu seinem Tod im Jahr 1931 ausübte. Dies spiegelt sich auch in den Todesanzeigen, Nachrufen und dem Bericht über die Anteilnahmen an seiner Beerdigung in der Geseker Zeitung wieder.[46]



Im tiefen Schmerz zeigen wir an, daß ein sanfter Tod meinen geliebten Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Bernhard Müller

im 75. Jahre seines gesegneten Lebens zur ewigen Ruhe abberufen hat.

In tiefer Trauer:
Frau Bernhard Müller,
Rosa geb. Goldstein.
Erna Cahn, geb. Müller
Bella Cahn, geb. Müller
Artur Cahn,
Hans Cahn
und 4 Enkelkinder.

Geseke, Wuppertal-B., Paderborn, Köln, Paris, den 27. März 1931.

Die Beerdigung findet statt, Sonntag, den 29. ds. Mts., nachmittags 3,30 Uhr vom Sterbehause aus.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so diene ihm diese als solche.

Nachruf!

Am 27. ds. Mts. ist unser hochverehrter und geschätzter Chef

Herr Bernhard Müller

nach kurzer, schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden.

Aufrechten Geistes, gütigen Herzens und mit vorbildlicher Tatkraft wirkte er unter uns und erfüllte sein Dasein mit Pflicht und Arbeit.

Sein Andenken mit Treue zu ehren, sei der Sinn unserer Trauer um den schweren Verlust.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma J. Müller Wwe.

Geseke, den 27. März 1931.

Nachruf

Heute morgen verschied nach einem kurzen, schweren Leiden im 75. Lebensjahre

Herr Bernhard Müller.

Seit 22 Jahren gehörte er dem Vorstande unserer Synagogengemeinde an, dessen Vorsitzender er seit April 1919 war. Stets bemüht, auf friedlichem Wege die Geschicke der Gemeinde zu lenken, stellte er die Interessen derselben seinen eigenen voran. Trauernd steht unsere Gemeinde an der Bahre ihres verstorbenen Führers, dem sie auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Möge ihm die Erde leicht sein!

Israelitische Synagogengemeinde.

Ich bringe neben meiner
chem. Reinigung und Färberei
meine
Aufbügelei
für Herren- und Damen-Garderoben
bei gleichzeitiger Entgegennahme empfehlende Erinnerung.

Anzug aufbügeln	2,00 ℳ
Ueberzieher	2,00 ℳ
Jackenkleid	2,00 ℳ
D.-Kleid	1,50 ℳ
D.-Mantel	1,50 ℳ

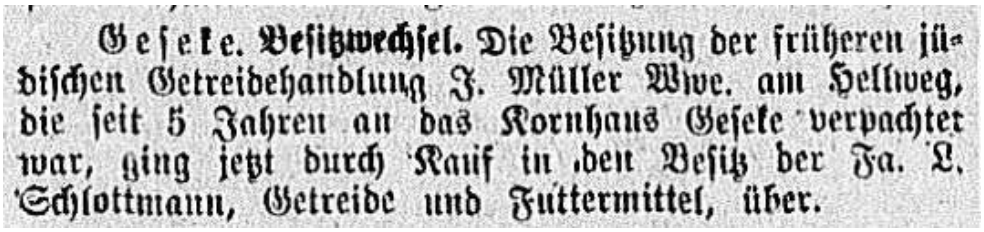
Abholung und Rücklieferung kostenlos. Fernruf 172.
Petersson & Co.
Geseke,
Bäckerstr. 1 — Bahnh. 3

Empfehle
Kommunion-Anzüge
von 18,— RM an in Molton u. Ia Kammgarn,
Strick-Anzüge
von unübertroffener Qualität.
Blaue Mützen, Hemden, Hosenträger, Strümpfe u. Taschentücher.
Schuhe, bekannte Weltmarke „Trommler."
Größte Auswahl! Niedrigste Preise!
A. Matheus Wwe. Geseke
Inh. Ad. Blömeke.

() Geseke, 28 März. **Bernhard Müller †.** Gestern morgen starb nach nur 8tägigem, schweren Krankenlager infolge eines Schlaganfalles der Kaufmann Bernhard Müller im 75. Jahre seines Lebens. Die Kunde von seinem Tode löste allseitig Trauer und herzliches Beileid aus, denn mit dem Verstorbenen scheidet ein Mann aus unserer Mitte, der durch seinen edlen, aufrichtigen Charakter, seine vornehme Gesinnung, seine Geradheit und Biederkeit und nicht zuletzt durch seine große Hilfsbereitschaft sich die Liebe und Wertschätzung weitester Kreise erworben hat. Herr Müller war geboren im Jahre 1856 in Störmede als Sohn des Kaufmanns J. Müller; im Jahre 1880 siedelte er nach Geseke über und übernahm hier das Getreidegeschäft Wallach auf dem Hellweg, welches schon seit 1840 bestand. Hier hat sich der Verstorbene in den Jahren seiner Geschäftstätigkeit das uneingeschränkte Vertrauen nicht nur seiner Geseker Mitbürger sondern auch der Bewohnerschaft der Umgegend erworben. Besonderes Vertrauen genoß er bei den Landwirten, die nicht nur geschäftlich mit ihm verkehrten, sondern auch in Privatangelegenheiten gern seinen Rat einholten. Für jeden hatte der Vielbeschäftigte ein wohlgemeintes Wort und einen guten Rat. Aber er ließ es nicht nur beim Wort und Rat bewenden, manchem Notleidenden war er auch ein stiller Helfer. Oft wurden ihm Ehrenposten angeboten, aber in seiner bescheidenen Art lehnte er sie alle ab. Nur eine Ausnahme ließ er gelten, als er vor 22 Jahren in den Vorstand der Synagogengemeinde trat, dessen Vorsitzender er seit April 1919 war. Mit Ruhe und Ueberlegung leitete er auf friedlichem Wege die Geschicke der Gemeinde. Nicht nur die jüdische Gemeinde betrauert in Bernhard Müller ihren heimgegangenen Führer, auch die übrigen Bürger der Stadt und der näheren Umgebung trauern ihm nach. Möge ihm die Erde leicht sein.

() Geseke, 30. März. **Sie haben einen guten Mann begraben.** Wenn für die Hinterbliebenen eines Verstorbenen die sichtliche Anteilnahme fast der gesamten Bürgerschaft der Stadt und der näheren und weiteren Umgebung ein Trost sein kann, so war das gestern bei dem Begräbnisse des Kaufmanns Bernhard Müller der Fall. In dem schier endlosen Trauerzuge waren neben den Leidtragenden aus der Stadt, die Ortschaften der Umgebung von Langeneicke bis zur Lippe, von Langenstraße bis Steinhausen vertreten. Pruchtvolle Blumenspenden legten Beweis von der Beliebtheit des Verstorbenen ab. Am Grabe hielt Herr Lehrer Köln aus Paderborn die Trauerrede, in der er den Verstorbenen würdigte als Gatte und Vater, als Mensch im geschäftlichen und öffentlichen Leben und als überzeugungstreues Mitglied der religiösen und politischen jüdischen Gemeinde. Mit dem Verstorbenen ist aber ein Mann aus unserer Mitte geschieden, der durch seine guten Taten und sein Mitgefühl für seine Mitmenschen noch lange im Gedenken fortleben wird. Möge er ruhen in Frieden!

Seine Witwe führte das Unternehmen zunächst noch fort, sah sich aber durch die zunehmenden Boykottmaßnahmen gezwungen, die Lagerräume zunächst an das Kornhaus Geseke zu verpachten und schließlich ihren Besitz im Jahre 1938 an den Getreide- und Futtermittelhändler Ludwig Schlottmann für 22ooo RM zu verkaufen. Dieser verlegte dann im Jahr 1940 seinen gesamten Betrieb vom Hellweg 22 an den Hellweg 2.



Geseke. Besitzwechsel. Die Besitzung der früheren jüdischen Getreidehandlung J. Müller Wwe. am Hellweg, die seit 5 Jahren an das Kornhaus Geseke verpachtet war, ging jetzt durch Kauf in den Besitz der Fa. L. Schlottmann, Getreide und Futtermittel, über.

47



Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme,
daß ich mit dem heutigen Tage mein
Geschäft von Hellweg 22 nach

Hellweg 2

verlegt habe.

L. Schlottmann

Telefon 416

48

Im Bericht des Bürgermeisters zur Durchführung der Verordnung über die Nachprüfung von Entjudungsgeschäften vom 14.11.1940 führte er zu den Verkäufen u.a. wie folgt aus:

„ 1. Wohnhausverkauf Wwe Hermann Abel, Hellweg 21
Käufer Kaufmann Martin Arens, Hellweg 19
2. Geschäftsverkauf Wwe. Bernh. Müller, Hellweg 2
Käufer Kaufmann Ludw. Schlottmann, Hellweg 2
3. Geschäftsverkauf Steinberg A., Bachstr. 28
Käufer Kaufmann Konr. Maas, Bachstr. 28

Die vorbenannten Besitzungen sind meiner Ansicht nach sehr günstig erworben worden. Es ist mir auch nicht bekannt, daß in diesen Fällen eine Ausgleichszahlung zu Gunsten des Reiches erfolgt ist.“ [49]

Im November 1941 äußerste er sich hierzu nochmals betr. Festsetzung von Ausgleichsgaben zu Gunsten des Reichs aus Anlaß der Arisierung jüdischer Gewerbebetriebe:

„ Eine Überprüfung kommt m.E. für den von der Firma Schlottmann erworbenen Gewerbebetrieb des Juden Müller Witwe (Getreidehandlung) und für den von dem Kaufmann Konrad Maas übernommenen Gewerbebetrieb des Juden Artur Steinberg in Frage. Die Überprüfung selbst ist mir nicht möglich, da mir Fachleute nicht zur Verfügung stehen.“ [50]

Im Dezember 1938 hatte der Bürgermeister der Sparkasse mitgeteilt, dass die Gestapo Dortmund die Genehmigung zur Auszahlung von700 RM an die Jüdin Wwe Müller aus deren Guthaben genehmigt habe. [51]
Bei der Bestätigung der Freigabe des Guthabens im Januar 1939 wurde als Adresse für Rosa Müller Wuppertal-Barmen, Untere Lichtenplatzerstr. 78 angegeben, wohin sie laut Melderegister zu diesem Zeitpunkt zu ihren Töchtern verzogen war.

Laut einem Rückerstattungsverfahren einigte sich Ludwig Schlottmann im Juni 1950 mit Rosa Tochter Bella und Ernas Söhnen auf eine Ausgleichszahlung in Höhe von 12ooo DM + 1ooo DM Nebenkosten. [52]

Ludwigs Mutter Maria hatte sich vorab in einem Brief an Bella gewandt und dabei die guten Beziehungen zur Familie betont, den damaligen Kaufpreis angesichts des Zustandes des Besitzes als angemessen erachtet und auf eine zusätzliche Zahlung von 3ooo RM unter der Hand hingewiesen. [53]

Ihre Ausführungen stehen allerdings im Widerspruch zu den angeführten Stellungnahmen des Bürgermeisters.

Im Dezember 1988 zerstörte ein Brand den Besitz Schlottmann:



Nr. 282 - Der Patriot

Geseker Zeitung

Montag, den 5. Dezember 1988

GESEKE

Gemeinde geht mit Pastor auf große Tour

Geseke. Der evangelische Seelsorger Pfarrer Jürgen Gauer bietet im nächsten Jahr seine fünfte Gemeindefreizeit an. Nachdem bisher der Schwarzwald, das Pfitztal, der Bayerische Wald und die Ostsee auf dem Programm standen, wird vom 11. bis 17. Juni das Allgäu angesteuert.

Die Reisegruppe ist in einem Berggasthof einquartiert, von wo aus zahlreiche Touren unternommen werden sollen. Auf dem umfangreichen Programm stehen dabei Besuche von Schloß Neuschwanstein, Oberstdorf und Lindau. Schließlich wird Rothenburg o.T. besucht. Selbstverständlich gibt es auch bayerische Abende.

Zu einem Informationsabend über die Gemeindefreizeit werden alle Interessierten am Dienstag, 6. Dezember um 19 Uhr im Bodelschwinghaus erwartet.

Wir gratulieren

Steinhausen. Heute wird Karoline Kanand, geb. Blase, Sonderbach 4, 82 Jahre. — Bernhardine Hasekorst, Sonnenhang 8, feiert ihren 76. Geburtstag.

Am Morgen, nach dem Brand: Rauchschwaden hingen über dem Warenhaus Schlottmann, ein Großfeuer hatte einen Schaden von über einer Million DM angerichtet.

Großbrand zerstört altes Handelshaus

1 Mio. DM Schaden an historischem Gebäude

Geseke. Eines der schönsten historischen Gebäude Gesekes, das alte Handelshaus am Hellweg, Ecke Othmarstraße, zuletzt von der Firma Schlottmann als Grünes Warenhaus genutzt, ist einem Großbrand zum Opfer gefallen. Nachdem in dem unter Denkmalschutz stehenden Fachwerkbau aus dem 18. Jahrhundert am Samstagabend bereits ein erstes Feuer entstanden war, das die Geseker Wehr löschen konnte, sahen Passanten am frühen Sonntagmorgen erneut dicke Qualmwolken aus den Fenstern des ersten Stockes quellen.

Die anrückende Feuerwehr, unterstützt aus den Stadtteilen und aus Lippstadt, konnte diesmal einen Totalschaden nicht verhindern. Der Sachschaden wird auf mehr als 1 Mio. DM geschätzt, von dem ideellen Verlust einmal abgesehen.

Der erste Alarmruf vom Hellweg erreichte die Geseker Feuerwehr am Samstagabend gegen 20 Uhr. Wie die Ermittlungen der Kriminalpolizei vor Ort ergaben, war das Feuer in einem Zuleitungsrohr zum Kamin entstanden, dabei wurde ein Teil der Holzdecke in Mitleidenschaft gezogen. Insgesamt hat dieser Schwelbrand nach Angaben des ermittelnden Kripobeamten zunächst nur einen geringen Gebäudeschaden angerichtet.

Nachdem der Brand gelöscht war und nach gründlicher Untersuchung des Ortes auf weitere Gefahrenquellen, ist der Einsatz beendet worden.

Passanten entdeckten dann am Sonntagmorgen gegen 6 Uhr, daß erneut dicker Qualm aus den Fenstern des ersten Stockes quoll. Die sofort alarmierte Feuerwehr, rückte mit elf Fahrzeugen und rund 60 Wehrmännern an und forderte, da der gesamte Dachstuhl bereits in Flammen stand, die Drehleiter aus Lippstadt zur Unterstützung an. Das Feuer war gegen 11 Uhr gelöscht. Allerdings konnten weder Warenhaus noch die darüberliegende Wohnung gerettet werden. Das historische Gebäude, in dem schon die Schriftstellerin Else Lasker Schüler ihre Jugend verbrachte, ist vernichtet. Über die Brandursache konnte die Kripo gestern keine Angaben machen.

Gleich zweimal mußten die Einsatzkräfte in der Nacht von Samstag auf Sonntag am Warenhaus Schlottmann zur Brandbekämpfung anrücken.

Altlasten bereiten immer größere Sorgen

Umgehende Untersuchung wird beantragt

Geseke. PCB-Skandal am Börsner Triftweg ohne Ende: Nicht nur die — zumindest im heimischen Raum bislang unbekannte — Belastung des Erdreiches durch den gefährlichen Kohlenwasserstoff beunruhigt die Bevölkerung: Auch die unterhalb des ehemaligen Autoschrottplatzes und der PCB-Ende lagernden Altlasten werden immer wieder mit großer Sorge erwähnt.

Nachdem die Altlasten bei der Bürgerversammlung zum Thema PCB immer wieder angesprochen worden sind (wir berichteten), haben die Ratsfraktionen der SPD und der FDP jetzt diesbezüglich Anträge an Bürgermeister Willi Heinrichsmeier gerichtet.

Sozialdemokraten und Liberale wollen dabei in voneinander unabhängigen Erklärungen eine rasche und lückenlose Untersuchung zum Thema Altlasten und eine Sanierung erreichen.

„Durch die PCB-Funde hat sich der Verdacht einer erheblichen Verglftung auf dem gesamten Deponiegelände erhärtet. Im Interesse der betroffenen Bevölkerung ist ein Sanierungskonzept umgehend erforderlich", heißt es in dem SPD-Antrag, die Thematik auf die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung zu nehmen.

Unmißverständlich hat auch die FDP-Mannschaft im Stadtrat durch Peter Vogt die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Entsorgung der alten Mülldeponie am Börsner Triftweg" auf dem Programm der nächsten Ratssitzung am 13. Dezember gefordert und dabei auf zu befürchtende Altlasten hingewiesen.

Termine heute

Stadtkirche: 19.30 Uhr Meditationskreis im Petrushaus.

Stiftskirche: 15 Uhr Handarbeiten für Senioren in der Altentagesstätte im Kolpinghaus.

Marienkirche: 15 Uhr Nikolausfeier der Mutter-Kind-Gruppe, 15.30 Uhr der Meßdiener 4. bis 6. Schuljahr, jeweils im Pfarrheim.

Kreuzbund: 20 Uhr Treffen im Kantinenhaus.

SPD-Fraktion: 18 Uhr Bürgerfragestunde, 19 Uhr Arbeitskreis Schule / Sport, jeweils im Haus Thobelte.

TV Geseke: 20 Uhr Versammlung in der Hamlinghalle.

FDP-Fraktion: 18.30 Uhr Besichtigung des Bauhofes in Ehringhausen. 19.30 Uhr Fraktionssitzung bei Semper, Dedinghauser Straße.

Pfarre St. Antonius Steinhausen: 14 Uhr Nikolausfeier im Kindergarten. 19.30 Uhr KLJB-Adventsfeier.

Ev Gemeinde Geseke: 8.15 Uhr Krabbelstunde, 15 Uhr Seniorengymnastik, 19 Uhr Posaunenchor, 20 Uhr Kantorei, jeweils im Friedrich-von-Bodelschwingh-Haus.

In Wuppertal wohnten Rosas Töchter Erna und Bella, die mit den beiden Brüdern Arthur und Hans Cahn, gebürtig aus Koblenz als Söhne von Wilhelm und Wilhelmine geb. Levi, verheiratet waren.

B.

Nr. 11.

Geseke am zweiundzwanzigsten
Mai tausend neunhundert einundzwanzig.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. der Fabrikant Arthur Cahn,

der Persönlichkeit nach durch Kenntnis bekannt,

mosaischer Religion, geboren am neunundzwanzigsten November des Jahres tausend acht hundert achtzig zu Coblenz, wohnhaft in Barmen,

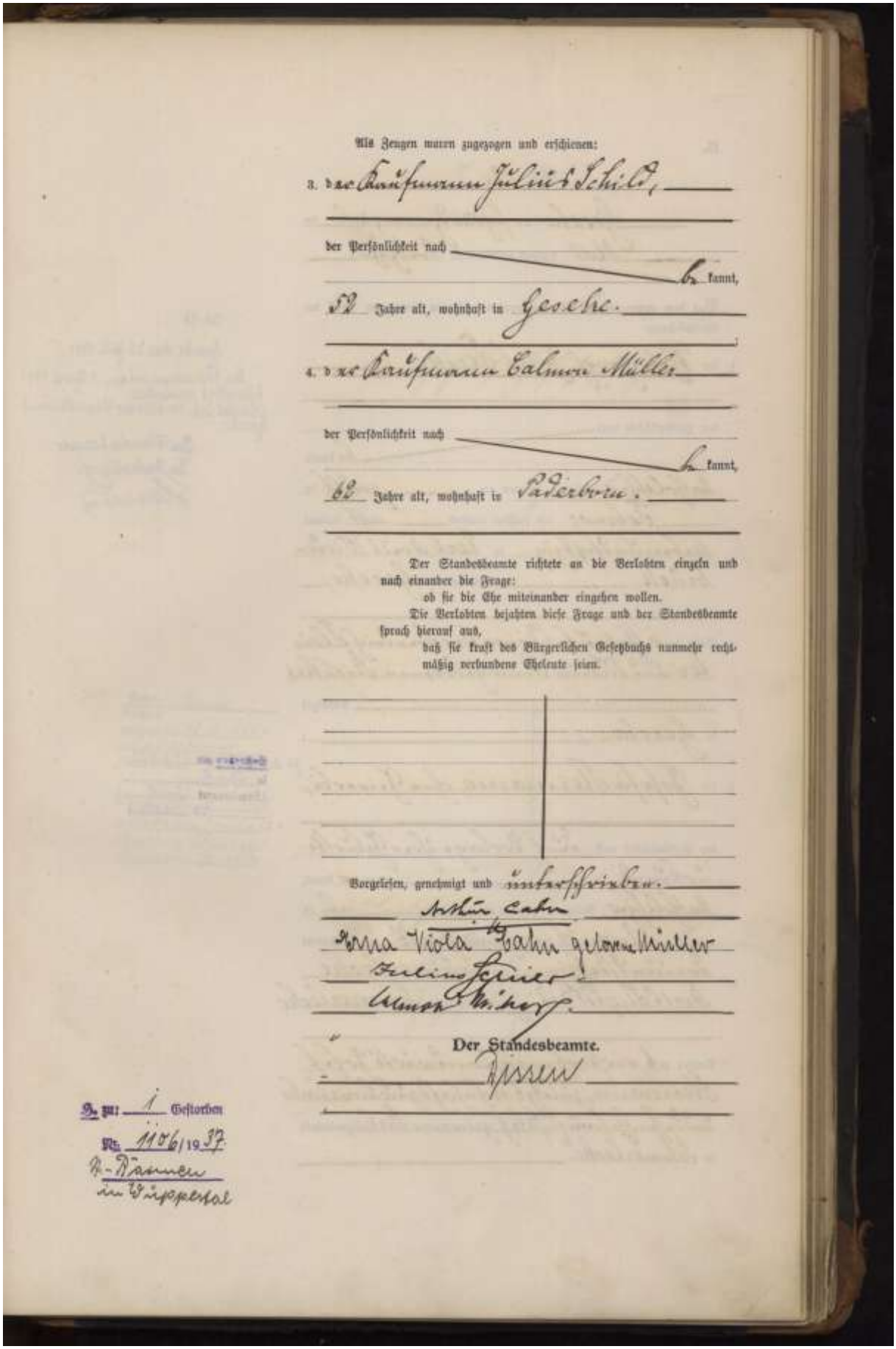
Sohn des verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Cahn, zuletzt wohnhaft zu Köln und dessen verstorbener Ehefrau Wilhelmine geborener Levi, zuletzt wohnhaft in Barmen;

2. die Anna Viola Müller, ohne Gewerbe,

der Persönlichkeit nach durch Kenntnis bekannt,

mosaischer Religion, geboren am dreißigsten November des Jahres tausend acht hundert zweiundneunzig zu Störmede, wohnhaft in Geseke,

Tochter des Fabrikanten Kaufmanns Leonhard Müller und Rosa geborenen Goldstein, wohnhaft in Geseke.



Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. der Kaufmann Julius Schild,

der Persönlichkeit nach bekannt,

52 Jahre alt, wohnhaft in Hagen.

4. der Kaufmann Edmund Müller

der Persönlichkeit nach bekannt,

62 Jahre alt, wohnhaft in Barmen.

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nach einander die Frage:
ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.
Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus,
daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Arthur Cahn

Erna Viola Cahn geborene Müller

Julius Schild

Edmund Müller

Der Standesbeamte.

Barmen

Nr. 1 Gestorben

Nr. 1176/1937

B.-Barmen

im Wuppertal

Heiratsurkunde Erna Viola Müller und Arthur Cahn 1913[54]

B.

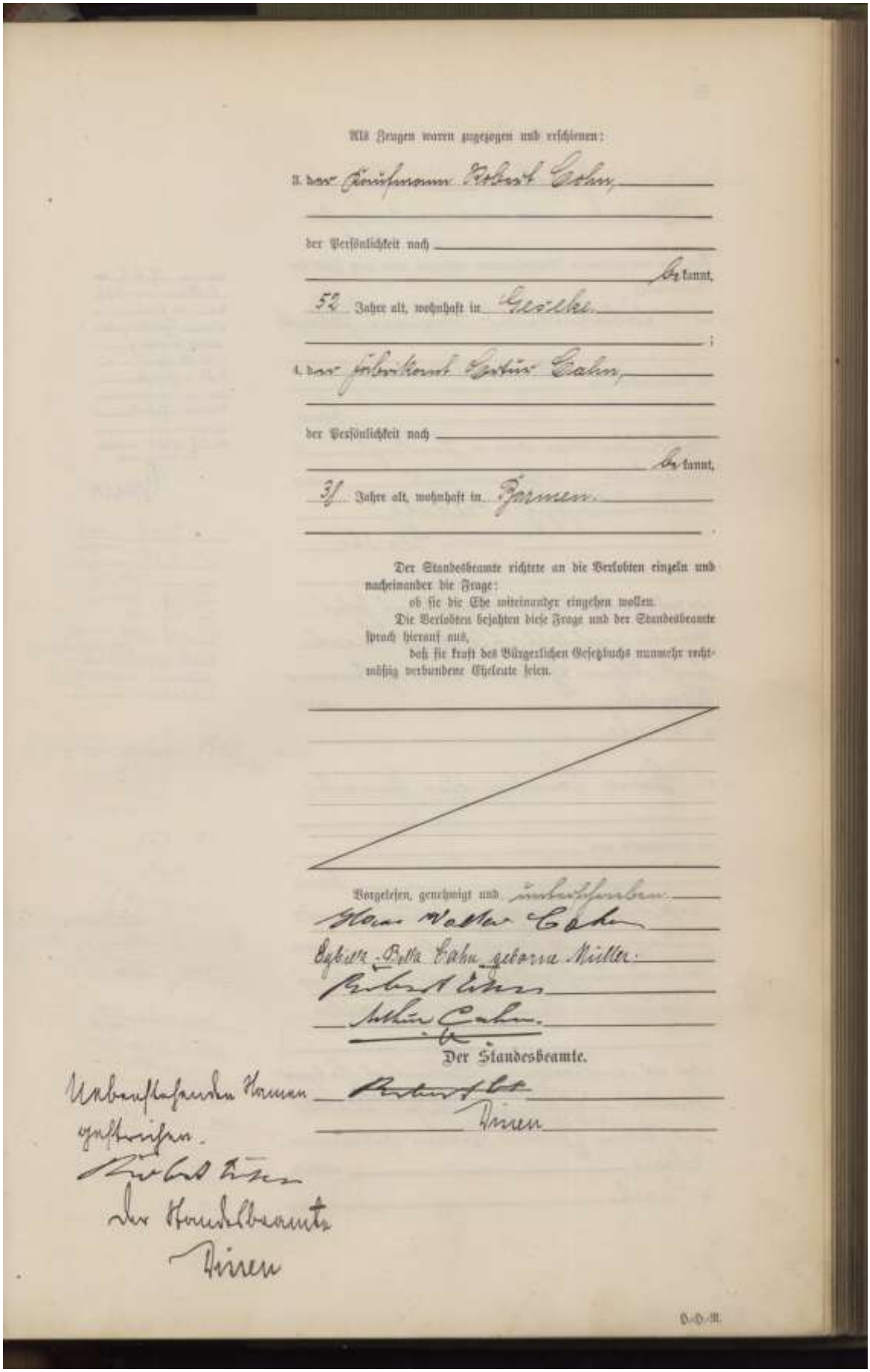
Nr. 25.

Gevelke, am fünfzehnten
März tausend neunhundert neunzehn

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschienen heute zum Zweck der Eheschließung:

1. der Fabrikant Hans Walter Cahn
der Persönlichkeit nach bekannt,
israelitischer Religion, geboren am neunzehnten
Juni des Jahres tausend acht hundert
neunzig zu Coblenz,
wohnhaft in Barmen,
Sohn der verstorbenen Eheleute Fabrikant
Wilhelm Cahn und Wilhelmine
geborenen Levi, zuletzt
wohnhaft
in Barmen;

2. die Ysbella Lilla Müller, ohne Gewerbe
der Persönlichkeit nach bekannt,
israelitischer Religion, geboren am siebzehnten
April des Jahres tausend acht hundert
neunundneunzig zu Gevelke,
wohnhaft in Gevelke,
Tochter der Eheleute Kaufmann Bernard
Müller und Rosa geborenen Gold-
stein,
wohnhaft
in Gevelke.



Als Zeugen waren zugezogen und erschienen:

3. der Kaufmann Robert Cahn,

der Persönlichkeit nach

bekannt,

52 Jahre alt, wohnhaft in Geseke.

;

4. der Fabrikant Artur Cahn,

der Persönlichkeit nach

bekannt,

31 Jahre alt, wohnhaft in Barmen.

Der Standesbeamte richtete an die Verlobten einzeln und nacheinander die Frage:

ob sie die Ehe miteinander eingehen wollen.

Die Verlobten bejahten diese Frage und der Standesbeamte sprach hierauf aus,

daß sie kraft des Bürgerlichen Gesetzbuchs nunmehr rechtmäßig verbundene Eheleute seien.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Hans Walter Cahn

Sybilla Bella Cahn geborne Müller

Robert Cahn

Arthur Cahn

Der Standesbeamte.

Unterschrieben

Dinen

Unbenutzten Namen gestrichen.

Robert Cahn

Der Standesbeamte

Dinen

Heiratsurkunde Sybilla Bella Müller und Hans Walter Cahn 1919[55]



Arthur u. Hans, Erna u. Bella, Ellen u. Rudolf



Bella u. Hans

Aus den Adressbüchern für Barmen und Wuppertal geht hervor, dass die Familie eine Hosenträger- und Gürtelfabrik in Wuppertal-Barmen betrieb:


Cahn Wilhelm, Gummihosen-
träger- und Gürtelfabrik, Carls-
platz 5 I. B. 1112.

56

1901


Cahn, Artur, Inh. d. Fa. Wilhelm Cahn, Marienstr. 1.[2]
— Emil, Schuhwarenhdlg., Alter Markt 4/6.
5279.

***Wilhelm Cahn,**
Inh.: Arthur Cahn,
Hosenträger- u. Gürtelfabrik, Mühlen-
weg 31A, Wohnung: Marienstr. 1.[2]
P-K 10867. 534.

57

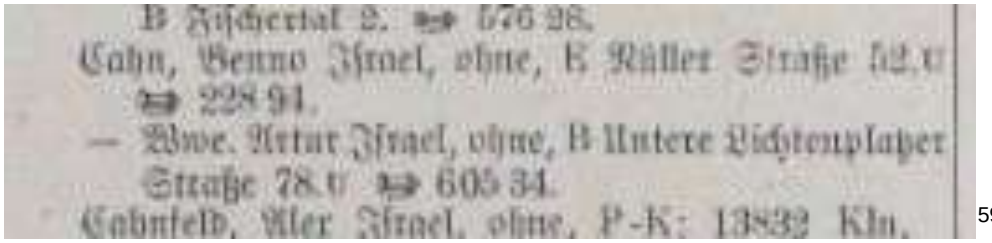
1914


Cahn, Arthur, Teilh. d. Fa. Wilhelm Cahn u. Ge-
schäftsf. d. Fa. Barmer Metallwerk G. m. b. H.,
P.-K: 10867, Augustastraße 12.U[1] E 534.
— Hans, Teilh. d. Fa. Wilhelm Cahn, Schillerstr. 4.
1681.

***Wilhelm Cahn,**
Inh.: Arthur u. Hans Cahn,
Hosenträger- und Gürtelfabrik, Unter-
dörner Str. 61, Wohnung: Augustastr. 12
u. Schillerstraße 4.[2]
B-K: DB. P-K: 10867. 534.

58

1919


B Fischertal 2. 67628.
Cahn, Benno Israel, ohne, B Müller Straße 52.U
22891.
— Wwe. Artur Israel, ohne, B Untere Lichtenplatzer
Straße 78.U 60534.
Cahnfeld, Aler Israel, ohne, P-K: 13832 Kln.

59

1940/41

Eine Sammlung geschäftlicher und familiärer Anzeigen aus der Barmer Zeitung:[60]



Die unterzeichneten Geschäftsinhaber machen hierdurch bekannt, daß ihre Localitäten wegen der

Hundertjährigen Geburtstagsfeier Kaiser Wilhelms I.

am Montag, den 22. d. Mts., Nachmittags,

für den Verkauf **geschlossen** sind.

L. Block.	Fr. Hagedorn.	Martha Kosch.	E. Panne.
Robert Breiderhoff.	C. F. Homberg jr.	J. Lehmann sel. Wwe.	Prinz & Herzog.
E. Bartenstein.	J. B. Hipp.	Gerh. V. Lempertz.	R. Rothschild.
Wilhelm Cahn.	H. Hirschel.	Ferd. Ernst Meyers.	Alb. Sasse.
Jenny Elias & Co.	A. Horn.	Joh. Meinzer.	Gustav Schlieper.
E. Eulenhöfer.	W. Hellermann.	G. & C. Hüser Nachf.	S. & R. Wahl.
Wwe. Wilh. Engelhard.	Geschw. Heuser.	E. Meyer.	Franz Wolff.
Mathilde Frede.	Kraus & Comp.	C. G. Müller.	
Rudolph Genck.	Carl Kathol.	Osc. Pleuser.	
Fr. Hülsemann.	Ida Koll.	Herm. Pathe.	

20.03.1897



Suche für alle größeren Plätze

rührige Vertreter.

Wilhelm Cahn,

Gummihosenträger- u. Sport-gürtelfabrik, Barmen.

18.04.1898



Geübte Hosenträger- und Sockenhalter-Näherinnen

sofort ins Haus ges. Wilhelm Cahn, G. m. b. H., Barmen, Unterdörnerstr. 61. 5896,91

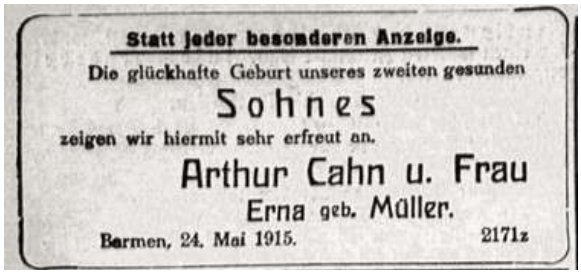
12.12.1919


Erna Müller
Arthur Cahn
Verlobte.
Geseke i. Westf. Dezember 1912. Barmen
21757z


Hans Cahn
Bella Cahn
geb. Müller
4924z
Vermählte.
Geseke. 18. Mai 1919. Barmen.


Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückliche Geburt eines gesunden
Sohnes
zeigen hocherfreut an
Arthur Cahn und Frau
Erna geb. Müller.
Barmen, den 21. März 1914. 3008z

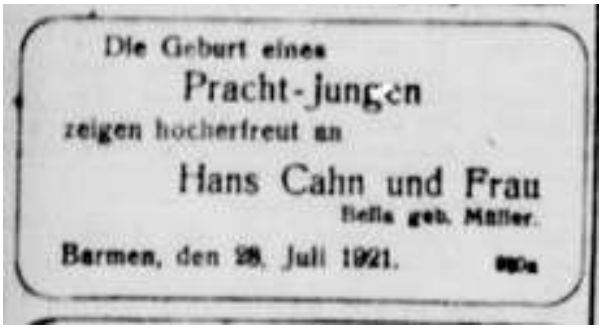
Wilhelm Bernhard


Statt jeder besonderen Anzeige.
Die glückhafte Geburt unseres zweiten gesunden
Sohnes
zeigen wir hiermit sehr erfreut an.
Arthur Cahn u. Frau
Erna geb. Müller.
Barmen, 24. Mai 1915. 2171z

Hans Gerhard

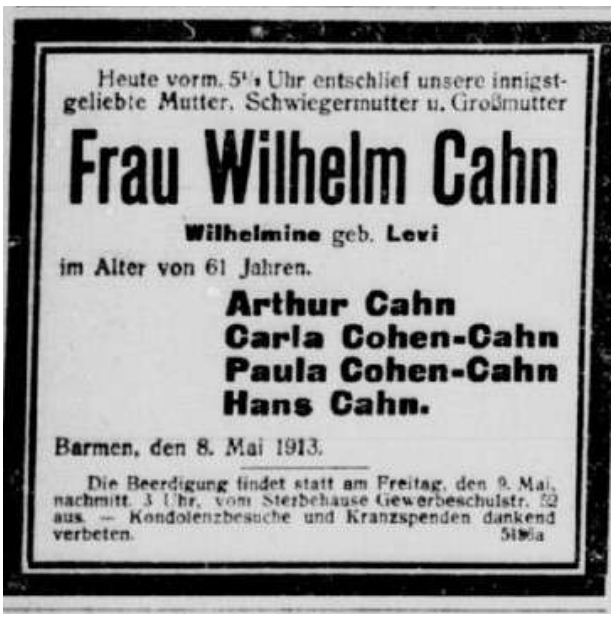

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Mädchens
zeigen hocherfreut an:
Hans Cahn und Frau
Bella geb. Müller.
Barmen, den 22. März 1920.

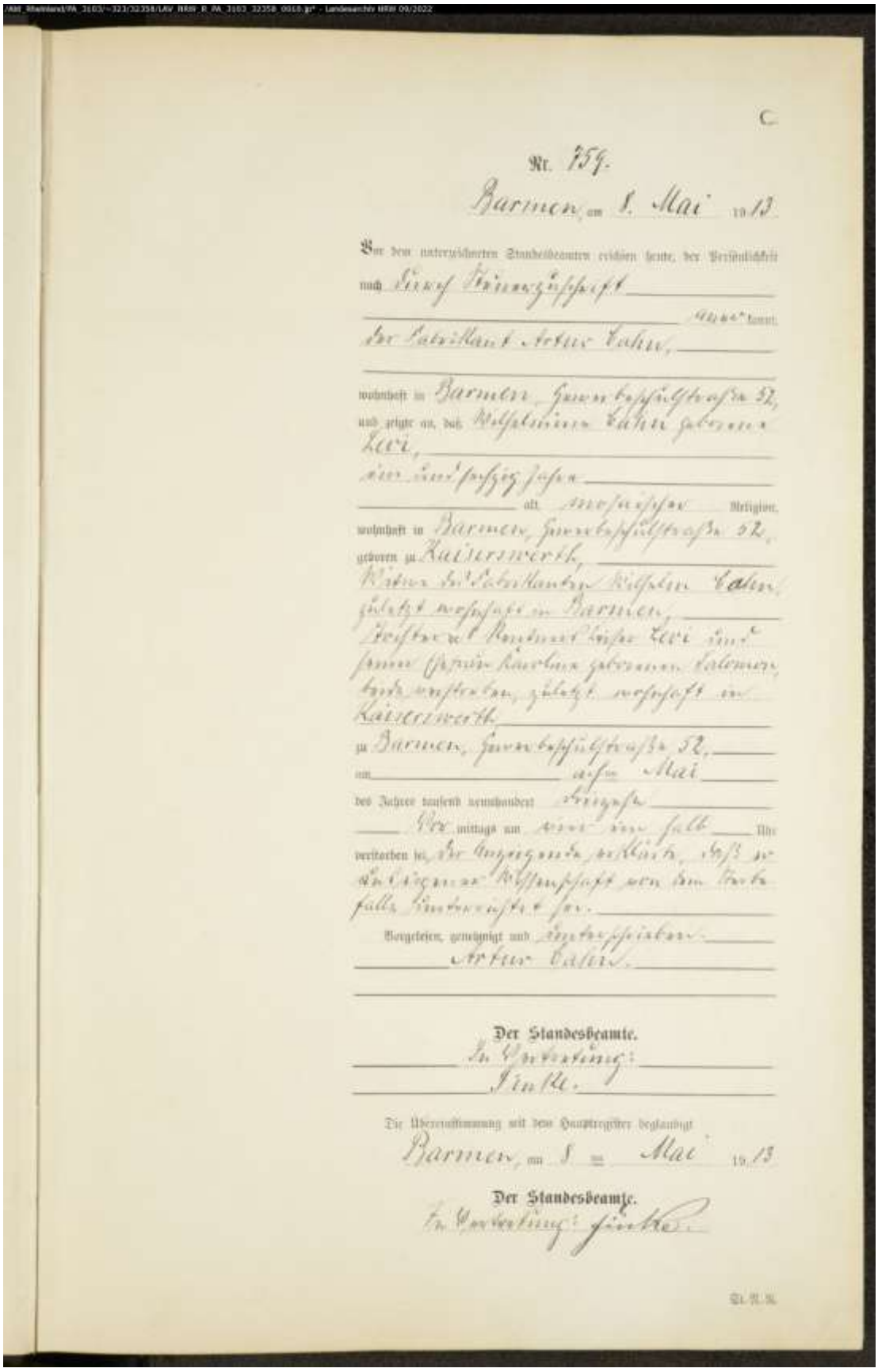
Ellen Margot


Die Geburt eines
Pracht-Jungen
zeigen hocherfreut an
Hans Cahn und Frau
Bella geb. Müller.
Barmen, den 28. Juli 1921.

Rudolf Bernhardt


Gestern entschlief nach kurzem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser unvergesslicher Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Wilhelm Cahn
im fast vollendeten 55. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
Frau Wilhelm Cahn,
Wilhelmine geb. Levi.
Barmen, 27. Oktober 1903.
40469
Die Beerdigung findet statt Donnerstag den 29. Oktober vom Bahnhof Mittelbarmen.
NB. Wer aus Versehen keine besondere Anzeige erhält, wird gebeten, dies als solche anzusehen.


Heute vorm. 5¼ Uhr entschlief unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Frau Wilhelm Cahn
Wilhelmine geb. Levi
im Alter von 61 Jahren.
Arthur Cahn
Carla Cohen-Cahn
Paula Cohen-Cahn
Hans Cahn.
Barmen, den 8. Mai 1913.
Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Mai, nachmitt. 3 Uhr, vom Sterbehause Gewerbeschulstr. 52 aus. — Kondolenzbesuche und Kranzspenden dankend verbeten. 5186a



C

Nr. 759.

Barmen, am 8. Mai 1913

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach durch Steuerzuschrift anerkannt, der Fabrikant Artur Cahn, wohnhaft in Barmen, Gewerbeschulstraße 52, und zeigte an, daß Wilhelmine Cahn geborene Levi, ein und sechzig Jahre alt, mosaischer Religion, wohnhaft in Barmen, Gewerbeschulstraße 52, geboren zu Kaiserswerth, Witwe des Fabrikanten Wilhelm Cahn, zuletzt wohnhaft in Barmen, Tochter des Rentners Leiser Levi und seiner Ehefrau Karoline geborenen Salomon, beide verstorben, zuletzt wohnhaft in Kaiserswerth, zu Barmen, Gewerbeschulstraße 52, am achten Mai des Jahres tausend neunhundert dreizehn Vormittags um vier um halb Uhr verstorben sei, der Anzeigende erklärte, daß er aus eigener Wissenschaft von dem Sterbefalle unterrichtet sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Artur Cahn.

Der Standesbeamte.

In Vertretung:

Finke.

Die Übereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt

Barmen, am 8. Mai 1913

Der Standesbeamte.

In Vertretung: Finke.

Sterbeurkunde Wilhelmine Cahn geb. Levi 1913 [61]

/Abt_Rheinland/PA_3103/~325/32524/LAV_NRW_R_PA_3103_32524_0159.jp* - Landesarchiv NRW 09/2022

C.

Nr. 1106

Wuppertal am 30 Juni 1937

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach

bekannt,

der Kultusangestellte Werner Kamp

wohnhaft in Wuppertal, Zur Scheuren 18

und zeigte an, daß der Handelsvertreter Artur Cahn

56 Jahre alt,

wohnhaft in Wuppertal, untere Lichtenplatzerstraße 78

geboren zu Koblenz am 29 November 1880

Ehemann von Erna Viola geborenen Müller

zu Wuppertal, untere Lichtenplatzerstraße 78

am acht und zwanzigsten Juni

des Jahres tausend neunhundert sieben und dreißig

nachmittags um fünf Uhr

verstorben sei

Der Anzeigende erklärte, daß er aus eigener Wissenschaft von dem Sterbefalle unterrichtet sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Werner Kamp

Der Standesbeamte

In Vertretung

Motte

Die Übereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt

Wuppertal, am 30ten Juni 1937

Der Standesbeamte

In Vertretung Motte

Sterbeurkunde Artur Cahn 1937 [62]

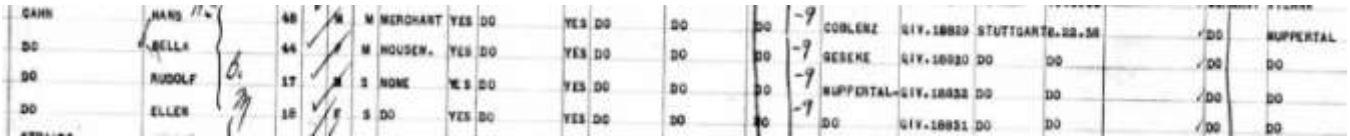
Fotos vom jüdischen Friedhof an der Hugostr. im August 2026:





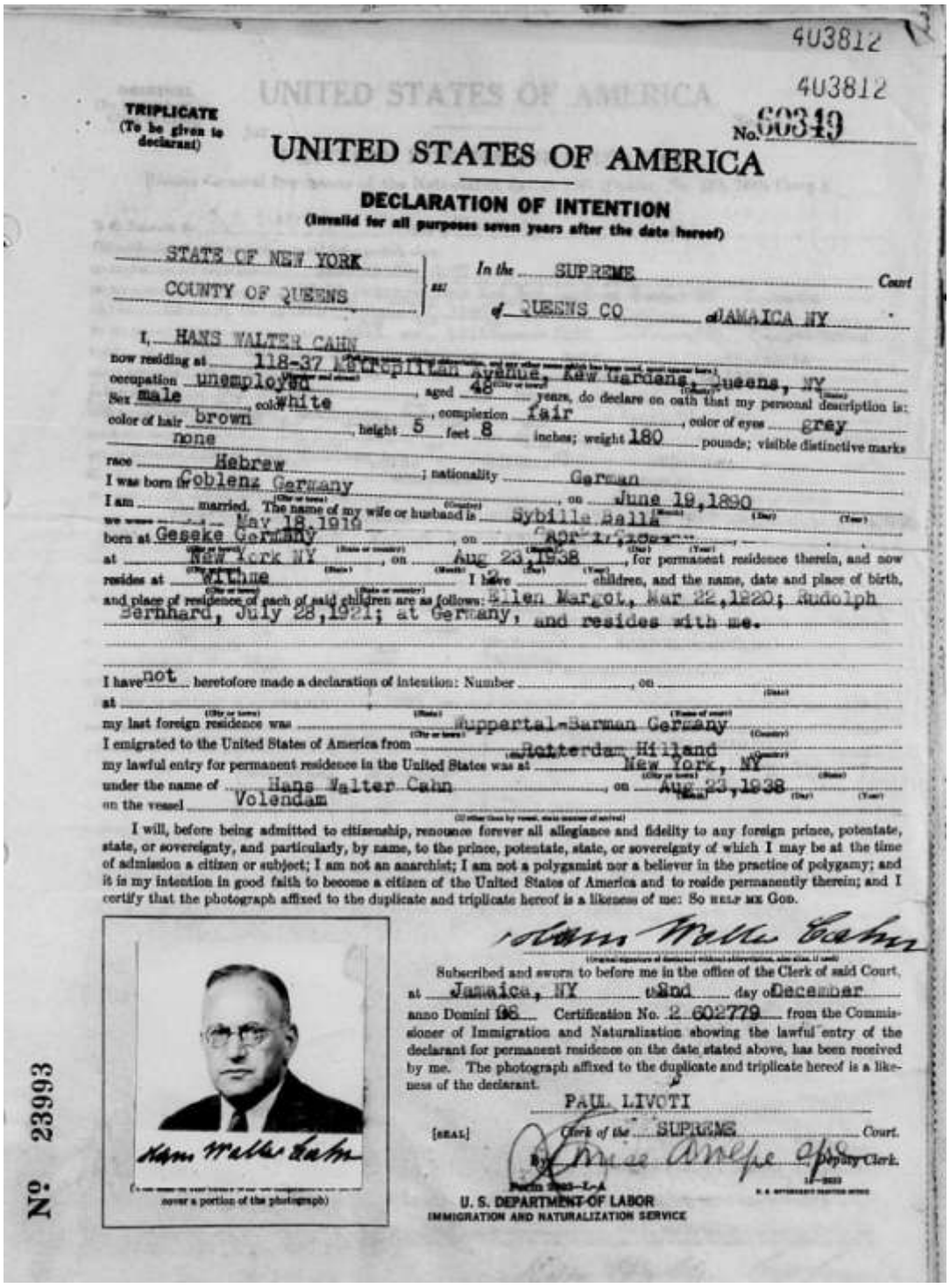

פ"נ
איש תם וישר
הלך תמים ופעל צדק
רח נפתלי הכהן
מת בצעיר לימים
ביום ה חשון תרסו לפק
תנצבה
Hier ruht in Gott
mein teurer, unvergeßlicher
Mann, unser guter Vater
Wilhelm Cahn
geb. 5. Janr. 1849,
geſt. 26. Octbr. 1903.
Wilhelmine Cahn
geb. Levi.
geb. 20. März 1852. geſt. 8. Mai 1913.
Alle gehen in das Trauerhaus,
Jeder aber weinet über ſeinen
eigenen Verluſt.
Leopold Feldheim
Josef Siegel

Bella zusammen mit ihrem Mann Hans und den Kindern Ellen Margot und Rudolf gelang die Rettung ins Ausland 1938 und sie lebten später in New York.



CAHN	HANS	48	M	M	MERCHANT	YES	DO	YES	DO	DO	DO	-9	COBLENZ	GIV.18829	STUTTGART	8.22.38	DO	WUPPERTAL
DO	BELLA	44	F	M	HOUSEW.	YES	DO	YES	DO	DO	DO	-9	GESEKE	GIV.18830	DO	DO	DO	DO
DO	RUDOLF	17	M	S	NONE	YES	DO	YES	DO	DO	DO	-9	WUPPERTAL-	GIV.18832	DO	DO	DO	DO
DO	ELLEN	18	F	S	DO	YES	DO	YES	DO	DO	DO	-9	DO	GIV.18831	DO	DO	DO	DO

Auszug aus einer Passagierliste von Rotterdam 13.08.1938



403812

403812

TRIPLICATE (To be given to declarant)

No. 60349

UNITED STATES OF AMERICA

DECLARATION OF INTENTION

(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

STATE OF NEW YORK
COUNTY OF QUEENS } ss:

In the SUPREME Court of QUEENS CO at JAMAICA NY

I, HANS WALTER CAHN
now residing at 118-37 Metropolitan Avenue, Kew Gardens, Queens, NY
occupation unemployed, aged 48 years, do declare on oath that my personal description is:
Sex male, color white, complexion fair, color of eyes grey
color of hair brown, height 5 feet 8 inches; weight 180 pounds; visible distinctive marks none
race Hebrew; nationality German
I was born in Coblenz Germany, on June 19,1890
I am married. The name of my wife or husband is Sybille Bella
born at Geseke Germany, on May 18,1919
at New York NY, on Aug 23,1938, for permanent residence therein, and now resides at Withne I have 2 children, and the name, date and place of birth, and place of residence of each of said children are as follows: Ellen Margot, Mar 22,1920; Rudolph Bernhard, July 28,1921; at Germany, and resides with me.

I have not heretofore made a declaration of intention: Number ....., on .....
at .....
my last foreign residence was Wuppertal-Barman Germany
I emigrated to the United States of America from Rotterdam Hilland
my lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, NY
under the name of Hans Walter Cahn, on Aug 23,1938
on the vessel Volendam

I will, before being admitted to citizenship, renounce forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty, and particularly, by name, to the prince, potentate, state, or sovereignty of which I may be at the time of admission a citizen or subject; I am not an anarchist; I am not a polygamist nor a believer in the practice of polygamy; and it is my intention in good faith to become a citizen of the United States of America and to reside permanently therein; and I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me: So HELP ME GOD.

Hans Walter Cahn

Subscribed and sworn to before me in the office of the Clerk of said Court, at Jamaica, NY the 2nd day of December anno Domini 38 Certification No. 2 602779 from the Commissioner of Immigration and Naturalization showing the lawful entry of the declarant for permanent residence on the date stated above, has been received by me. The photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

PAUL LIVOTI
[SEAL] Clerk of the SUPREME Court.
By Mise Amelia Cpe Deputy Clerk.

Form 2003-L-A
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE

Hans Walter Cahn
(cover a portion of the photograph)

Nº 23993

Einbürgerungsantrag 1938[63]

Dort befinden sich auch ihre Grabstellen sowie des Sohnes Rudolf und seiner Frau Ursula. [64]






CAHN
EPSTEIN
HANS W CAHN

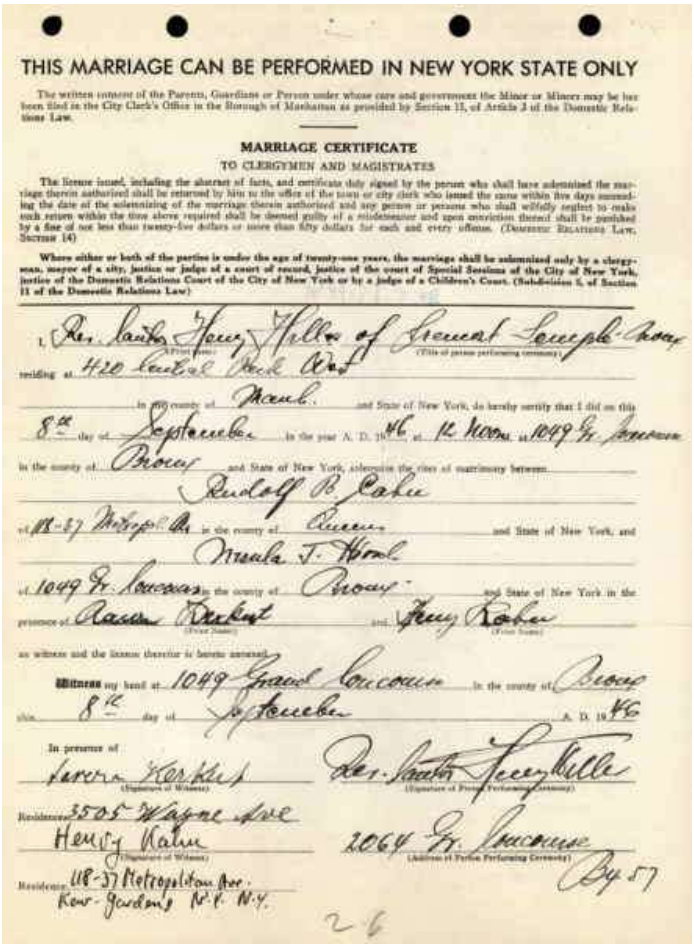

RUDOLF B CAHN
BELOVED HUSBAND
FATHER AND BROTHER
JULY 28, 1921 — MAY 1, 1979

Rudolf wurde zum Militär einberufen und machte erschütternde Fotos von der Befreiung des Lagers in Dachau.

Er heiratete 1946 Ursula Hirsch, geboren 1924 in Berlin.



Ursula und Rudolf Cahn



THIS MARRIAGE CAN BE PERFORMED IN NEW YORK STATE ONLY

The written consent of the Parents, Guardians or Person under whose care and government the Minor or Minors may be has been filed in the City Clerk's Office in the Borough of Manhattan as provided by Section 11, of Article 3 of the Domestic Relations Law.

MARRIAGE CERTIFICATE

TO CLERGYMEN AND MAGISTRATES

The license issued, including the abstract of facts, and certificate duly signed by the person who shall have solemnized the marriage therein authorized shall be returned by him to the office of the town or city clerk who issued the same within five days succeeding the date of the solemnizing of the marriage therein authorized and any person or persons who shall wilfully neglect to make such return within the time above required shall be deemed guilty of a misdemeanor and upon conviction thereof shall be punished by a fine of not less than twenty-five dollars or more than fifty dollars for each and every offense. (Domestic Relations Law, Section 14)

Where either or both of the parties is under the age of twenty-one years, the marriage shall be solemnized only by a clergyman, mayor of a city, justice or judge of a court of record, justice of the court of Special Sessions of the City of New York, justice of the Domestic Relations Court of the City of New York or by a judge of a Children's Court. (Subdivision 5, of Section 11 of the Domestic Relations Law)

I, Rev. Santos Henry Hiller of Fremont Temple Bronx (Print name) (Title of person performing ceremony)

residing at 420 Central Park West

in the county of Manh. and State of New York, do hereby certify that I did on this

8th day of September in the year A. D. 1946 at 12 noon at 1049 Gr. Concourse

in the county of Bronx and State of New York, solemnize the rites of matrimony between

Rudolf B. Cahn

of 118-37 Metropol. Av. in the county of Queens and State of New York, and

Ursula T. Hirsch

of 1049 Gr. Concourse in the county of Bronx and State of New York in the

presence of Aaron Kerkert (Print Name) and Henry Kahn (Print Name)

as witness and the license therefor is hereto annexed.

Witness my hand at 1049 Grand Concourse in the county of Bronx

this 8th day of September A. D. 1946

In presence of

Aaron Kerkert (Signature of Witness) Rev. Santos Henry Hiller (Signature of Person Performing Ceremony)

Residence 3505 Wayne Ave

Henry Kahn (Signature of Witness) 2064 Gr. Concourse (Address of Person Performing Ceremony)

Residence 118-37 Metropolitan Ave. Kew-Gardens N.Y. N.Y.

By 57

2-6

Bellas ältere Tochter Ellen Margot war in ihrer Jugendzeit eine erfolgreiche Turnerin und wurde aber nach 1933 vom Verein ausgeschlossen und durfte weiterhin nur in einer jüdischen Organisation teilnehmen. Die folgenden Fotos wurden von Nachfahren aus den USA übermittelt:





TRIPLICATE
(To be given to declarant)

No. 60348

UNITED STATES OF AMERICA

DECLARATION OF INTENTION

400683

(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

STATE OF NEW YORK } ss:
COUNTY OF QUEENS

In the SUPREME Court
of QUEENS CO at JAMAICA NY

I, EILEN MARGOT CAHN
now residing at 118-37 Metropolitan Avenue, Kew Gardens, Queens, N.Y.
occupation domestic, aged 18 years, do declare on oath that my personal description is:
Sex female, color white, complexion fair, color of eyes grey
color of hair brown, height 5 feet 8 inches; weight 132 pounds; visible distinctive marks none
race Hebrew; nationality German
I was born in Barmen Germany, on Mar 22, 1920
I am not married. The name of my wife or husband is
we were married on , at ; she or he was
born at , on , entered the United States
at , on , for permanent residence therein, and now
resides at I have no children, and the name, date and place of birth,
and place of residence of each of said children are as follows:

I have not heretofore made a declaration of intention: Number , on
at
my last foreign residence was Barmen Germany
I emigrated to the United States of America from Rotterdam Holland
my lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, NY
under the name of Eilen Margot Cahn, on Aug 23, 1938
on the vessel Volendam

I will, before being admitted to citizenship, renounce forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty, and particularly, by name, to the prince, potentate, state, or sovereignty of which I may be at the time of admission a citizen or subject; I am not an anarchist; I am not a polygamist nor a believer in the practice of polygamy; and it is my intention in good faith to become a citizen of the United States of America and to reside permanently therein; and I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me: So HELP ME GOD.



Ellen Margot Cahn

Subscribed and sworn to before me in the office of the Clerk of said Court, at Jamaica, NY this 2nd day of December anno Domini 1938. Certification No. 2 602786 from the Commissioner of Immigration and Naturalization showing the lawful entry of the declarant for permanent residence on the date stated above, has been received by me. The photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

PAUL LIVOTI

[SEAL] Clerk of the SUPREME Court.

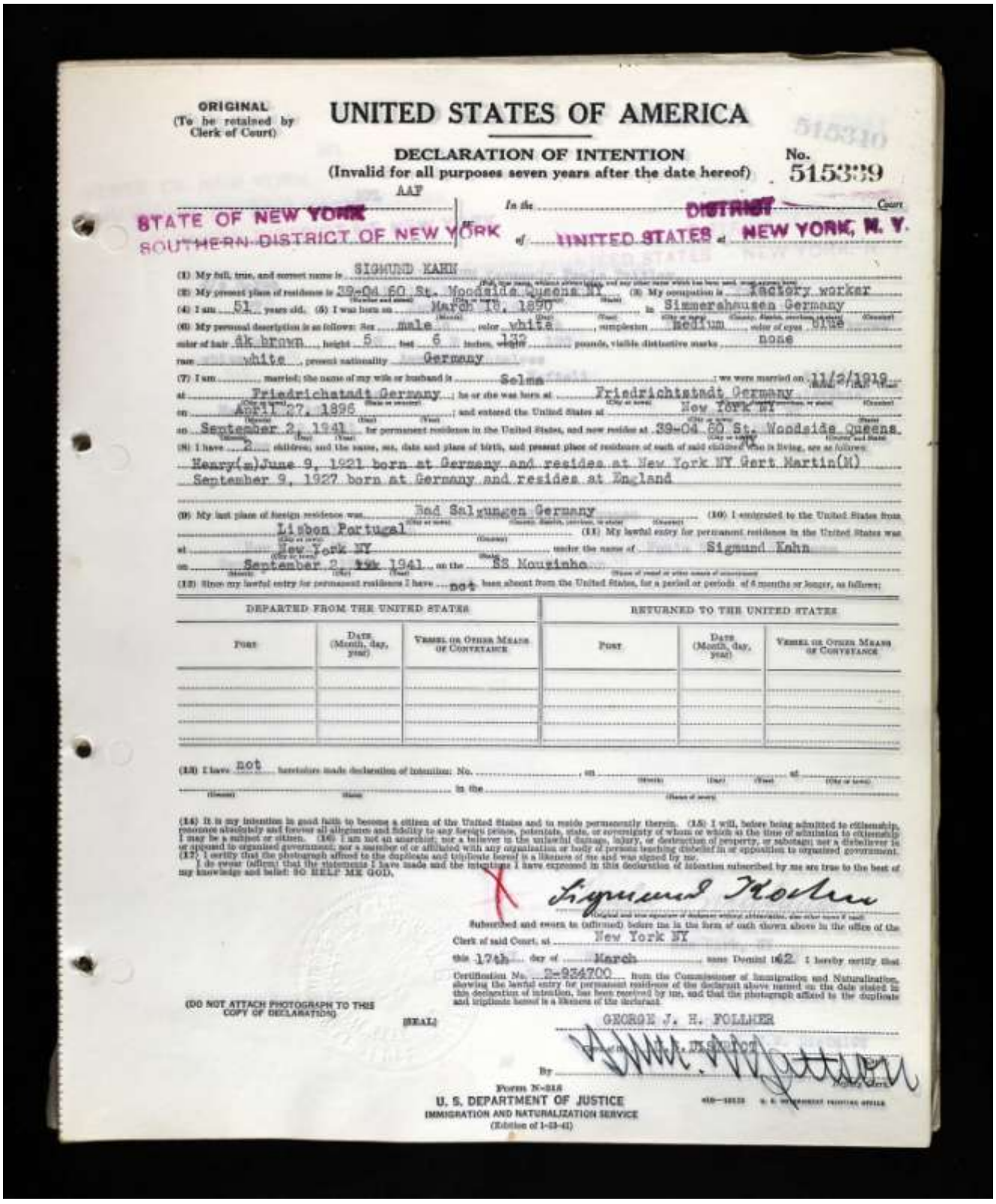
By , Deputy Clerk.

Form 2202—L-A
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE

No. 23992

Ellen Margot Cahn Declararion of Intention 1938 [65]

Sie heiratete im Februar 1944 in New York Heinz Leopold Kahn (1921-1979), Sohn von Sigmund Kahn und Selma Meier. Diese waren laut Einbürgerungsantrag 1941 über Portugal in die USA gelangt. [66]



ORIGINAL
(To be retained by Clerk of Court)

UNITED STATES OF AMERICA

515340

DECLARATION OF INTENTION
(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

No. 515339

AAF

STATE OF NEW YORK
SOUTHERN DISTRICT OF NEW YORK

In the DISTRICT Court of UNITED STATES at NEW YORK, N. Y.

(1) My full, true, and correct name is SIGMUND KAHN
(2) My present place of residence is 39-04 60 St. Woodside Queens NY (3) My occupation is factory worker
(4) I am 51 years old. (5) I was born on March 18, 1890 in Simmershausen Germany
(6) My personal description is as follows: Sex male color white complexion medium color of eyes blue color of hair dk brown height 5 feet 6 inches, weight 132 pounds, visible distinctive marks none race white present nationality Germany
(7) I am married; the name of my wife or husband is Selma; we were married on 11/2/1919 at Friedrichstadt Germany; he or she was born at Friedrichstadt Germany on April 27, 1896; and entered the United States at New York NY on September 2, 1941 for permanent residence in the United States, and now resides at 39-04 60 St. Woodside Queens.
(8) I have 2 children; and the name, sex, date and place of birth, and present place of residence of each of said children who is living, are as follows:
Henry(m)June 9, 1921 born at Germany and resides at New York NY Gert Martin(M) September 9, 1927 born at Germany and resides at England
(9) My last place of foreign residence was Bad Salzungen Germany (10) I emigrated to the United States from Lisbon Portugal (11) My lawful entry for permanent residence in the United States was at New York NY under the name of Sigmund Kahn on September 2, 1941 on the SS Mouzinho
(12) Since my lawful entry for permanent residence I have not been absent from the United States, for a period or periods of 6 months or longer, as follows:

DEPARTED FROM THE UNITED STATES			RETURNED TO THE UNITED STATES		
Port	Date (Month, day, year)	Vessel or Other Means of Conveyance	Port	Date (Month, day, year)	Vessel or Other Means of Conveyance

(13) I have not heretofore made declaration of intention: No. ..., on ..., at ..., in the ...
(14) It is my intention in good faith to become a citizen of the United States and to reside permanently therein. (15) I will, before being admitted to citizenship, renounce absolutely and forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty of whom or which at the time of admission to citizenship I may be a subject or citizen. (16) I am not an anarchist; nor a believer in the unlawful damage, injury, or destruction of property, or sabotage; nor a disbeliever in or opposed to organized government; nor a member of or affiliated with any organization or body of persons teaching disbelief in or opposition to organized government.
(17) I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me and was signed by me.
I do swear (affirm) that the statements I have made and the intentions I have expressed in this declaration of intention subscribed by me are true to the best of my knowledge and belief: SO HELP ME GOD.

Sigmund Kahn
(Original and true signature of declarant without abbreviation, also other names if used)

Subscribed and sworn to (affirmed) before me in the form of oath shown above in the office of the Clerk of said Court, at New York NY this 17th day of March, anno Domini 1942. I hereby certify that Certification No. 2-934700 from the Commissioner of Immigration and Naturalization, showing the lawful entry for permanent residence of the declarant above named on the date stated in this declaration of intention, has been received by me, and that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

(DO NOT ATTACH PHOTOGRAPH TO THIS COPY OF DECLARATION)

[SEAL]

GEORGE J. H. FOLLMER
Clerk of the U. S. DISTRICT Court
By [signature] Deputy Clerk

Form N-318
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE
(Edition of 1-23-41)

449524

TRIPLICATE
(To be given to declarant)

No. 425367

UNITED STATES OF AMERICA

DECLARATION OF INTENTION

(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

In the ..... Court
of ..... at .....

I, HENRY KAHN, formerly known as HEINZ LEOPOLD KAHN
now residing at 600 W. 169th St. New York New York NY
occupation Mechanic, aged 18 years, do declare on oath that my personal description is:
Sex Male, color White, complexion Fair, color of eyes Blue
color of hair Dark blond, height 5 feet 7 inches; weight 136 pounds; visible distinctive marks None
race Hebrew; nationality German
I was born in Coburg, Germany, on .....
I am not married. The name of my wife or husband is .....
we were married on ....., at .....; she or he was
born at ....., on ....., entered the United States
at ....., on ....., for permanent residence therein, and now
resides at ..... I have no children, and the name, date and place of birth,
and place of residence of each of said children are as follows: .....

I have not heretofore made a declaration of intention: Number ....., on .....
at .....
my last foreign residence was Bad Salzungen, Germany
I emigrated to the United States of America from Hamburg, Germany
my lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, N. Y.
under the name of Heinz Leopold Kahn, on August 11, 1939
on the vessel SS Deutschland

I will, before being admitted to citizenship, renounce forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty [illegible]; I am not an anarchist; I am not a polygamist nor a believer in the practice of polygamy; and it is my intention in good faith to become a citizen of the United States of America and to reside permanently therein; and I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me.

I swear (affirm) that the statements I have made and the intentions I have expressed in this declaration of intention subscribed by me are true to the best of my knowledge and belief: So help me God.

Henry Kahn
(General signature of declarant without abbreviation, also alias, if used)



Subscribed and sworn to before me in the form of oath shown above in the office of the Clerk of said Court, at New York, N. Y. this 28th day of December, anno Domini, 1939. Certification No. 2-697554 from the Commissioner of Immigration and Naturalization showing the lawful entry of the declarant for permanent residence on the date stated above, has been received by me. The photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

GEORGE J. H. FOLLMER
U. S. District
Clerk of the Court.
By [signature] Deputy Clerk.

[SEAL]

Form 2202-L-A
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE
[See instructions on reverse hereof]

14—2622

No. 404912

Heinz Leopold/Henry Kahn Declaration of intention 1939 [67]

ORIGINAL
(To be retained by Clerk of Court) IOJ

UNITED STATES OF AMERICA

No. 425367

PETITION FOR NATURALIZATION

[Under General Provisions of the Nationality Act of 1940 (Public, No. 853, 76th Cong.)]

To the Honorable the U. S. District *Court of* Eastern District, *at* Brooklyn, N. Y.

This petition for naturalization, hereby made and filed, respectfully shows:

(1) My full, true, and correct name is HENRY KAHN, formerly Heinz Leopold Kahn

(2) My present place of residence is 118-37 Metropolitan Ave. Kew Gds. Qns. LI NY (Number and street) (City or town) (County) (State) My occupation is Toolmaker

(4) I am 23 years old. (5) I was born on June 9 1921 (Month) (Day) (Year) in Coburg, Bavaria, Germany (City or town) (County, district, province, or state) (Country)

(6) My personal description is as follows: Sex Male color White complexion Fair color of eyes Blue color of hair Brown height 5 feet 8 inches, weight 140 pounds, visible distinctive marks None race White present nationality stateless, last of (7) I am married; the name of my wife or ~~xxxx~~ is Ellen we were married Germany March 9 1944 (Month) (Day) (Year) at New York, New York (City or town) (State or country) she ~~xxxx~~ was born at Barmen Rhineland Germany (City or town) (County, district, province, or state) (Country) on March 22 ~~1920~~ 1920 (Month) (Day) (Year) and entered the United States at New York, N.Y (City or town) (State) on Aug. 23, 1938 (Month) (Day) (Year) for permanent residence in the United States and now resides at 118-37 Metropolitan Ave. Kew Gardens, LI NY (Number and street) (City or town) (County) (State) was naturalized on Apr. 27 1944 (Month) (Day) (Year) at Brooklyn, N.Y. (City or town) (State) certificate No. 6228631 xxxxxxxxxxxxxxx

(8) I have no children; and the name, sex, date and place of birth, and present place of residence of each of said children who is living, are as follows:

(9) My last place of foreign residence was Bad Salzungen Germany (City or town) (County, district, province, or state) (Country) (10) I emigrated to the United States from Hamburg Germany (City or town) (Country) (14) My lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, N.Y. (City or town) (State) under the name of HEINZ LEOPOLD KAHN on August 11 1939 (Month) (Day) (Year) on the SS Deutschland (Name of vessel or other means of conveyance) as shown by the certificate of my arrival attached to this petition.

(12) Since my lawful entry for permanent residence I have not been absent from the United States, for a period or periods of 6 months or longer, as follows:

DEPARTED FROM THE UNITED STATES			RETURNED TO THE UNITED STATES		
Port	Date (Month, day, year)	Vessel or Other Means of Conveyance	Port	Date (Month, day, year)	Vessel or Other Means of Conveyance

(13) I declared my intention to become a citizen of the United States on December 28th 1939 (Month) (Day) (Year) in the U.S. District (Name of court) Court of Southern District at New York, New York (City or town) (State) (14) It is my intention in good faith to become a citizen of the United States and to renounce absolutely and forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, State, or sovereignty of whom or which at this time I am a subject or citizen, and it is my intention to reside permanently in the United States. (15) I am not, and have not been for the period of at least 10 years immediately preceding the date of this petition, an anarchist; nor a believer in the unlawful damage, injury, or destruction of property, or sabotage; nor a disbeliever in or opposed to organized government; nor a member of or affiliated with any organization or body of persons teaching disbelief in or opposition to organized government. (16) I am able to speak the English language (unless physically unable to do so). (17) I am, and have been during all of the periods required by law, attached to the principles of the Constitution of the United States and well disposed to the good order and happiness of the United States. (18) I have resided continuously in the United States of America for the term of 5 years at least immediately preceding the date of this petition, to wit, since August 11 1939 (Month) (Day) (Year) and continuously in the State in which this petition is made for the term of 6 months at least immediately preceding the date of this petition, to wit, since August 11 1939 (Month) (Day) (Year) (19) I have not heretofore made petition for naturalization: No. on (Month) (Day) (Year) at (City or town) (County) (State) in the (Name of court) Court, and such petition was dismissed or denied by that Court for the following reasons and causes, to wit: and the cause of such dismissal or denial has since been cured or removed.

(20) Attached hereto and made a part of this, my petition for naturalization, are my declaration of intention to become a citizen of the United States (if such declaration of intention be required by the naturalization law), a certificate of arrival from the Immigration and Naturalization Service of my said lawful entry into the United States for permanent residence (if such certificate of arrival be required by the naturalization law), and the affidavits of at least two verifying witnesses required by law.

(21) Wherefore, I, your petitioner for naturalization, pray that I may be admitted a citizen of the United States of America, and that my name be changed to

(22) I, aforesaid petitioner, do swear (affirm) that I know the contents of this petition for naturalization subscribed by me, that the same are true to the best of my own knowledge, except as to matters therein stated to be alleged upon information and belief, and that as to those matters I believe them to be true, and that this petition is signed by me with my full, true name: SO HELP ME GOD.

X Henry Kahn
(Full, true, and correct signature of petitioner, without abbreviation)

Form N-405 (Old 2204 L-B) U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE (Edition of 3-1-42)

416—18199-1

AFFIDAVIT OF WITNESSES

The following witnesses, each being severally, duly, and respectively sworn, depose and say:

My name is PAULA KAHN, my occupation is HOUSEWIFE

I reside at 1485 Longfellow Avenue, Bronx, New York (City or town) (State) and

My name is ELSBETH SELIGMANN, my occupation is HOUSEWIFE

I reside at 700 West 179th St. New York, N.Y. (Number and street) (City or town)

I am a citizen of the United States of America; I have personally known and have been acquainted in the United States with HENRY KAHN

the petitioner named in the petition for naturalization of which this affidavit is a part, since January (Month) 1 (Day) 1940 (Year)

to my personal knowledge the petitioner has resided, immediately preceding the date of filing this petition, in the United States continuously since the date last mentioned,

and at New York (City or town) in the State of New York continuously since Jan. (Month) 1 (Day) 1940 (Year) and I have personal

knowledge that the petitioner is and during all such periods has been a person of good moral character, attached to the principles of the Constitution of the United States, and well disposed to the good order and happiness of the United States, and in my opinion the petitioner is in every way qualified to be admitted a citizen of the United States.

I do swear (affirm) that the statements of fact I have made in this affidavit of this petition for naturalization subscribed by me are true to the best of my knowledge and belief: SO HELP ME GOD.

X Paula Kahn (Signature of witness) + Elsbeth Seligmann (Signature of witness)

Subscribed and sworn to before me by the above-named petitioner and witnesses in the respective forms of oath shown in said petition and affidavit in the office of the Clerk of said Court at Brooklyn, New York this 19th day of February

Anno Domini 1945 I hereby certify that Certificate of Arrival No. 2-697554 from the Immigration and Naturalization Service, showing the lawful entry for permanent residence of the petitioner above named, together with Declaration of Intention No. 449524 of such petitioner, has been by me filed with, attached to, and made a part of this petition on this date.

[SEAL]

Clerk.

By Deputy Clerk.

OATH OF ALLEGIANCE

I hereby declare, on oath, that I absolutely and entirely renounce and abjure all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty of whom or which I have heretofore been a subject or citizen; that I will support and defend the Constitution and laws of the United States of America against all enemies, foreign and domestic; that I will bear true faith and allegiance to the same; and that I take this obligation freely without any mental reservation or purpose of evasion: SO HELP ME GOD. In acknowledgment whereof I have hereunto affixed my signature.

X Henry Kahn (Signature of petitioner)

Sworn to in open court, this 26 day of June, A. D. 1945

Clerk.

By Deputy Clerk.

NOTE.—In renunciation of title or order of nobility, add the following to the oath of allegiance before it is signed: "I further renounce the title of (give title or titles) which I have heretofore held." or "I further renounce the order of nobility (give the order of nobility) to which I have heretofore belonged."

Petition granted: Line No. ____ of List No. ____ and Certificate No. 6604683 issued.

Petition denied: List No. ____

Petition continued from ____ to ____ Reason ____

☆ U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE : 1942 16—16130-1

ADMITTED
JUDGE GALSTON
LIST NO. 70

Heinz Leopold/Henry Kahn Petition for Naturalization 1945 [68]



Ellen und Henry Kahn 1940er

Aus ihrer Ehe stammen drei Töchter: Sylvia (1946), Vivian (1950) und Leslie (1954).

Ellen verstarb 1989 und ihr Mann Henry bereits zehn Jahre vor ihr in 1979.

Während Erna Müllers Mann Arthur bereits 1937 in Wuppertal verstarb, wurde sie im November 1941 ins Ghetto Minsk deportiert und gilt als verschollen. [69]

Im Wuppertaler Gedenkbuch findet sich der folgende Eintrag über Erna Cahn:[70]

Erna Cahn, geb. Müller

Geburtsdatum: 30.11.1892

Geburtsort: Störmede (heute Geseke)

Wohnort:
Hansastraße 10 (heute Rudolf Ziersch-Straße), Untere Lichtenplatzer Straße 78

Todesdatum: nach 10.11.1941

Todesort: Ghetto Minsk oder Vernichtungsstätte Maly Trostenez

Erna Müller wurde am 30. November 1892 in Störmede, heute ein Stadtteil von Geseke in Westfalen, geboren. Ihre Eltern waren Bernhard Müller und seine Frau Rosa, geb. Goldstein. Über ihre Kindheit, Schulzeit und Ausbildung ist nichts bekannt. Verheiratet war sie mit dem 12 Jahre älteren Kaufmann Artur Cahn, mit dem sie laut Adressbuch von 1921 in der Augustastraße 12 in Heckinghausen wohnte (1935 in Heinrich-Janssen- Straße umbenannt), 1931 in der Hansastraße 10, ebenfalls in Heckinghausen (1935 in „Coburger Straße" umbenannt, heute „Rudolf Ziersch-Straße"). Artur Cahn war Inhaber der Firma Wilhelm Cahn, und als solcher wird er im nationalsozialistischen Boykottheft von 1935 mit seiner Adresse Untere Lichtenplatzer Straße 78 genannt (S.6).

Mit Sicherheit hatte die Firma der Eheleute Cahn genauso unter den nationalsozialistischen Boykottierungen und den allgemeinen diskriminierenden Einschränkungen zu leiden wie alle jüdischen Bürgerinnen und Bürger. Erna Cahns Söhne, Wilhelm Bernhard Cahn, geboren 1914, und Hans Gerhard, geboren 1915, beide in Barmen, konnten rechtzeitig aus Deutschland emigrieren und so überleben. Ihr Ehemann starb am 28. Juni 1937 Barmen und wurde auf dem jüdischen Friedhof an der Hugostraße bestattet (Feld M 51).

Die nun alleinstehende Witwe konnte offensichtlich in ihrer Wohnung in der ersten Etage des Hauses Untere Lichtenplatzer Straße 78 wohnen bleiben.

Von dort musste sie sich am Montag, den 10. November 1941 auf den Weg zum Bahnhof Steinbeck machen, versehen mit ihrem Gepäck und Proviant. Mit über 250 weiteren Wuppertaler Juden und Jüdinnen wurde sie nach Minsk deportiert, wo sie fünf Tage später ankam.

Das Ghetto in Minsk war von den deutschen Besatzern im Sommer 1941 auf zwei Quadratkilometern eingerichtet worden. Rund 75.000 jüdische Menschen lebten in Minsk, von denen die meisten ins Ghetto umziehen mussten. Im Herbst und Winter kamen dann noch sieben Deportationszüge mit rund 7000 Jüdinnen und Juden aus dem „Altreich" hinzu. Die Lebensverhältnisse in den aus Stein oder Holz erbauten Häusern waren katastrophal.

Wer am Leben bleiben durfte, musste in ein besonderes Ghetto etwas abseits vom Hauptghetto ziehen, das in fünf Abteilungen entsprechend der Herkunft der Transporte eingeteilt war: Hamburg, Berlin, Bremen, Wien und eben Rheinland. Von diesen Ghettobewohnern starben die meisten durch Erschießungs- und auch Vergasungsaktionen (durch KFZ-Motorabgase) Ende Juli 1942, am 8. März 1943 und im Herbst 1943.

Die meisten der Opfer aber kamen gar nicht erst ins Ghetto, sondern wurden mit dem Zug direkt in das 12 km südöstlich von Minsk gelegene Maly Trostenez gebracht und dort ermordet, in der Regel bei Erschießungsaktionen. Das Schicksal der wenigen, die in ein Arbeitslager geschickt wurden, ist unbekannt.

Erna Cahn 49 Jahre alt, als man sie deportierte.

In Yad Vashem findet sich der folgende Hinweis: [71]

יד ושם
YAD VASHEM
INTERNATIONALE HOLOCAUST GEDENKSTÄTTE

Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer

ERNA CAHN
Erna Cahn, geb. Müller wurde 1892 in Störmede über Lippstadt, Deutsches Reich geboren. Vor dem Zweiten Weltkrieg lebte sie in Wuppertal, Deutsches Reich. Während des Krieges war sie in Minsk, Weißrussland (UdSSR).
Erna wurde in der Schoah ermordet.
Quelle dieser Informationen: Liste von ermordeten Juden aus Deutschland, List of Jewish victims from the Memorial book "Victims of the Persecution of Jews under the National Socialist Tyranny in Germany 1933 - 1945" prepared by the German Federal Archives.
Juden wurden in der Schoah auf verschiedenste Weisen ermordet, unter anderem: Vergasen, Erschiessen, lebendig verbrannt werden, lebendig begraben werden, Tod durch Erschöpfung durch Zwangsarbeit, Epidemien, mangels jeder hygienischer Bedingung oder dem Fehlen medizinischer Versorgung. Manche Juden nahmen sich das Leben, um der Festnahme und weiterer Verfolgung zu entgehen oder ihr hoffnungsloses, nicht nachlassendes Leiden zu beenden.
Datensatznummer 11482246



Erna Cahn geb. Müller (1892-1941) [72]

In Yad Vashem wurde für sie das folgende Gedenkblatt hinterlegt: [73]

YAD VASHEM
The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority
Hall of Names - P.O.B. 3477, Jerusalem 91034

יד ושם
רשות הזיכרון לשואה ולגבורה
היכל השמות - ת.ד 3477, ירושלים 91034

Page of Testimony דף עד

88621

Page of Testimony for commemoration of the Jews who perished during the Holocaust;
please fill in a separate form for each victim, in block capitals

Victim's photo	The Martyrs' and Heroes' Remembrance Law 5713-1953 determines in section 2 that: "The task of Yad Vashem is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their names and those of the communities, organizations and institutions which were destroyed because they were Jewish."

Victim's family name: Cahn		Maiden name: Muller	
Victim's first name (also nickname): Erna		Previous/other family name:	
Title:	Gender: FEMALE	Date of birth: 30 november 1892	Approx. age at death:
Town of birth: stormede	Region:	Country: Germany	Citizenship:
Victim's father — First name: Bernhard		Family name:	
Victim's mother — First name: Rosa		Maiden name: Goldstein	
Victim's wife/husband — First name: Arthur	Maiden name:	Victim's family status:	Number of children: 2
Town of permanent residence:	Region:	Country:	Street:
Profession:	Place of work:		Member of organization/movement:
Place of residence during the war:	Region:	Country:	Street:
Places, events and activities during the war (prison/deportation/ghetto/camp/ death march/hiding/escape/resistance/combat):			
Place of death: ghetto minsk	Region:	Country: Belorussia (USSR)	Date of death:
Circumstances of death: shoa			

I, the undersigned, hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge.
I understand that this Page of Testimony and all the information on it will be publicly accessible.

First name: xavier	Family name: messalati	Previous/maiden name:
Street: mesilat yesharim	City: jerusalem	State/Zip code:
Country: ISRAEL	Shoah survivor: no	Relationship to victim (family/other): OTHER

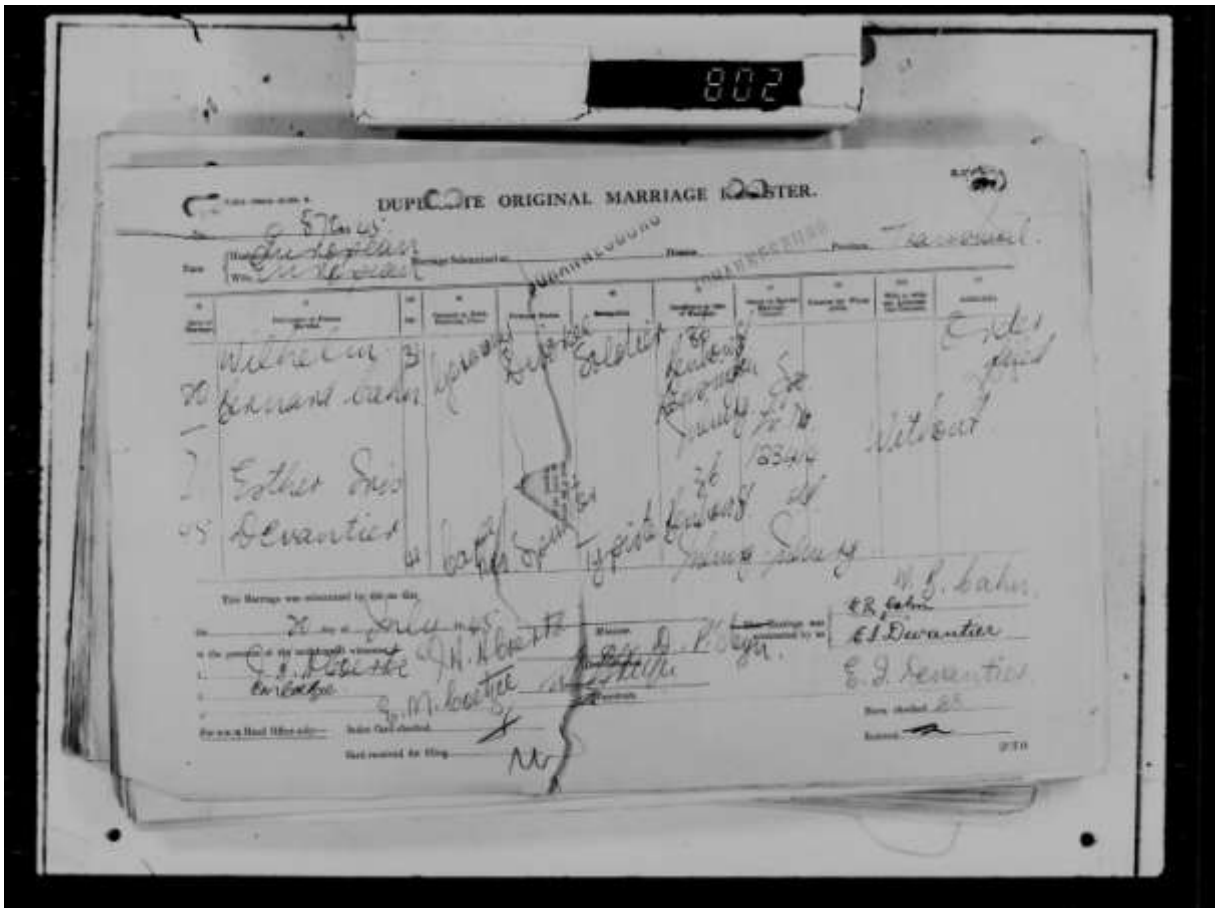
Place Where I Was During the War

Date: Oct 19 2020 7:41PM Place: jerusalem Signature: xavier messalati

"ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם...אשר לא יכרת" ישעיהו נ"ו ה'
"...And I shall give them in My house and within My walls a memorial and a name...that shall not be cut off" Isaiah 56:5

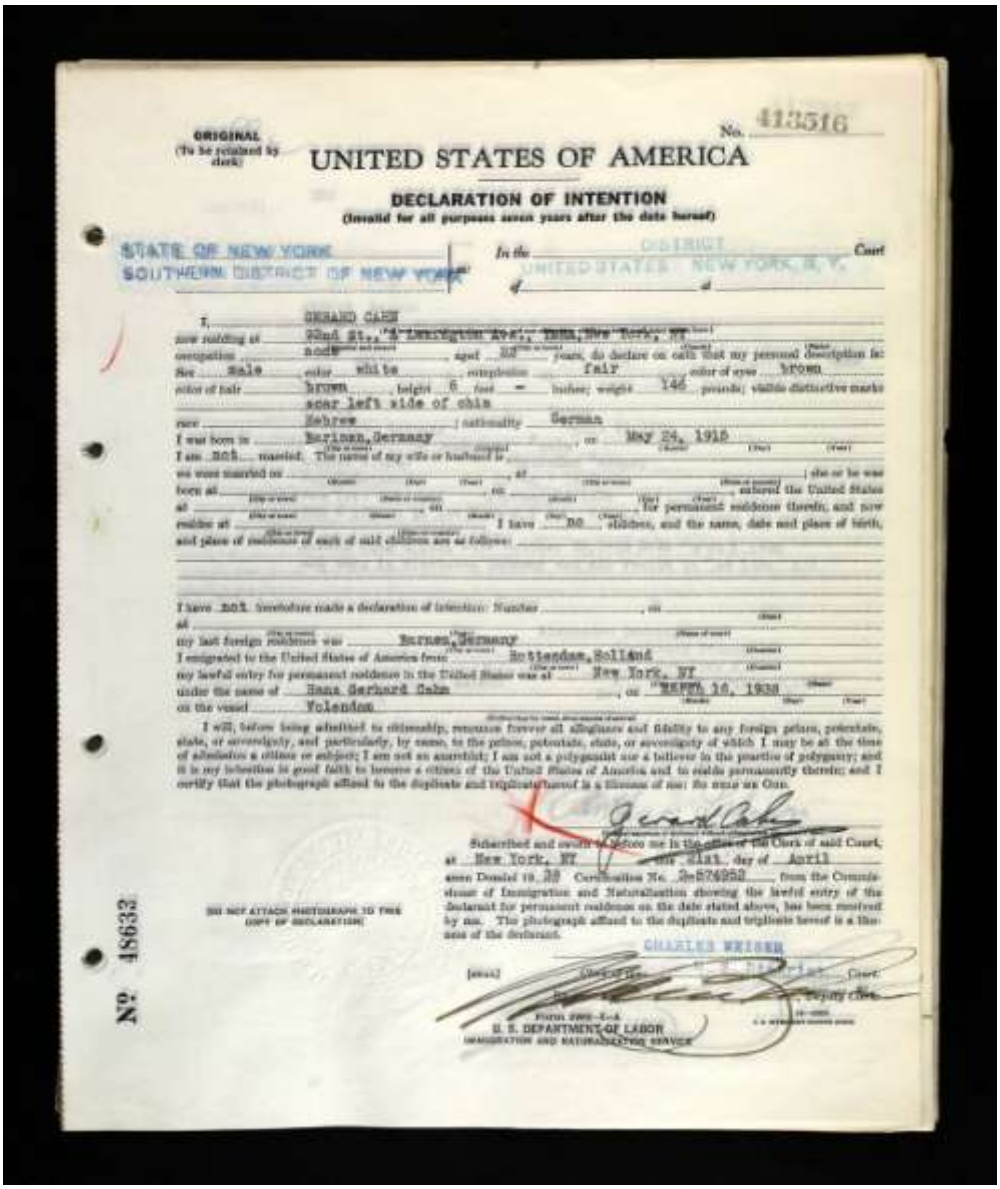
Ihren beiden Söhne Wilhelm Bernhard und Hans Gerhard Cahn gelangen noch rechtzeitig die Ausreisen nach Südafrika und in die USA.

Wilhelm Bernhard erhielt seinen Namen nach seinen Großvätern Wilhelm Cahn und Bernhard Müller. Er gelangte über England nach Südafrika, wo er am 20. Juli 1945 in Johannesburg Esther Iris Deventier heiratete.
Hierbei wurde für ihn als Beruf „Soldier“ und für seine Frau „Typiste“ angegeben.[74]
Er verstarb in Johannesburg 1977 und seine Frau 1974.



Sein Bruder Hans Gerhard Cahn gelangte mit einem Schiff von Rotterdam am 16. März 1938 in New York an, wie es der folgenden Einbürgerungserklärung zu entnehmen ist. [75]
In der anschließenden Registrierungskarte ist Josephine Schwarz als Freundin angegeben. Sie hatte 1928 Eugene Schwarz geheiratet. Ihr Geburtsname war Barnstyn. [76]

Aus der Einbürgerungsurkunde von 1942 geht schließlich hervor, dass er Josephine am 26. Oktober 1940 geheiratet hatte. „automobile partsman“ war seine Berufsangabe. Als Zeugen wurden sein Schwiegervater Jack Barnstyn und der Schwager seiner Braut Charles Schnurmacher aufgeführt.
Außerdem änderte Hans Gerhard seinen Namen in Gerard Craine. [77]
Er verstarb 1979 und seine Frau 1977.



ORIGINAL
(To be retained by clerk)

No. 413516

UNITED STATES OF AMERICA

DECLARATION OF INTENTION

(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

STATE OF NEW YORK
SOUTHERN DISTRICT OF NEW YORK

In the DISTRICT Court
of UNITED STATES NEW YORK, N. Y.
at

I, GERARD CAHN
now residing at 92nd St., "A" Lexington Ave., Tenn, New York, NY
occupation none aged 22 years, do declare on oath that my personal description is:
Sex male color white complexion fair color of eyes brown
color of hair brown height 6 feet - inches; weight 146 pounds; visible distinctive marks
scar left side of chin
race Hebrew nationality German
I was born in Barmen, Germany on May 24, 1915
I am not married. The name of my wife or husband is
we were married on at ; she or he was
born at , entered the United States
at , on , for permanent residence therein, and now
resides at I have no children, and the name, date and place of birth,
and place of residence of each of said children are as follows:

I have not heretofore made a declaration of intention: Number , on
at
my last foreign residence was Barmen, Germany
I emigrated to the United States of America from Rotterdam, Holland
my lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, NY
under the name of Hans Gerhard Cahn, on March 16, 1938
on the vessel Volendam

I will, before being admitted to citizenship, renounce forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty, and particularly, by name, to the prince, potentate, state, or sovereignty of which I may be at the time of admission a citizen or subject; I am not an anarchist; I am not a polygamist nor a believer in the practice of polygamy; and it is my intention in good faith to become a citizen of the United States of America and to reside permanently therein; and I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me: So HELP ME GOD.

Gerard Cahn

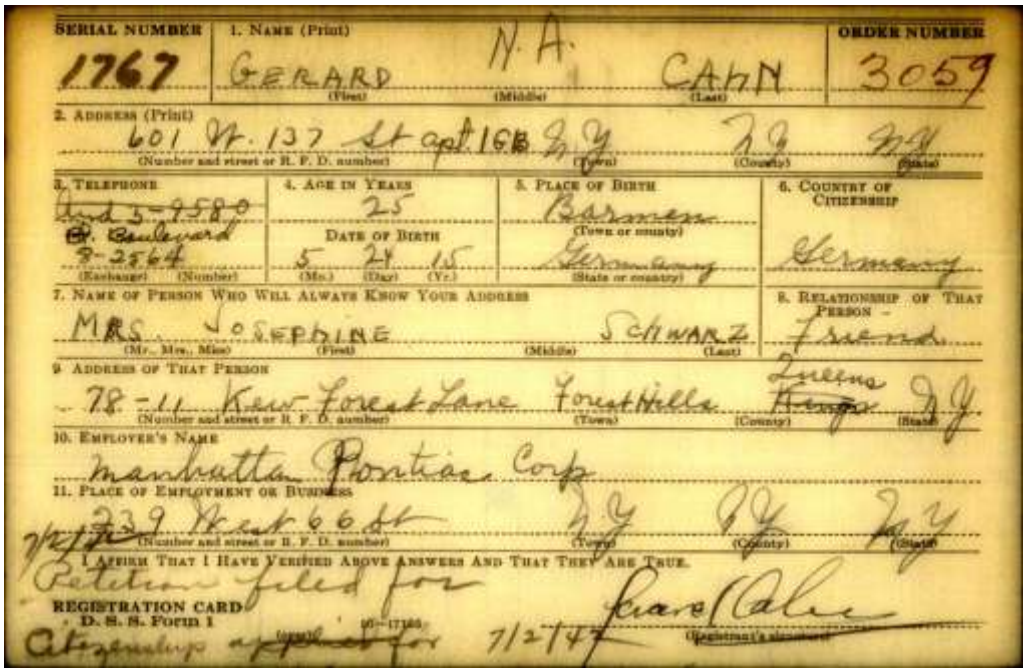
Subscribed and sworn to before me in the office of the Clerk of said Court, at New York, NY this 21st day of April anno Domini 19 38 Certification No. 2-574952 from the Commissioner of Immigration and Naturalization showing the lawful entry of the declarant for permanent residence on the date stated above, has been received by me. The photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

DO NOT ATTACH PHOTOGRAPH TO THIS COPY OF DECLARATION

CHARLES WEISER
[SEAL] Clerk of the U. S. District Court
Deputy Clerk

Form 2000-E-A
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE

No. 48633



SERIAL NUMBER	1. NAME (Print)			ORDER NUMBER
1767	GERARD (First)	N.A. (Middle)	CAHN (Last)	3059

2. ADDRESS (Print): 601 W. 137 St apt 16B (Number and street or R. F. D. number) N.Y. (Town) N.Y. (County) N.Y. (State)

3. TELEPHONE	4. AGE IN YEARS	5. PLACE OF BIRTH	6. COUNTRY OF CITIZENSHIP
~~And 5-9580~~	25	Barmen (Town or county)	
B. Boulevard 8-2564 (Exchange) (Number)	DATE OF BIRTH 5 (Mo.) 24 (Day) 15 (Yr.)	Germany (State or country)	Germany

7. NAME OF PERSON WHO WILL ALWAYS KNOW YOUR ADDRESS: MRS. JOSEPHINE (Mr., Mrs., Miss) (First) (Middle) SCHWARZ (Last)

8. RELATIONSHIP OF THAT PERSON: Friend

9. ADDRESS OF THAT PERSON: 78-11 Kew Forest Lane (Number and street or R. F. D. number) Forest Hills (Town) ~~Kings~~ Queens (County) N.Y. (State)

10. EMPLOYER'S NAME: Manhattan Pontiac Corp

11. PLACE OF EMPLOYMENT OR BUSINESS: 239 West 66 St (Number and street or R. F. D. number) N.Y. (Town) N.Y. (County) N.Y. (State)

7/2/47

I AFFIRM THAT I HAVE VERIFIED ABOVE ANSWERS AND THAT THEY ARE TRUE.

Petition filed for

REGISTRATION CARD
D. S. S. Form 1 (Serial) 16-17165

Citizenship applied for 7/2/47

Gerard Cahn
(Registrant's signature)

ORIGINAL
(To be retained by Clerk of Court)

UNITED STATES OF AMERICA

No. 341747

PETITION FOR NATURALIZATION

[Of a Married Person, under Sec. 310(a) or (b); 311 or 312, of the Nationality Act of 1940 (54 Stat. 1144-1145)]

To the Honorable the U. S. District Court of Eastern District at Brooklyn, N.Y.

This petition for naturalization, hereby made and filed pursuant to Section 310(a) or (b), of the Nationality Act of 1940, respectfully shows:

(1) My full, true, and correct name is GERARD CAHN, formerly Hans Gerhard Cahn (Full, true name, without abbreviation, and any other name which has been used, if any, to be given here)

(2) My present place of residence is 78-11 Kew Forest Lane, Forest Hills, Queens, NY. (Number and street) (City or town) (County) (State) (3) My occupation is automobile -partsman

(4) I am 27 years old. (5) I was born on May 24, 1915 (Month) (Day) (Year) Wuppertal, Barmen, Germany (City or town) (County, district, province, or state) (Country)

(6) My personal description is as follows: Sex male; color white, complexion fair, color of eyes brown, color of hair black, height 6 feet inches, weight 146 pounds; visible distinctive marks scar-left side of chin race white; present nationality Germany

(7) I am married; the name of my wife is Josephine; we were married on Oct. 26, 1940 (Month) (Day) (Year)

at L. I. City, N. Y. (City or town) (State or country); she was born at Amsterdam, Holland (City or town) (County, district, province, or state) (Country), on March 12, 1906 (Month) (Day) (Year)

entered the United States at New York, N. Y. (City or town) (State) on April 20, 1920 (Month) (Day) (Year) for permanent residence in the United States, and now resides at 78-11 Kew Forest Lane, Forest Hills, NY. (Number and street) (City or town) (State or country) She was naturalized on March 7, 1927 (Month) (Day) (Year) at New York, N. Y. (City or town) (State) through her father, Jack Barnstyn.

certificate No. 2395102; [redacted]

(7a) (If petition is filed under Section 311, Nationality Act of 1940) I have resided in the United States in marital union with my United States citizen spouse for at least 1 year immediately preceding the date of filing this petition for naturalization.

(7b) (If petition is filed under Section 312, Nationality Act of 1940) My husband or wife is a citizen of the United States, is in the employment of the Government of the United States, or of an American institution of research recognized as such by the Attorney General of the United States, or an American firm or corporation engaged in whole or in part in the development of foreign trade and commerce of the United States, or a subsidiary thereof; and such husband or wife is regularly stationed abroad in such employment. I intend in good faith to take up residence within the United States immediately upon the termination of such employment abroad.

(8) I have no children; and the name, sex, date and place of birth, and present place of residence of each of said children who is living, are as follows:

(9) My last place of foreign residence was Wuppertal, Barmen, Germany (City or town) (County, district, province, or state) (Country) (10) I emigrated to the United States from Rotterdam, (City or town) Holland (Country) (11) My lawful entry for permanent residence in the United States was at New York, N. Y. (City or town) (State) under the name of Hans Gerhard Cahn. on March 16, 1938 (Month) (Day) (Year) on the SS Volendam (Name of vessel or other means of conveyance) as shown by the certificate of my arrival attached to this petition.

(12) Since my lawful entry for permanent residence I have not been absent from the United States, for a period or periods of 6 months or longer, as follows:

DEPARTED FROM THE UNITED STATES			RETURNED TO THE UNITED STATES		
PORT	DATE (Month, day, year)	VESSEL OR OTHER MEANS OF CONVEYANCE	PORT	DATE (Month, day, year)	VESSEL OR OTHER MEANS OF CONVEYANCE

(13) (Declaration of intention not required) (14) It is my intention in good faith to become a citizen of the United States and to renounce absolutely and forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty of whom or which at this time I am a subject or citizen, and it is my intention to reside permanently in the United States. (15) I am not, and have not been for the period of at least 10 years immediately preceding the date of this petition, an anarchist; nor a believer in the unlawful damage, injury, or destruction of property, or sabotage; nor a disbeliever in or opposed to organized government; nor a member of or affiliated with any organization or body of persons teaching disbelief in or opposition to organized government. (16) I am able to speak the English language (unless physically unable to do so). (17) I am, and have been during all of the periods required by law, attached to the principles of the Constitution of the United States and well disposed to the good order and happiness of the United States. (18) I have resided continuously in the United States of America for the term of 5 years at least immediately preceding the date of this petition, to wit: since March 16, 1938 (Month) (Day) (Year) (19) I have not heretofore made petition for naturalization number on (Month) (Day) (Year) at (City or town) (County) (State) in the (Name of court) Court, and such petition was dismissed or denied by that Court for the following reasons and causes, to wit: and the cause of such dismissal or denial has since been cured or removed.

(20) Attached hereto and made a part of this, my petition for naturalization, are a certificate of arrival from the Immigration and Naturalization Service of my said lawful entry into the United States for permanent residence (if such certificate of arrival be required by the naturalization law), and the affidavits of at least two verifying witnesses required by law.

(21) Wherefore, I, your petitioner for naturalization, pray that I may be admitted a citizen of the United States of America, and that my name be changed to GERARD CRAINE

(22) I, aforesaid petitioner, do swear (affirm) that I know the contents of this petition for naturalization subscribed by me, that the same are true to the best of my own knowledge, except as to matters therein stated to be alleged upon information and belief, and that as to those matters I believe them to be true, and that this petition is signed by me with my full, true name: SO HELP ME GOD.

Gerard Cahn
(Full, true, and correct signature of petitioner, without abbreviation)

Form N-406
U. S. DEPARTMENT OF JUSTICE
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE
(Edition of 1-13-41)

c16—19460

AFFIDAVIT OF WITNESSES

The following witnesses, each being severally, duly, and respectively sworn, depose and say:

My name is Jack Barnstyn my occupation is motion picture exporter

I reside at 350 Central Park West, New York, N. Y.
(Number and street) (City or town) (State)

My name is Charles ~~Bk~~ Schnurmacher my occupation is general manager.

I reside at 350 Central Park West, New York, N. Y.
(Number and street) (City or town) (State)

I am a citizen of the United States of America; I have personally known and have been acquainted in the United States with GERARD CAHN, the petitioner named in the petition for naturalization of which this affidavit is a part, since January 1, 1939 (Month) (Day) (Year) to my personal knowledge the petitioner has resided, immediately preceding the date of filing this petition, in the United States continuously since the date last mentioned, and I have personal knowledge that the petitioner is now and during all such period has been a person of good moral character, attached to the principles of the Constitution of the United States, and well disposed to the good order and happiness of the United States, and in my opinion the petitioner is in every way qualified to be admitted a citizen of the United States.

I do swear (affirm) that the statements of fact I have made in this affidavit of this petition for naturalization subscribed by me are true to the best of my knowledge and belief. SO HELP ME GOD.

Jack Barnstyn (Signature of witness) Charles Schnurmacher (Signature of witness)

Subscribed and sworn to before me by the above-named petitioner and witnesses, in the respective forms of oath shown in said petition and affidavit, in the office of the Clerk of said Court at Bklyn, N. Y. this 2nd day of July, Anno Domini 19 42 I hereby certify that Certificate of Arrival No. 2-574952 from the Immigration and Naturalization Service, showing the lawful entry for permanent residence of the petitioner above named, has been by me filed with, attached to, and made a part of this petition on this date.

OBJECTION FILED 10/16/42

Clerk.

By [signature] Deputy Clerk. [SEAL]

OATH OF ALLEGIANCE

I hereby declare, on oath, that I absolutely and entirely renounce and abjure all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty of whom or which I have heretofore been a subject or citizen; that I will support and defend the Constitution and laws of the United States of America against all enemies, foreign and domestic; that I will bear true faith and allegiance to the same; and that I take this obligation freely without any mental reservation or purpose of evasion; SO HELP ME GOD. In acknowledgment whereof I have hereunto affixed my signature.

Gerard Crane X Gerard Cahn
(Signature of petitioner)

Sworn to in open court, this 3 day of February 1944, A. D. 19

Clerk.

By Thomas Macphum Deputy Clerk.

NOTE.—In renunciation of title or order of nobility, add the following to the oath of allegiance before it is signed: "I further renounce the title of (give title or titles) which I have heretofore held," or "I further renounce the order of nobility (give the order of nobility) to which I have heretofore belonged."

Petition granted: Line No. ..... of List No. ..... and Certificate No. 5739870 issued.

Petition denied: List No. .....

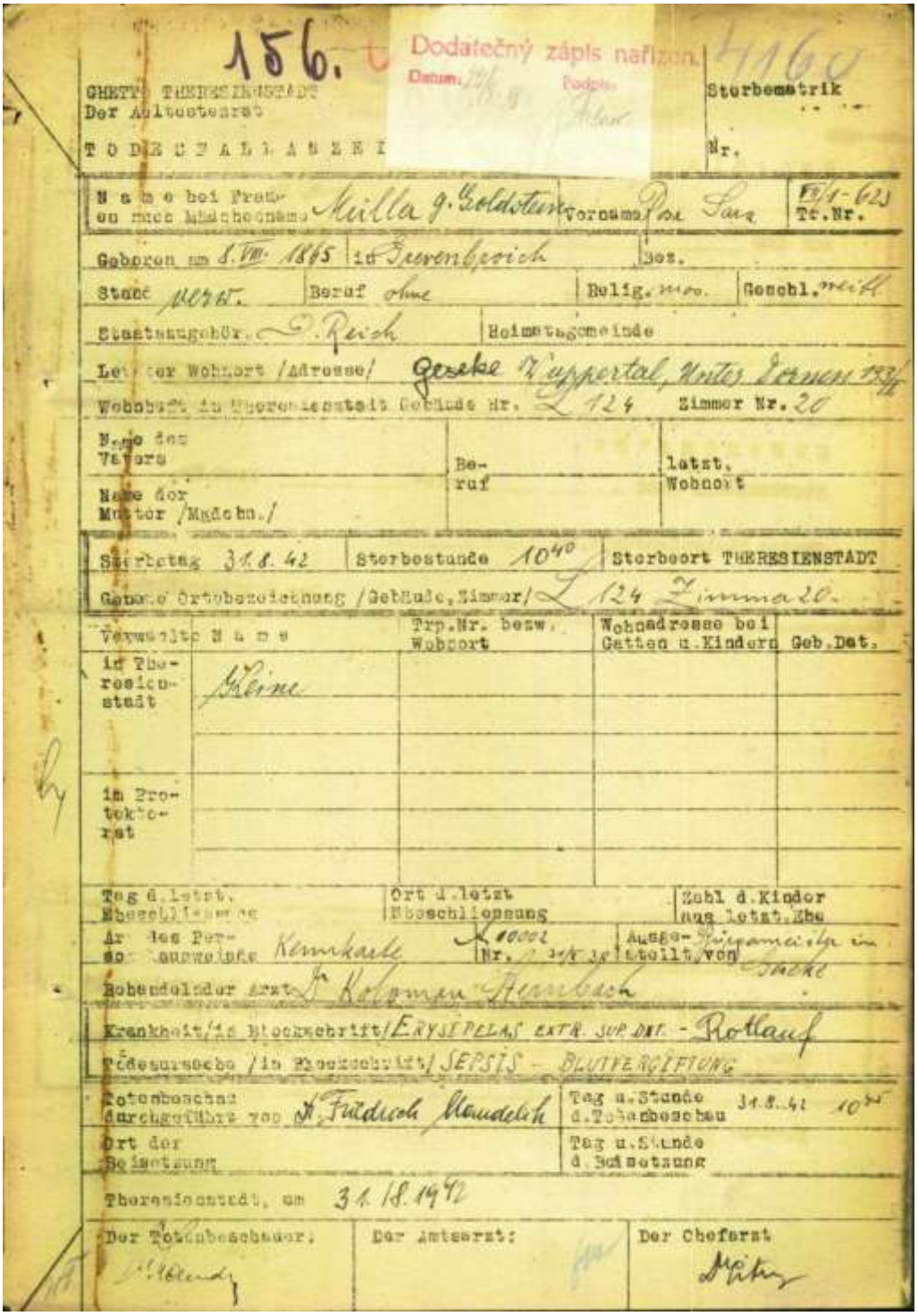
Petition continued from ..... to ..... Reason .....

U. S. GOVERNMENT PRINTING OFFICE 416—19480

ADMITTED JUDGE GALSTON LIST NO. 9440

Rosa Müller geb. Goldstein wurde im Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo sie einen Monat später verstarb. [78]

In der Todesfallanzeige wurde eine Blutvergiftung angegeben. [79]



156.

Dodatečný zápis nařízen.
Datum: 22/8.9 Podpis:

4160

GHETTO THERESIENSTADT
Der Aeltestenrat

TODESFALLANZEI

Sterbematrik
Nr.

Name bei Frauen nach Mädchenname: Müller g. Goldstein | Vorname: Rosa Sara | Tr.Nr. VII/1-623

Geboren am 8.VIII.1865 in Grevenbroich | Bez.

Stand verw. | Beruf ohne | Relig. mos. | Geschl. weibl.

Staatsangehör. D. Reich | Heimatsgemeinde

Letzter Wohnort /Adresse/ Geseke Wuppertal, Unter Dornen 133/II

Wohnhaft in Theresienstadt Gebäude Nr. L 124 Zimmer Nr. 20

Name des Vaters | Beruf | letzt. Wohnort

Name der Mutter /Mädchn./

Sterbetag 31.8.42 | Sterbestunde 10⁴⁰ | Sterbeort THERESIENSTADT

Genaue Ortsbezeichnung /Gebäude, Zimmer/ L 124 Zimmer 20.

Verwandte Name		Trp.Nr. bezw. Wohnort	Wohnadresse bei Gatten u. Kindern	Geb.Dat.
in Theresienstadt	Keine			
im Protektorat				

Tag d. letzt. Eheschliessung | Ort d. letzt. Eheschliessung | Zahl d. Kinder aus letzt. Ehe

Art des Personenausweises Kennkarte | Nr. K 10002 31/8 38 | Ausgestellt von Kripamaisla in Geseke

Behandelnder Arzt Dr. Koloman Hernbach

Krankheit /in Blockschrift/ ERYSIPELAS EXTR. SUP. DNT. - Rotlauf

Todesursache /in Blockschrift/ SEPSIS - BLUTVERGIFTUNG

Totenbeschau durchgeführt von Dr. Friedrich Mandelik | Tag u. Stunde d. Totenbeschau 31.8.42 10⁴⁵

Ort der Beisetzung | Tag u. Stunde d. Beisetzung

Theresienstadt, am 31.8.1942

Der Totenbeschauer: [signature] | Der Amtsarzt: | Der Chefarzt [signature]

In Yad Vashem wurde für sie ein Gedenkblatt hinterlegt. [80]

YAD VASHEM
The Holocaust Martyrs' and Heroes' Remembrance Authority
Hall of Names - P.O.B. 3477, Jerusalem 9103-4

יד ושם
רשות הזיכרון לשואה ולגבורה
היכל השמות - ת.ד 3477, ירושלים 91034

Page of Testimony דף עֵד

68810

Page of Testimony for commemoration of the Jews who perished during the Holocaust; please fill in a separate form for each victim, in block capitals

Victim's photo	The Martyrs' and Heroes' Remembrance Law 5713-1953 determines in section 2 that: "The task of Yad Vashem is to gather into the homeland material regarding all those members of the Jewish people who laid down their lives, who fought and rebelled against the Nazi enemy and his collaborators, and to perpetuate their names and those of the communities, organizations and institutions which were destroyed because they were Jewish."			
	Victim's family name: Mueller	Maiden name: Goldstein		
	Victim's first name (also nickname): Rosa	Previous/other family name:		
Title: null	Gender: FEMALE	Date of birth: August 1865 8	Approx. age at death: 77	
Town of birth: Grevenbroich	Region: Rheinrprovinz	Country: GERMAN EMPIRE	Citizenship: GERMAN EMPIRE	
Victim's father:	First name: Levy	Family name: Goldstein		
Victim's mother:	First name: Bertha	Maiden name: Bender		
Victim's wife/husband	First name: Bernhard	Maiden name: Mueller	Victim's family status: WIDOW	Number of children: 2
Town of permanent residence: Geseke	Region: Westfalen	Country: GERMAN EMPIRE	Street:	
Profession: BUSINESSWOMAN	Place of work:	Member of organization/movement:		
Place of residence during the war: Wuppertal	Region:	Country: GERMAN EMPIRE	Street:	
Places, events and activities during the war (prison/deportation/ghetto/camp/ death march/hiding/escape/resistance/combat): Rosa lebte als Witwe in Wuppertal bei ihren beiden Toechtern, 21.7.1942 dep. Ghetto Theresienstadt				
Place of death: Ghetto Theresienstadt	Region:	Country: null	Date of death: August 1942 31	
Circumstances of death: ermordet				

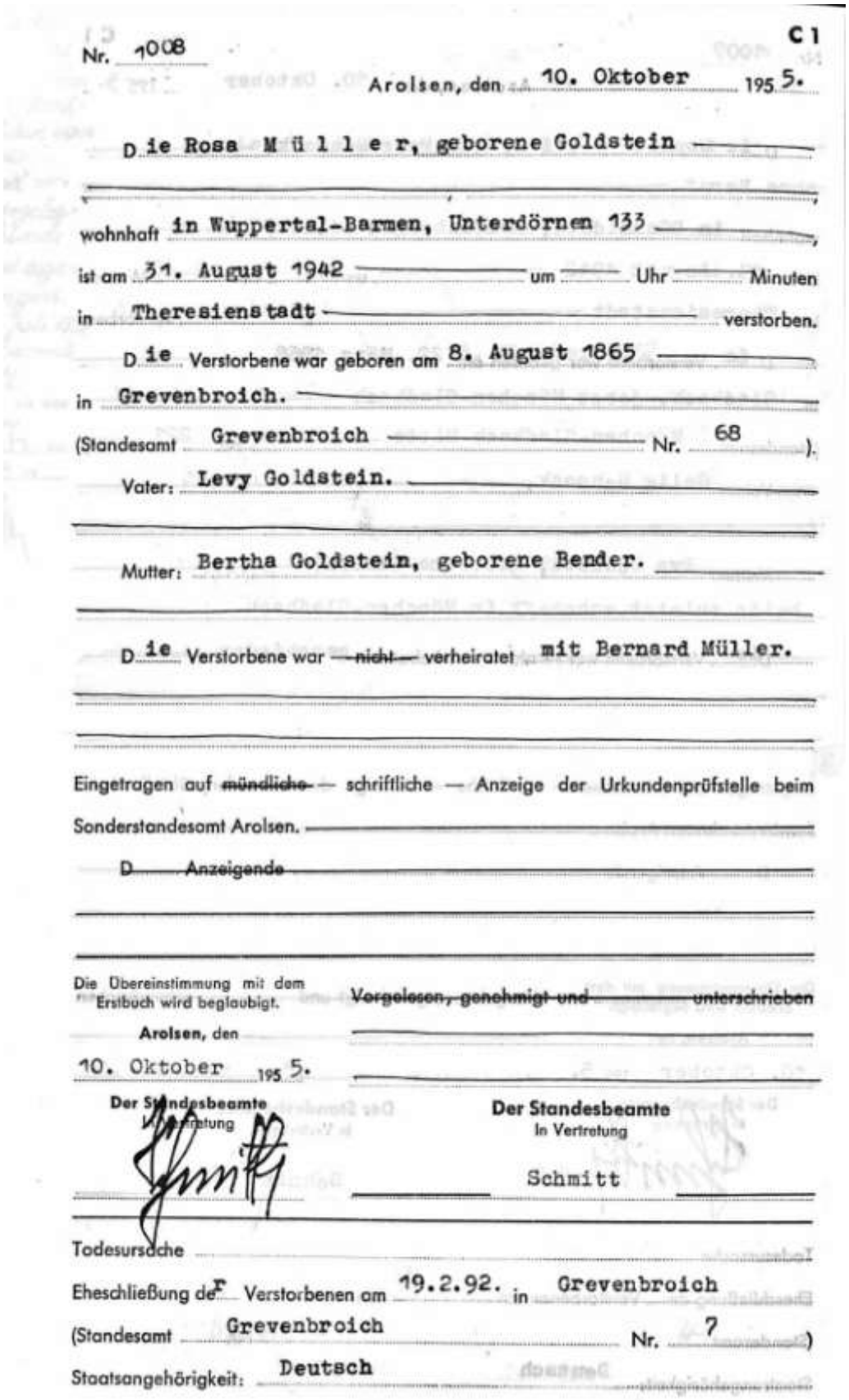
I, the undersigned, hereby declare that this testimony is correct to the best of my knowledge.
I understand that this Page of Testimony and all the information on it will be publicly accessible.

First name: Ulrich	Family name: Herlitz	Previous/maiden name:	
Street: Schweidweg 6	City: Grevenbroich	State/Zip code: 41515	
Country: GERMANY	Shoah survivor: no	Relationship to victim (family/other): RESEARCHER	

Date: _____ Place: _____ Signature: _____

"ונתתי להם בביתי ובחומותי יד ושם...אשר לא יכרת" ישעיהו נ"ו ה'
"...And I shall give them in My house and within My walls a memorial and a name...that shall not be cut off" Isaiah 56:5

Das Sonderstandesamt Arolsen stellte 1955 die offizielle Sterbeurkunde aus



C 1

Nr. 1008

Arolsen, den 10. Oktober 1955.

Die Rosa M ü l l e r, geborene Goldstein

wohnhaft in Wuppertal-Barmen, Unterdörnen 133

ist am 31. August 1942 um Uhr Minuten

in Theresienstadt verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 8. August 1865

in Grevenbroich.

(Standesamt Grevenbroich Nr. 68).

Vater: Levy Goldstein.

Mutter: Bertha Goldstein, geborene Bender.

Die Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet mit Bernard Müller.

Eingetragen auf ~~mündliche~~ — schriftliche — Anzeige der Urkundenprüfstelle beim Sonderstandesamt Arolsen.

~~Der Anzeigende~~

Die Übereinstimmung mit dem Erstbuch wird beglaubigt.

Arolsen, den 10. Oktober 1955.

Der Standesbeamte
In Vertretung

~~Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben~~

Der Standesbeamte
In Vertretung
Schmitt

Todesursache

Eheschließung der Verstorbenen am 19.2.92. in Grevenbroich

(Standesamt Grevenbroich Nr. 7)

Staatsangehörigkeit: Deutsch

Von Rosas 11 Geschwistern starben ebenfalls ihre Schwester Hedwig und ihr Bruder Lazarus sowie dessen Frau Julie in den Konzentrationslager (s. Gedenkblätter in der Anlage). Ludwig Goldstein, Sohn von Lazarus und Julie, beging 1939 nach seiner Flucht nach Palästina Suizid. Er war zuvor nach der „Reichskristallnacht“ im November 1938 in das Lager Dachau unter der Nr. 29490 inhaftiert worden.[81]



In Grevenbroich, Lindenstraße 27, wurden für sie im Jahr 2009 Stolpersteine verlegt.









Ludwigs ältere Schwester Martha Goldstein (1893-1954) heiratete Julius Stern (1879-1948) aus Geseke.
Sie flüchteten mit ihrem Sohn Fritz in die USA. Mit dem Sohn Fritz/Fred Stern bestand ein langjähriger Kontakt und ein persönliches Treffen fand 1999 in Geseke statt. Er fasste seine Eindrücke über den Besuch mit seiner Frau Ann in einem Zeitungsartikel zusammen.

24 Hours

By Fred Stern

Escaping Nazi Germany in January 1939, my father, mother and I left Grevenbroich to start a new life in the United States. Grevenbroich is a small town in the Rhineland, in the northwest part of Germany, near the Dutch border, where for over 300 years my mother's family had lived. Thus, I can document all the members in my mother's family back to the late 1600's, but unfortunately, I had no such information on my father's side, whose family hailed from Geseke, a small town in Westphalia, which is my father's place of birth.



This void had a chance of being filled when I came into contact with a group of young Germans who had just spent ten years researching and writing a history of the Jews of Geseke.

On one of our European trips, my wife Ann and I arranged to meet these young people. We stopped in Brussels, rented a care and drove to Geseke. Reinhard Marx, the leader of the group, met us on the outskirts of town and invited us to stay with the Kerstings who also are active members of the group.

We talked late into the night that evening, listening to the fascinating stories they had to tell. The book they wrote was a detailed account of all the Jews in Geseke and vicinity, from as far back as the 17th century up to those who were deported, and the few fortunate ones who got out in time.

We rose early the next morning and the group escorted us to the cemetery where most of the Geseke Jews, including my grandparents, great-grandparents, aunts and uncles were buried. They, of course, were spared the cruelties inflicted on the recent generations.

More astonishing even than the historical record created by them, Marx and his group, with the help of students from the gravestones from an older abandoned cemetery, refurbished them, and moved them to their present location.

As we were strolling though the town, we were told that the Allied armies spared Geseke on their way to Berlin, thus making it possible for me to look at my great-grandfather's house which stood in splendor on Geseke's main street. The local museum contains a cup which my great-grandfather gave to his wife on their 50th wedding anniversary. (Unfortunately, we were not able to see it since the museum was closed on Sunday.) And in the book, I was able to see my great-grandfather's last will and testament in its entirety.

"The Jews of Geseke is so well documented that many of the survivors are able to connect again from wherever they live today. After returning home to California, we donated a copy to the Museum of Tolerance in Los Angeles where it can be viewed.

Connecting with Marx's group turned out to be one of the most emotional 24 hours of my life. My wife asked the group leader: "What prompted you to spend ten years on this documentary?" – "Simply to acknowledge our parents' and grandparents' apathy in not making a stand against the heinous crimes committed by the Nazis. It is our way of setting the record straight" Marx questioned, "How can you help but hate us?" I replied that I could not hold the present generation responsible for their parents' and grandparents' atrocities, but I was gratified to know that through their efforts the crimes committed against the Jews of Geseke were acknowledged.

Thus, Reinhard Marx, Franz Wilhelm Kersting with his wife Marianne, Friedhelm Buddle, and others, having more than filled the void in my family history, deserve to be recognized and congratulated for their commitment in putting together such an extraordinary memoriam.



Rabbi Avrohom Pam, Yeshiva Dean, Dies

By Julie Wiener

Rabbi Avrohom Pam, one of the most respected voices in the fervently Orthodox Jewish community, died of cancer.

Pam, who was 88, was one of eight members of Agudath Israel of America's Council of Torah Sages and longtime dean of Yeshiva Torah Vodaath in Brooklyn.

In 1997, Pam gave the opening lesson for a group of 18,000 at a national celebration of the Talmud cycle, an event for religious Jews who read a page of Talmud each day.

In 1990, he helped found the Shuvu network of religious schools in Israel for immigrants from the former Soviet Union. He also was an advocate for education for Jewish immigrants to the United States.

Remembered as unassuming, Pam insisted before his death that no eulogy be given at his funeral, so the service last Friday consisted solely of Thousands of mourners turned out for the occasion, even though many local Orthodox Jews spend their summers in the Catskill Mountains.

Born in Russia, Pam came to New York as a child. He studied at Yeshiva Torah Vodaath and began teaching there in 1937.

He often said that Russian Jewish immigrants were the "great-grandchildren of our greatest rabbis and leaders, and we have a special responsibility to them to give back what they were denied" under communism, said David Zwiebel, one of Pam's former students and executive vice president for government and public affairs at Agudath Israel of America.

Pam was known for his strong statements against corruption and criminal activity among fervently Orthodox Jews.

Referring to a scandal in which four Chasidic Jews in suburban New York obtained presidential pardons, allegedly in exchange for their community's support for Hillary Clinton's Senate campaign, Pam this spring called for "making immediate and intense efforts to make Orthodoxy synonymous once again with honesty and integrity."

At Agudath Israel's last convention, in November 2000, Pam gave a speech expressing his concern about recent cases of fervently Orthodox Jews misusing or stealing government funds.

Speaking in both Yiddish and English, Pam noted "the ultimate irony of people who dedicate their lives to learning Torah and then use unethical means to support themselves," Zwiebel recalled.

Pam lived in a small house in Brooklyn and, though he had been ill for several years, continued to walk the two blocks from his home to the yeshiva, using one of his wife's shopping carts as a walker.

A few weeks ago he brought his hospital bed and doctor with him, so he could speak at a parlor meeting to raise money for the Shuvu schools.

Pam was buried in a cemetery in Queens, N.Y. He is survived by his wife Sarah, three sons and several grandchildren.

Come in to My Garden!
Organic Art
Plants & Design
Baskets · Tubs
Pails · Chairs
Hard to Find Perennials
Free In-Home Consultation
Located In
Tustin House & Garden
420 El Camino Real
Old Town Tustin
714-235-1022
www.organicartplants.com
OPEN DAILY 10 am - 5 pm

kinko's
Newport Beach & Irvine
CONSIDER OUR SERVICE THE NEXT TIME YOU OR YOUR COMPANY NEEDS COLOR COPIES OR DIGITAL COLOR PRINTS
CHECK US OUT!
We have QUALITY!
FAST TURNAROUND!
FRIENDLY SERVICE!
LOW PRICES!
NEWPORT BEACH
3636 Birch St., #140
(Corner of Birch & Quail)
(949) 261-5290



Fred und Ann Stern bei Familie Kersting
und mit Reinhard Marx 1999



Auf dem jüdischen Friedhof in Geseke ließ die überlebende Tochter Bella an der Grabstelle von Bernhard Müller einen Grabstein für den Vater mit einer Gedenkschrift für die Mutter und Schwester anbringen. [82]

Grabstein Nr.110 Bernhard Müller 19.11.1856 - 27.03.1931



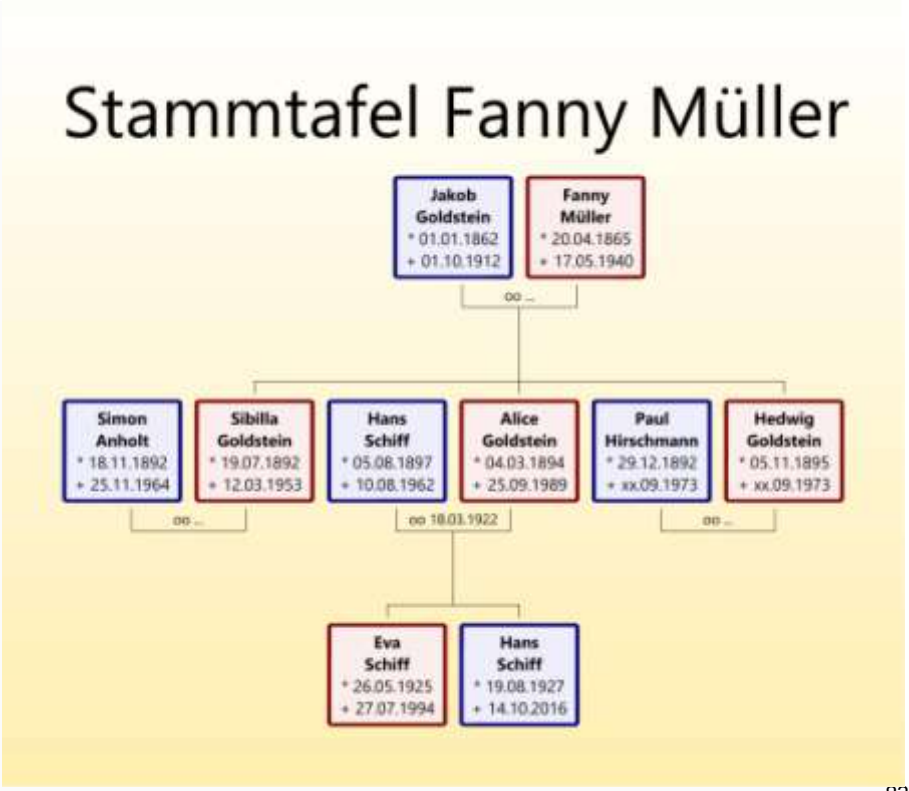
Zur Erinnerung
an meine Mutter
und Schwester
Rosa Müller
geb. Goldstein
Erna Cahn
geb. Müller

פ"נ
Bernhard
Müller
geb. 19. Nov. 1856
gest. 27. März.1931

Die im Testament von Pauline aufgeführte jüngste Tochter Fanny (1865-1940) heiratete Jacob Goldstein (1862-1912), den Bruder von ihrer Schwägerin Rosa. Sie hatten drei Kinder: Sibilla, Alice und Hedwig.



v.l.n.r.: Jacob Goldstein, Alice Schiff geb. Goldstein), Sibilla Anholt-Goldstein, Fanny Goldstein geb. Müller, Hete Hirschmann geb. Goldstein



Die Kinder wurden in Düsseldorf geboren, wo auch Jacob 1912 verstarb. [83]

C.

Nr. 707.

Düsseldorf (Nord) am 2. Oktober 1912.

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach auf Grund ihrer Straßenbahnfahrkarte einer kannt, die Schülerin Alice Goldstein, wohnhaft in Düsseldorf, und zeigte an, daß der Kaufmann Jakob Goldstein, 50 Jahre alt, israelitischer Religion, wohnhaft in Düsseldorf, geboren zu Grevenbroich, Ehemann der Fanni geborenen Müller, dahier, Sohn der zu Grevenbroich verstorbenen und zuletzt wohnhaft gewesenen Eheleute: Kaufmann Levi Goldstein und Berta geborene Bender, zu Düsseldorf, Simrockstraße 60, am erst am Oktober des Jahres tausend neunhundert und zwölf, Nachmittags um ein Uhr verstorben sei, in ihrer, der Anzeigenden, Gegenwart.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.
Alice Goldstein.

Der Standesbeamte.
In Vertretung:
Haftmann.

Die Übereinstimmung mit dem Hauptregister beglaubigt
Düsseldorf (Nord) am 2. Oktober 1912.

Der Standesbeamte.
In Vertretung: Haftmann.

St.-N.-R.

Die Tochter Hedwig, genannt Hete, lebte mit ihrem Mann Paul Georg Hirschmann in Israel.
Die älteste Tochter Sibilla lebte mit ihrem in Holland geborenen Mann Simon Leo Anholt in Harlem, wo sich auch die Grabstelle ihrer Mutter Fanny befindet. [84]



Alice lebte mit ihrem in Metz geborenen Mann Hans Schiff in Los Angeles.
Sie hatten sich während ihres Medizinstudiums in Heidelberg kennengelernt. Nachdem Hans als Soldat aus dem Ersten Weltkrieg zurückkam, heirateten sie 1922 in Köln, wo ihre Kinder Eva Mirjam und Hans Günther geboren wurden. Im Jahr 1936 gelang die Ausreise in die USA, wo sie wieder erfolgreich als Ärzte praktizieren konnten. Zu ihren Bekannten und Patienten gehörten zahlreiche Filmgrößen aus Hollywood wie der Regisseur Josef von Sternberg, Marlene Dietrich, Greta Garbo oder Hedy Lamarr, wie Alice es in ihrer Biographie beschrieb, die ihr Enkel Eric Alan Schiff nach ihrem Tod veröffentlichte. [85] Dieser stand auch in regem Austausch zur Familiengeschichte mit Peter und Wolfgang Müller.

TRIPLICATE
(To be given to declarant)

No. 78240

UNITED STATES OF AMERICA

DECLARATION OF INTENTION

(Invalid for all purposes seven years after the date hereof)

DISTRICT

UNITED STATES OF AMERICA
SOUTHERN DISTRICT OF CALIFORNIA
COUNTY OF LOS ANGELES

In the ____ Court
of THE UNITED STATES at LOS ANGELES

I, ALICE SCHIFF, * *
now residing at 729 S. Orange Grove Ave., LOS ANGELES, California
occupation Housewife, aged 42 years, do declare on oath that my personal description is:
Sex Female, color White, complexion Dark, color of eyes Brown
color of hair Black, height 5 feet 1 inches; weight 109 pounds; visible distinctive marks
Middle finger right hand missing
race Hebrew, nationality German
I was born in Hess, Germany, on 3/4/94
I am ____ married. The name of my wife or husband is Dr. Hans
we were married on 3/18/22 at Duesseldorf, Germany, she or he was
born at Metz, France, on 8/4/97, arrived the United States
at New York City, on 1/23/36, for permanent residence therein, and now
resides with me. I have two children, and the name, date and place of birth,
and place of residence of each of said children are as follows:
Eva H., 5/26/25, Cologne, Germany; resides with me.
Hans S., 8/19/27, do. do.

I have not heretofore made a declaration of intention: Number ____ on ____
at ____
my last foreign residence was Haarlem, Holland
I emigrated to the United States of America from Rotterdam, Holland
my lawful entry for permanent residence in the United States was at San Pedro, California
under the name of Alice Schiff on 7/12/36
on the vessel SS STATENDAM

I will, before being admitted to citizenship, renounce forever all allegiance and fidelity to any foreign prince, potentate, state, or sovereignty, and particularly, by name, to the prince, potentate, state, or sovereignty of which I may be at the time of admission a citizen or subject; I am not an anarchist; I am not a polygamist nor a believer in the practice of polygamy; and it is my intention in good faith to become a citizen of the United States of America and to reside permanently therein; and I certify that the photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of me. So help me God.



Alice Schiff

Subscribed and sworn to before me in the office of the Clerk of said Court, at Los Angeles, Cal., this 13 day of Oct., anno Domini 1936. Certification No. 23-612/88 from the Commissioner of Immigration and Naturalization showing the lawful entry of the declarant for permanent residence on the date stated above, has been received by me. The photograph affixed to the duplicate and triplicate hereof is a likeness of the declarant.

[SEAL]

By ____, Deputy Clerk

FORM 8860—6-8
U. S. DEPARTMENT OF LABOR
IMMIGRATION AND NATURALIZATION SERVICE

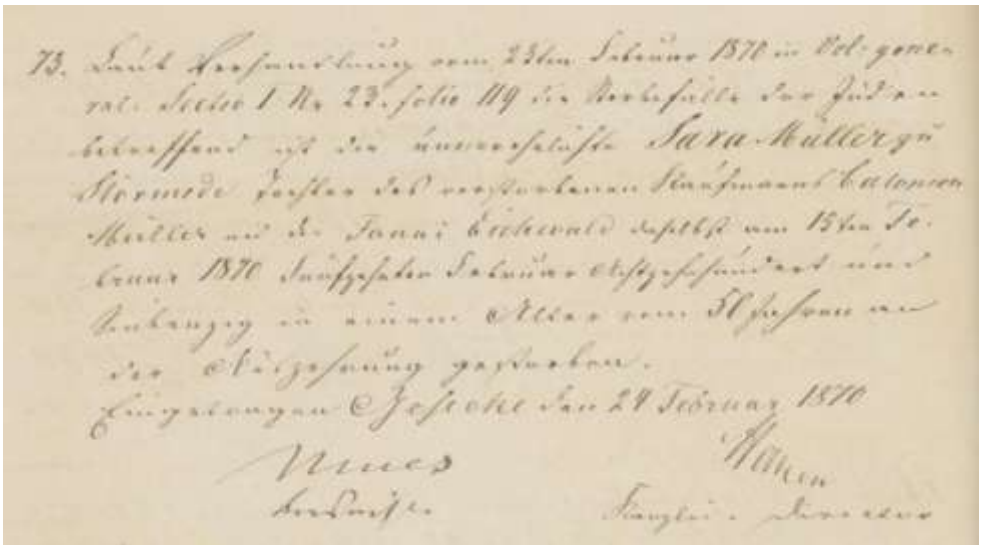
No. 22140

86

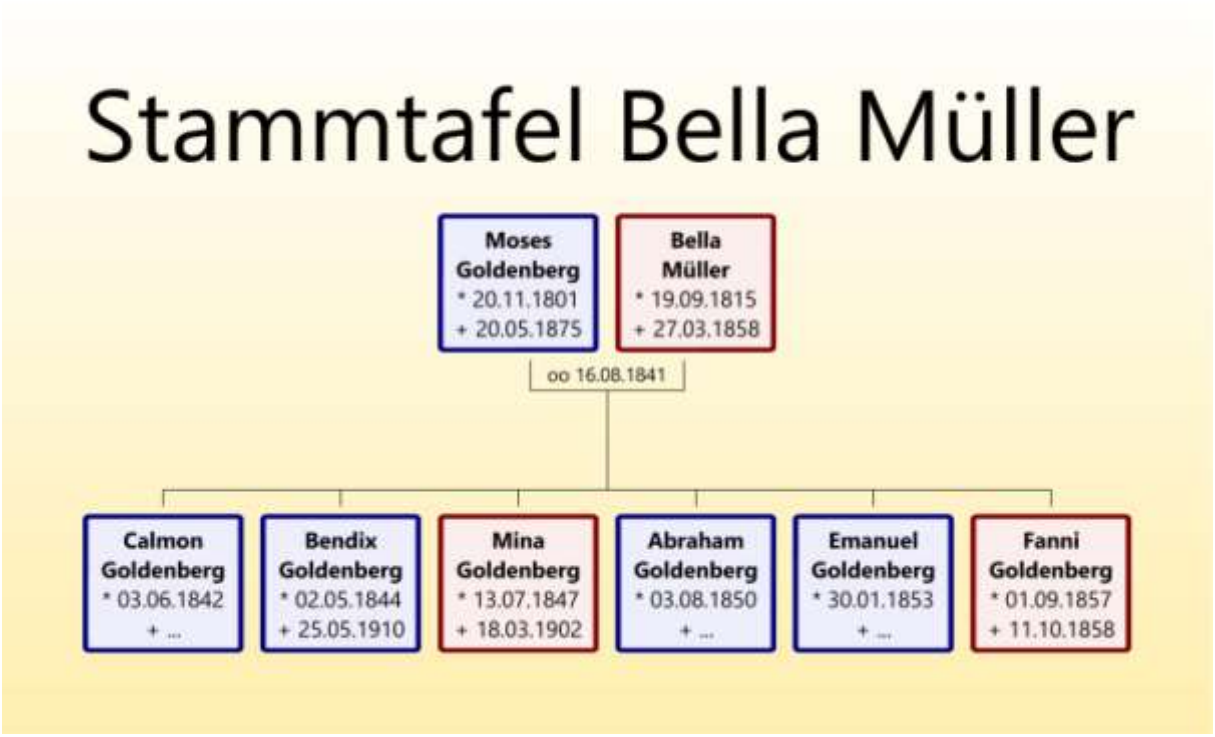


87

Noch einmal zurück zu den Wurzeln in Störmede und dem Stammvater Calmon und seiner Frau Feilchen geb. Katz. Nach den beschriebenen vier Söhnen Bendix, Abraham, Wolf und Isaac wurden noch die beiden Mädchen Bella und Sara geboren. Von Sara (1819-1870) sind bislang nur ihre Lebensdaten bekannt. Sie verstarb unverheiratet in Störmede.[88]



Die Tochter Bella heiratete 1841 den Hausierer Moses Goldenberg in Geseke. Sie bekamen sechs Kinder.



Der Sohn Bendix wanderte nach Chile aus, wohin auch der Sohn seiner Schwester Mina Otto Grünberg mit seiner Familie während der NS-Zeit emigrieren konnte. Das Wohnhaus der Familie stand an der Bachstraße 40.



Bella Müller und ihr Mann Moses Goldenberg wurden auf dem jüdischen Friedhof in Geseke beerdigt. [89]
Bellas Grabstein gehörte zu den bereits erwähnten acht wieder entdeckten Steinen.

Grabstein A 1 Bela Goldenberg geb. Müller 16.08.1816 – 27.03.1858





Vorderseite

Rückseite
Hier ruht in Gott
Frau
Bela Goldenberg
geb. Müller
geb. 16. August 1816
27. März 1858

Grabstein Nr.12 Moses Goldenberg 20.11.1801 - 20.05.1875





Vorderseite: **Rückseite**

פ"נ
[...]
[...]
[...]
[...]
[...] מת ביום
[...] תרל"ה לפ"ק
תנצב"ה

Hier ruht in Gott
Moses Goldberg
geb. d. 20. November 1801
gest d. 20. Mai 1875

Hier ist begraben
[...]
[...]
[...]
[...]
[...] gestorben am Tag (Gestorben 15. Ijar (5)635, das ist Donnerstag, 20. Mai 1875)
[...] 635 nach der kleinen Zählung.
Seine Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens

Anhang:

Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv:

1. Müller, Franziska geb. Oppenheimer
geboren am 17. November 1867 in Alsheim/Worms/Hessen
wohnhaft in Hamburg und in Mannheim
DEPORTATION ab Baden - Pfalz - Saarland
22. Oktober 1940, Gurs, Internierungslager
14. März 1941, Rivesaltes, Internierungslager
TODESDATUM
28. April 1942
TODESORT Rivesaltes, Internierungslager

2. Schönebaum, Berta geb. Müller
geboren am 10. Oktober 1886 in Dortmund/Westfalen
wohnhaft in Dortmund
DEPORTATION ab Dortmund
29. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
06. September 1943, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager
TODESORT Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager

3. Schönebaum, Emil
geboren am 08. Januar 1877 in Hörde/Westfalen
wohnhaft in Dortmund
DEPORTATION ab Dortmund
29. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
06. September 1943, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager
TODESORT Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager

4. Nickelsburg, Helene geb. Cohen
geboren am 17. August 1881 in Castrop-Rauxel/Dortmund/Westfalen
wohnhaft in Halle a. d. Saale
DEPORTATION ab Kassel - Halle
01. Juni 1942, Sobibor, Vernichtungslager
TODESDATUM
03. Juni 1942
TODESORT Sobibor, Vernichtungslager

5. Levy, Anna geb. Bauer
geboren am 31. Mai 1889 in Castrop-Rauxel/Dortmund/Westfalen
wohnhaft in Hannover
DEPORTATION ab Hannover
15. Dezember 1941, Riga, Ghetto

6. Levy, Hugo
geboren am 18. November 1873 in Hannover/Hannover
wohnhaft in Hannover
DEPORTATION ab Hannover
15. Dezember 1941, Riga, Ghetto

7. Müller, Recha geb. Neumann
geboren am 16. November 1869 in Hammerstein/Schlochau/Westpreußen
wohnhaft in Essen / Essen
DEPORTATION ab Düsseldorf
21. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
TODESDATUM
06. September 1942
TODESORT Theresienstadt, Ghetto

8. Müller, Georges Georg Louis
geboren am 17. Juli 1889 in Paderborn/Westfalen
wohnhaft in Paderborn und in Köln
EMIGRATION Frankreich
DEPORTATION ab Belgien
00. Mai 1940, Saint Cyprien,
Internierungslager
Gurs, Internierungslager
Drancy, Sammellager
09. September 1942, Auschwitz, Konzentrations- und
Vernichtungslager
für tot erklärt

9. Müller, Veronika Vrony Weronik geb. Salomon
geboren am 20. März 1903 in Köln/Rheinprovinz
wohnhaft in Paderborn und in Köln
DEPORTATION ab Köln
22. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto
TODESDATUM
28. Mai 1943
für tot erklärt

10. Müller, Gerhard Georg Heinrich
geboren am 24. Oktober 1925 in Paderborn/Westfalen
wohnhaft in Paderborn und in Ahlem und in Köln
DEPORTATION ab Köln
22. Oktober 1941, Litzmannstadt (Lodz), Ghetto
10. März 1944, unbekannter Deportationsort
für tot erklärt

11. Rosenthal, Emilie geb. Schuster
geboren am 23. August 1861 in Lügde/Höxter/Westfalen
wohnhaft in Neuhaus / Paderborn und in Hamburg und in Paderborn
DEPORTATION ab Münster - Bielefeld
31. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
TODESDATUM
01. Januar 1943
TODESORT
Theresienstadt, Ghetto
für tot erklärt

12. Rosenthal, Arnold Ernst
geboren am 10. September 1890 in Neuhaus i. Westfalen/Paderborn/Westfalen
wohnhaft in Neuhaus / Paderborn und in Paderborn
DEPORTATION ab Münster - Bielefeld
31. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
16. Oktober 1944, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager

13. Rosenthal, Heinrich Karl
geboren am 12. Februar 1893 in Neuhaus i. Westfalen/Paderborn/Westfalen
wohnhaft in Hannover und in Paderborn
DEPORTATION ab Münster - Bielefeld
31. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
20. März 1944, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager

14. Cahn, Erna geb. Müller
geboren am 30. November 1892
in Störmede/Lippstadt/Westfalen
wohnhaft in Wuppertal
DEPORTATION ab Düsseldorf
10. November 1941, Minsk, Ghetto

15. Müller, Rosa geb. Goldstein
geboren am 08. August 1865 in Grevenbroich/Rheinprovinz
wohnhaft in Wuppertal
DEPORTATION ab Düsseldorf
21. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
TODESDATUM
31. August 1942

16. Müller, Emilie geb. Jesse
geboren am 10. Juni 1860 in Nieukerk/Geldern/Rheinprovinz
wohnhaft in Mannheim
DEPORTATION ab Baden - Pfalz - Saarland
22. Oktober 1940, Gurs, Internierungslager
TODESDATUM
23. November 1940

17. Waitzfelder, Elisabeth geb. Müller
geboren am 19. August 1889 in Mannheim/Baden
wohnhaft in Mannheim
DEPORTATION ab Baden - Pfalz - Saarland
22. Oktober 1940, Gurs, Internierungslager Drancy, Sammellager
31. August 1942, Auschwitz, Konzentrations- und Vernichtungslager

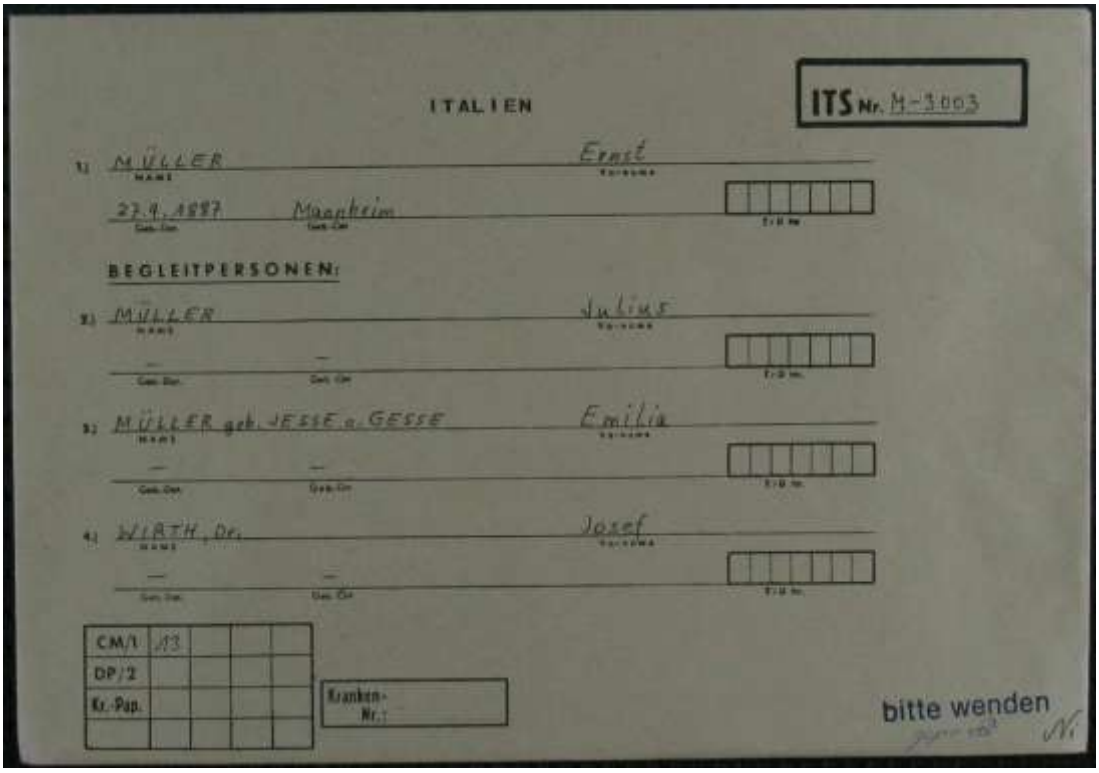
18. Waitzfelder, Otto
geboren am 07. Juli 1876 in Mannheim/Baden
wohnhaft in Mannheim
DEPORTATION ab Baden - Pfalz - Saarland
22. Oktober 1940, Gurs, Internierungslager
TODESDATUM
27. November 1940

19. Goldstein, Lazarus
geboren am 27. Dezember 1857 in Grevenbroich/Rheinprovinz
wohnhaft in Grevenbroich
DEPORTATION ab Düsseldorf
25. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
26. September 1942, Treblinka, Vernichtungslager

20. Goldstein, Julie Julia geb. Cahen
geboren am 15. Juni 1864 in Preußisch Oldendorf/Lübbecke/Westfalen
wohnhaft in Grevenbroich
DEPORTATION ab Düsseldorf
25. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
26. September 1942, Treblinka, Vernichtungslager

21. Goldstein, Hedwig
geboren am 23. März 1868 in Grevenbroich/Rheinprovinz
wohnhaft in Grevenbroich
DEPORTATION ab Düsseldorf
25. Juli 1942, Theresienstadt, Ghetto
26. September 1942, Treblinka, Vernichtungslager
für tot erklärt

Ernst Müller, Dokumente aus dem Arolsen Archiv:



ITALIEN

ITS Nr. M-3003

1) MÜLLER Ernst
27.9.1887 Mannheim

BEGLEITPERSONEN:

2) MÜLLER Julius

3) MÜLLER geb. JESSE a. GESSE Emilia

4) WIRTH, Dr. Josef

CM/1	13			
DP/2				
Kr.-Pap.				

Kranken-Nr.:

bitte wenden

DocID: 80439170
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439170



Osservazioni:
Riservato all' interessato.

MILANO FERROVIA CORR. 22-23 16 IN 1949

GIOIA PROFUMO ORCHIDEA B

REGISTRO

20 SET -9

ACTION:

POSTE ITALIANE

Organizzazione Internazionale per i Rifugiati (IRO)

78, Via San Nicolò da Tolentino

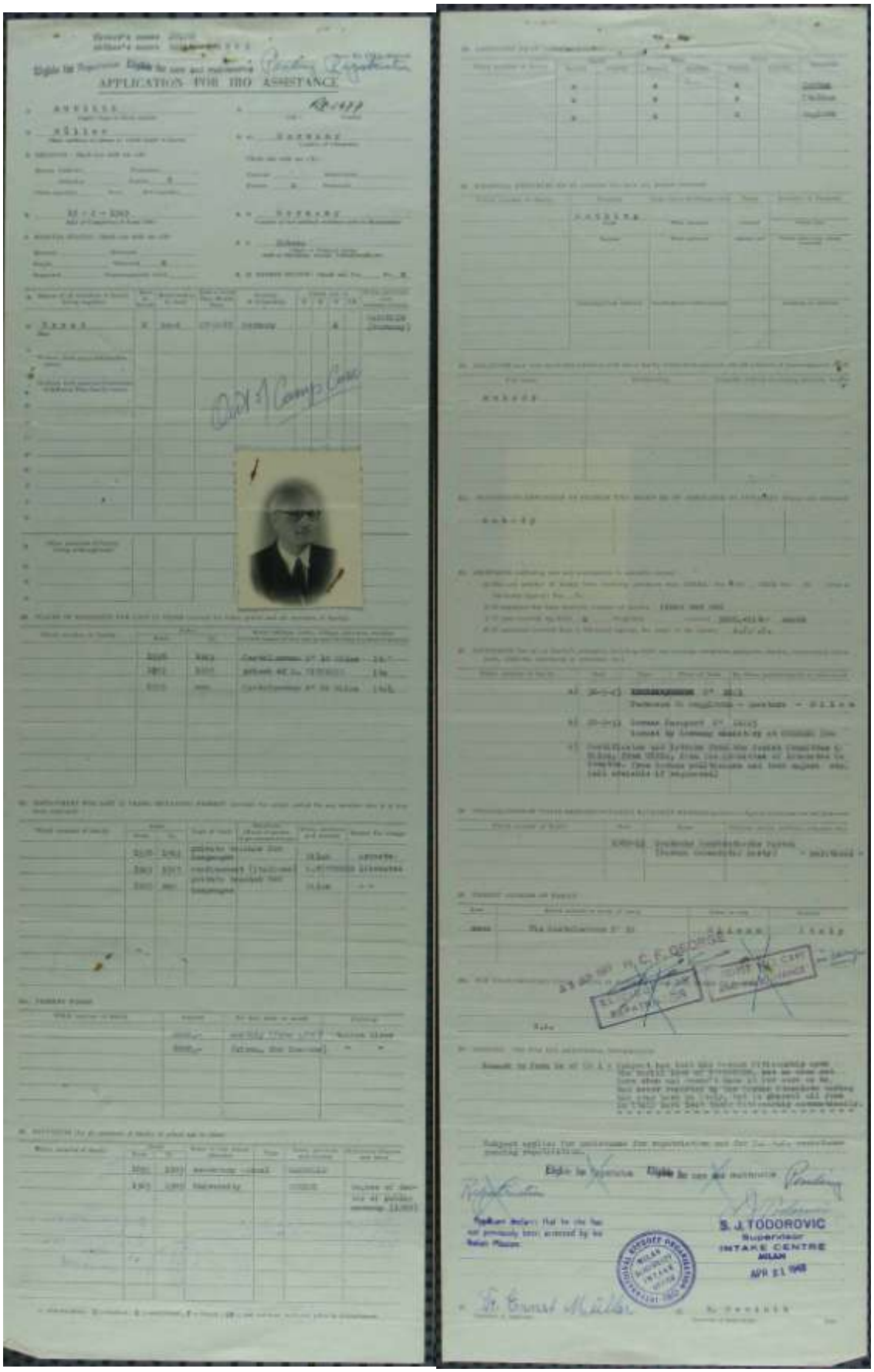
ROMA

Cognome & nome:
MULLER Ernest

Numero del CM/1: 1

Numero delle persone nel gruppo

DocID: 80439179
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439179


APPLICATION FOR IRO ASSISTANCE

S. J. TODOROVIC
Supervisor
INTAKE CENTRE
MILAN

DocID: 80439171
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439171

Q-793

IGCR/178

QUESTIONNAIRE

A. Family Head Surname ..MULLER..... .....Other names .....Ernst.....

Birth date .29.9.87.....Place ..Mannheim Baden..... Country ..Germany.....

Civil status (a) ..Male - married..... Religion ....Jewish.....

Nationality ..German..... Any previous nationality .....

(a) Male, female; single, married, widowed, etc.

B. Full Particulars of Close Family and where they are: -

Present address: Via Castel Marrone 10, Milan

C. STORY since 1933 - bringing out why left own country and what done since, giving places and dates: activities: bare facts only.

Fled to Italy because of racial persecution. Was apprehended and interned at San Vittorio Prison from 3.3.44 to 6.6.44 because of racial laws. On 6.6.44 he managed to escape from the prison, and remained in hiding at Via Ciro Menotti 10, Milan, until the liberation of the city.

(see overleaf)

D. Specific Questions to be Asked.

(1) With which members of your family do you wish to be reunited, and where do you think you can settle permanently?
Wishes to remain in Italy.

(2) What reasons have you for thinking this is a practical possibility? Answer fully, with details of any Creations, friends or societies who you know are willing and able to help. What documents are held?

Holds Passport No. 11225 dated 20.9.33, issued by the Police at Cologne.
Soggiorno 1021 dated 30.5.45, issued by the Questura at Milan.

(3) How do you propose to earn your living? What qualifications have you got? In what languages are you really fluent?
Merchant.

Speaks German, English, Italian, French.

E. Where a refugee does not wish to return to his country of nationality he should be encouraged to give his reasons and offer views as to any possible change in his opinion. The registrar is requested to sum this up here and make any useful suggestions as to disposal.

Remarks: Has received 3,000 lire monthly from UNRRA Milan since August, 1945.

Details from Case No. 1058, UNRRA Milan.
E.R.Hammond - 15.6.46

NAME OF REGISTRAR .....

DATE .....

DocID: 80439172
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439172

Addition to CM 1 for M U E L L E R , Dr. Ernst

1887 Subject was born in MANNHEIM (Germany). His parents were German Jews; his father worked as a manager by a textil factory.

1905 Having finished 12 years of secondary school, subject studied "public economy" on MUNICH's University.

1909 Having taken the degree of "doctor of public economy" he worked as an official by statistic office which was attached to the University of Munich.

1916 Subject has been called to the German Army and served as a soldier in Belgium until 1918.

1918 After end of world war the first he worked at KARLSRUHE (Germany) by a state office for statistical control of ex- and import.

1920 His father, shareholder and manager of the textil factory ROSENBERG & HERZ, had fallen ill and called him to take over his position. Subject moved to Cologne and worked there on his father's place until 1930 when this Company was liquidated.

1930 Subject earned money with teaching English and Italian. Besides that he has been an active member in the German democtratic party (Demokratische Partei Deutschlands) and was publishing articles in the newspapers "NORD & SUED" and "NEUE BADISCHE LANDESZEITUNG". High German politicians like Dr. Josef WIRTH and Dr. Gustav STRESEMANN were friends of his.

With the guessing imagination of a well-informed politician he had foreseen already in 1933 when the Nazis took over the regime how the policy in view of the racial problem will run and he didn't want to wait for personal experiences but tried to come to Italy where the racial problems were just propagated but not pratized.

WEIHERMUELLER in TREUEN (Germany) was a rubber and gum factory who had made a contract with him engaging him as a representative for Italy. With this contract subject could obtain a passport and the permit to enter Italy.

1933 Subject worked first a short time for this factory but then he preferred to live more undiscoverable. As a representative he had to go round too much and could be easy recognized. It was not as much his Jewish origin only what he had to fear, as his activity in the opposition party.

Registered by the Italian police for foreigners he lived at Milan earning money with teaching English and German languages. Besides the few students he had to teach he avoided any contact with other persons as much as possible and lived very retired. He did never speak about his former political activity and kept also secret his Jewish origin.

p.t.o.

It has been already before racial persecutions began in Italy when an agent of the public security office came to his landlady asking for some informations about him. During this interview his landlady informed the agent that subject is a protestant when having been asked for the religion of her lodger.

Apologizing and asking for keeping secret this interview the agent went away - so everything seemed to be allright. Subject thought that he had been registered as a Non-jew since that time by the Italian police for his documents didn't show his religion.

1938 Having begun with a falsehood he maintained being a protestant and therefore he did not report to the Italian police in 1938 when all Jews have been called for registration.

Nothing happened and so he lived without being troubled until 1943 when chiefly Germans controlled the military security of their troops in Italy.

Not for racial reasons but for being suspicious as a teacher for the English language he was put in prison at S. VITTORIO (Italy) in March 1943.

Although the foreign police and the police for public security in Italy has been collaborating with the German consulates, it was still not discovered that subject was a Jew.

1945 He remained in prison at S. VITTORIO until being liberated and returned then to Milan to his former flat in CASTELMORONE N° 10 where he had been living before and where he is still living earning money with teaching languages. Besides that he is now assisted by A.J.D.C. with a pay of 6000.** Lit. monthly.

- -

This story doesn't go too much in details because:

1) <u>Subject wishes to be repatriated if possible.</u>

2) The most important points of his life are documented, such as:
   a) his move to Italy (shown in his passport)
   b) his Jewish origin (documented on registration Card from the Jewish Committee Milan and registration by A.J.D.C.)
   c) his confinement in S.VITTORIO for political reasons (Certificate after liberation)
   d) his political activity in Germany before 1933. Subject showed private letters from Politicians and high governmental officials in to-days Germany wherefrom one can see his relations to former democratic and anti-nasi politicians before 1933.

These relations, the letters he has, and his very good knowledges about German history and policy (applicant was more

lecturing German history than talking about himself when telling his life story) show that subject seems really to have been a rather big-wig in affairs of policy in Germany. Well konw as such it is rather understanding that he left Germany already in 1933 for political and racial reasons.

- -

Life for him is very hard now in Italy and he doesn't know for sure if he will always have the permit to stay in Italy, but with help of his friends in Germany he is sure to find another and better employment in Germany.

20 - 4 - 1949

R. Dominik (interviewer)

DocID: 80439174
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439174

E/232 Mai 2nd, 1950.

TO : Field Welfare Office, MILAN

FROM : Eligibility Division

SUBJECT : MUELLER Ernest

1. The above named is eligible for repatriation to Germany.

2. The Director of the Repatriation Branch has notified us of a report originating from you, stating that Mr. Mueller makes his repatriation depending on the results of his claims for restitution of property in Germany. In other words, he will repatriate only when he is assured of compensation for confiscated property.

3. IRO's Constitution and Eligibility Manual do not provide for conditional repatriation.

4. Mr. Mueller originally applied for repatriation and expressed no valid onjections. If he now rejects repatriation, he should be asked to sign a statement accordingly and he must then be declared NOT Within the Mandate of IRO.

5. It is suggested that Mr. Mueller be counselled again and given an opportunity to state exactly what he wants, because these repatriation cases must be cleared within the near future.

6. It seems to be in the best interest of Mr. Mueller, because in Germany he will have no residence difficulties and he can press his restitution claims there and reestablish his citizenship. He should also be advised that the OOC assistance, he is receiving, now will come to an end within a short time.

cc: Miss Abascal
Milan Intake
Case sheet
Chron. File

R.L. GESNER
Director, Eligibility Division

DocID: 80439175
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439175

Milan, May 10th, 1950.

Gentlemen,

After conferring with your functionary about your E/232, dated May 2nd, 1950 – OE/6258 – regarding my repatriation to Germany may I be allowed to state you my case:

When, a year ago, in the interrogatory I was also asked what my plans for future are, I said to the functionary, that an emigration to USA or elsewhere for a man aged 62, at that time, is, of course, out of question. The functionary, then, not I, suggested as a systematization a repatriation to Germany. Some months later I was asked to present myself at your Milan Office, because my case involved hard problems to be solved: housing, employment of a man aged 62 having to earn his living etc. etc. In December 1949 I had to go again to your Office, where I was asked

to write to my native town to get the immigration permission and also to your legal adviser in Rome a letter regarding my indemnification claims. To your Ref. 10/2 C-1901 dated 9th March, 1950 I have, then given you, on the 12th March 1950 the required information about indemnification.

On the 18th February 1950 I had got a list of questions from the American Joint, wherein I had also to answer the question, whether I intend going to an institution for aged people in Italy or Israel State. And since this seems to me, as a matter of fact, the best way of systematization for a man now aged 63, I replied to those questions with: "Yes", hoping that also I shall be granted a systematization that got JRO refugees I know.

As my going to Germany,

on the merits of the case, would surely mean to come out of the frying-pan into the fire. I am, certainly allowed to beg of you to enter, please, into the American Joint's idea, namely to render feasible my systematization in an institution for aged people.

Yours respectfully
Dr. Ernst Müller,
via Castelmorrone 16,
Milano.

DocID: 80439176
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439176

INTERNATIONAL REFUGEE ORGANIZATION (ITALY)

Telephone: 471371 - 470751
Cable address: INOREFUG ROME

ORGANIZZAZIONE INTERNAZIONALE PROFUGHI (ITALIA)

78, Via S. Nicolò da Tolentino
ROMA

MILANO, 7, Largo Augusto

130

I.R.O.-REGISTRY
13 MAG 50
ACTION: Elig

Ref.: 7/STA/a/2427

11th May 1950

TO : ELIGIBILITY DIVISION, HQ ROME

FROM : FIELD WELFARE OFFICE, MILAN

SUBJECT : MUELLER Ernest

This is to answer your letter E/232, dated May 3rd, 1950, subject as above.

We called Mr.Mueller for re-interview and counselled him towards repatriation to Germany.

Mr.Mueller declares that he is not more interested in the repatriation, because in the meantime he got a promise that AJDC will place him in an Old Aged Home, either in Italy or in Israel. He is decided to accept this proposal and is not willing to change his mind. On our request he gave us a written statement in this sense, which you find here attached.

Refuses repatriation, remains only

WITHIN MANDATE : ELIGIBLE
~~REPATRIATION-RESETTLEMENT~~
~~CARE AND MAINT.~~
LEGAL AND POLIT. PROTECT.

A.SCOTTI
FIELD WELFARE OFFICER

Encl. 31-5-50 R F Gesner

cc: file
chron.file
Miss S.A.Abascal
Milan Intake Center
FS/ge

Action: E/232 Sig.

15 MAG. 1950

IE/3636

DocID: 80439177
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439177

Milan, November 13, 1950.

Review

P. P. 80

Ref. SOR/L/MJSC/7404

no drugs

I. R. O. - REGISTRY
16 NOV 10
ACTION: Elig

Gentlemen,

In reply to your letter dated 30th ult. I refer to what I stated the IRO Office here in Milan on the 27th Sept. 1950, when I had to go there for a new interrogatory. I repeat here the essential points thereof, in order to let you know my actual situation: aged 63 – born on the 27th Sept. 1887 – quite alone in the world, left to my own resources, to my regret not enough to struggle through life, since what I can earn with teaching languages amounts to 16000 Lires only a month — I can it swear upon oath in any moment —. Although I did & do my best to get more & more lessons to increase my earnings, yet all my endeavours till now brought no increase. I am evidently too old for most people

preferring a younger teacher to an old one quite white-haired like me. Staying in a little, poorly furnished, stoveless bedroom, for whose monthly rent I must work 3 weeks — it is, then, the unavoidable rack-rent for my bed-room the first cause I have not enough to still my hunger. I tighten my belt but no man can live without eating.

I should be, then, much obliged to you, if I could come to know from you, whether my lodging in a institution for aged people, whereof something is also stated in the above-said interrogatory, will still carried out, to save me from the worst. And finally remember please, that old Jewish men like me expelled by the Nazis from our activity in Germany, ~~will~~ in spite of so many filled up IRO + personal forms, will probably never get any indemnification for all what I have lost, for all

what robbed by the Nazis of my 80 aged Mother + Sister, "died" in Nov. 1940 during their transport from Mannheim to Gurs in Southern France, should be given back to me as the only survivor entitled to inherit their estates.

Hoping that my appeal may find your benevolent reception I ask, Gentlemen,

Yours respectfully
Ernst Müller,
via Castelmorrone 10,
Milano.

Eligible C.P.P. only

no change?

DocID: 80439178
DeepLink: https://collections.arolsen-archives.org/de/document/80439178

Todesbestätigung per Mail auf Anfragen bei Behörden in Mailand
(Textkopie u. Übersetzung):

Gentile Signore,

riscontro la Sua richiesta pervenuta ai Servizi Amministrativi della Direzione Comunicazione per comunicarLe l'esito delle verifiche anagrafiche in ordine al defunto Mueller Ernst.
Dalla ricerca nell'archivio anagrafico risulta che il cittadino è stato iscritto nell'anagrafe di Milano nel 1945 come cittadino tedesco, con il nome di Mueller Ernesto (anziché Ernst), nato a Mannheim il 27.9.1887, figlio di Giulio.
E' morto a Milano il 21 aprile 1965.
Inoltre, dalla verifica del registro del Cimitero, si è riscontrato che il defunto, a seguito di decesso, è stato inumato al Cimitero di Lambrate al campo 4 fossa 393. A seguito di esumazione, i resti ossei del defunto sono stati poi collocati nell'ossario comune del cimitero il 15/7/1975.
Per ulteriori richieste, può scrivere direttamente al seguente indirizzo e-mail:
DSC.AnagrafeRicerche@comune.milano.it
unitamente alla copia del documento d'identità.
Occorre specificare il motivo della richiesta.

Distinti saluti.
Silvia Cofano

Sehr geehrter Herr,

ich nehme Bezug auf Ihre Anfrage, die den Verwaltungsdiensten der Kommunikationsabteilung zugegangen ist, um Ihnen das Ergebnis der Personenstandsüberprüfungen hinsichtlich des Verstorbenen Mueller Ernst mitzuteilen.
Aus der Recherche im Personenstandsarchiv geht hervor, dass der Bürger 1945 in das Melderegister von Mailand als deutscher Staatsbürger unter dem Namen Mueller Ernesto (statt Ernst) aufgenommen wurde, geboren in Mannheim am 27.09.1887, Sohn von Giulio.
Er ist am 21. April 1965 in Mailand verstorben.
Darüber hinaus wurde bei der Überprüfung des Friedhofsregisters festgestellt, dass der Verstorbene nach seinem Tod auf dem Friedhof Lambrate in Feld 4, Grab 393 beigesetzt wurde. Nach der Exhumierung wurden die sterblichen Überreste des Verstorbenen am 15.07.1975 im Gemeinschaftsossarium des Friedhofs beigesetzt.
Für weitere Anfragen können Sie direkt an folgende E-Mail-Adresse schreiben:
DSC.AnagrafeRicerche@comune.milano.it
zusammen mit einer Kopie des Personalausweises.
Bitte geben Sie den Grund der Anfrage an.

Mit freundlichen Grüßen
Silvia Cofano

Anmerkungen:

[1] Foto der Familie Brexel. Zum Schützenplatz 3, Störmede

[2] Walter Wahle, Mord an einem Störmeder Judenknaben, in: GHBl Nr. 228, Juli 1985

[3] aus: Der Patriot, Jg 14 v. 21. U. 23. Juli 1861 sowie Jg. 15 v. 16. März 1862

[4] vgl. Margit Naarmann, Die antijüdischen Ausschreitungen in Geseke und Störmede im Jahr 1844 als historischer Hintergrund für Else Lasker-Schülers Drama Arthur Aronymus und seine Väter, in: Menora-Jahrbuch für deutsch-jüdische Geschichte, München/Zürich 1991, S. 339ff

[5] vgl. Arbeitskreis Jüdische Familien in Geseke, Dokumentation der Friedhöfe und Geschichte der Familien, Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke Band 10, 1997 S. 112

[6] siehe im Anhang die Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv (Nr. 1)

[7] Stolpersteine in Hamburg | Namen, Orte und Biografien suchen (stolpersteine-hamburg.de)

[8] siehe im Anhang die Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv (Nr. 2-3)

[9] Landesarchiv NRW, Abteilung Rheinland PA 3102 Nr. 10374 (Heiraten Geldern 1886)

[10] Polizeipräsidium Mannheim Familienbögen, 1800-1900. Digital images. Stadtarchiv Mannheim — Institut für Stadtgeschichte, Mannheim, Germany

[11] F1-A-06-09: Müller, Julius | MARCHIVUM

[12] Müller Emilie - Detailseite - LEO-BW

[13] Entdecke die Dokumente der Arolsen Archives | 03020102 030.093 - Unterlagen von MÜLLER, ERNST, geboren am 27.09.1887, geboren in Mannheim und von weiteren Personen

[14] Ebenda (Nr. 4)

[15] Ebenda (Nr. 5-6)

[16] Ebenda (Nr. 7)

[17] https://collections.yadvashem.org/de/names/4759510

[18] https://collections.yadvashem.org/de/deportations/5092446

[19] **https://collections.arolsen-archives.org/de/document/5013870**

[20] vgl. Arbeitskreis Jüdische Familien in Geseke, Dokumentation der Friedhöfe und Geschichte der Familien, Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke Band 10, 1997 S. 111

[21] Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, P5/ Register der Juden und Dissidenten Regierungsbezirk Arnsberg, Nr. 7

[22] Zeitungsartikel aus: Der Patriot Nr. 12 v. 15.01.2000

[23] Staatsarchiv Münster, Amtsgericht Geseke (Testamente) Nr. 179, Testament der Wwe. Isaac Müller Pauline Weiler v. 27.11.1889

[24] Margit Naarmann „Von ihren Leuten wohnt hier keiner mehr…". Jüdische Familien in Paderborn in der Zeit des Nationalsozialismus, Köln 1999

[25] Ebenda

[26] Ebenda

[27] Ebenda

[28] Ebenda

[29] Fred M. Muller (1887-1953) – Find a Grave Gedenkstätte

[30] siehe im Anhang die Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv (Nr. 8-10)

[31] Ebenda (Nr. 11-13)

[32] https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn506662

[33] https://collections.ushmm.org/search/catalog/irn508203

[34] WOLFGANG MUELLER Nachruf (1919 - 2013) - Bethesda, MD - The Washington Post (legacy.com)

[35] Nachruf gesendet von seinem Bruder Peter Müller am 29.12.2013, ins Deutsche übersetzt

[36] Peter K. Mueller 1926-2023 – Die Barron Park Association (bpapaloalto.org)

[37] Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer - Angaben auf dem Dokument (yadvashem.org)

[38] 1711986450-1807775-56.jpg (1696×1975) (ushmm.org)

[39] Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer - Angaben auf dem Dokument (yadvashem.org)

[40] vgl. Arbeitskreis Jüdische Familien in Geseke, Dokumentation der Friedhöfe und Geschichte der Familien, Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke Band 10, 1997

[41] Stadtarchiv Geseke, Bestand N 1a, Nr. 19

[42] Stadtarchiv Geseke, Bestand H 1a, Nr. 21

[43] Vgl. Stadtarchiv Geseke, C.XI.3/8 BA „Kriegsleistungen der Gemeinde-Bewachung der Getreidelager Müller und Schild 1914-18“

[44] Israelitisches Familienblatt, Hamburg Nr. 44 v. 1.11.1906 u. Nr. 5 v.3.2.1916

[45] vgl. Stadtarchiv Geseke, Vorl. Nr. 532 „Verordnungen gegen Juden 1935-1944“

[46] Geseker Zeitung Nr. 38 vom 28.03.1931 und Nr. 39 vom 31.03.1931

[47] Geseker Zeitung Nr. 107 vom 08.09.1938

[48] Geseker Zeitung Nr. 80 vom 04.07.1940

[49] Ebenda

[50] Ebenda

[51] vgl. Stadtarchiv Geseke, Vorl. Nr. 706 „Sonderaktionen gegen Juden 1938-1941“

[52] Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, D 20 C / Landgericht Paderborn Nr. 3198

[53] Ebenda

[54] Stadtarchiv Geseke, Bestand H 2a, Nr. 36

[55] Stadtarchiv Geseke, Betsand H 2a, Nr. 37

[56] Adreß-Buch der Stadt Barmen (1901) - Digibib

[57] digital.ub.uni-koeln.de/view/retro_3100678-4_000650

[58] Digitale Sammlungen / 1919 [180

[59] Adressbuch Wuppertal (1940/41) - Digibib

[60] ULB Bonn / Barmer Zeitung

[61] LAV NRW Abt. Rheinland PA 3103 Sterbefälle Barmen Nr. 32.357

[62] LAV NRW Abt. Rheinland PA 3103 Sterbefälle Wuppertal-Barmen Nr. 32.524

[63] New York, U.S. District and Circuit Court Naturalization Records, 1824-1991

[64] https://www.findagrave.com/memorial/149185917/hans-w-cahn
Bella Cahn (1894-1967) – Find a Grave Gedenkstätte

[65] New York, U.S. District and Circuit Court Naturalization Records, 1824-1991 FamilySearch

[66] The National Archives at Philadelphia; Philadelphia, PA; NAI-Titel: Declarations of Intention For Citizenship, 1/19/1842 - 10/29/1959; NAI-Nummer: *4713410*

[67] New York, U.S. District and Circuit Court Naturalization Records, 1824-1991 FamilySearch

[68] New York, U.S. District and Circuit Court Naturalization Records, 1824-1991 FamilySearch

[69] siehe im Anhang die Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv (Nr. 14)

[70] Erna Cahn - Wuppertaler Gedenkbuch

[71] Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer - Angaben auf dem Dokument (yadvashem.org)

[72] Erna Cahn

[73] Erna Cahn

[74] „South Africa, Civil Mariage records, 1801-1974“ FamilySearch

[75] The National Archives at Philadelphia; Philadelphia, PA; NAI-Titel: Declarations of Intention For Citizenship, 1/19/1842 - 10/29/1959; NAI-Nummer: 4713410

[76] National Archives at St. Louis; St. Louis, Missouri; Wwii Draft Registration Cards For New York City, 10/16/1940 - 03/31/1947

[77] „ New York, U.S. District and Circuit Court Naturalization Records, 1824-1991, FamilySearch

[78] siehe im Anhang die Auszüge aus dem Gedenkbuch Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 - 1945 Bundesarchiv (Nr. 15)

[79] Müller Rosa: Oznámení o úmrtí, ghetto Terezín | Databáze dokumentů | Holocaust

[80] Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer - Angaben auf dem Dokument (yadvashem.org)

[81] https://collections.arolsen-archives.org/de/document/130429725

[82] vgl. Arbeitskreis Jüdische Familien in Geseke, Dokumentation der Friedhöfe und Geschichte der Familien, Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke Band 10, 1997

[83] R_PA_3103_04931_0227.jpg (1788×2734) (landesarchiv-nrw.de)

[84] Fanny Müller Goldstein (1865-1940) – Find a Grave Gedenkstätte

[85] My Life Alice Schiff, M.D., by Eric A. Schiff, July 15, 2002

[86] Naturalization Index Cards of the U.S. District Court For the Southern District of California, Central Division (Los Angeles), 1915-1976 (M1525)

[87] Alice G Schiff (1894-1989) – Find a Grave Gedenkstätte

[88] Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, P5/ Register der Juden und Dissidenten Regierungsbezirk Arnsberg, Nr. 7

[89] . Arbeitskreis Jüdische Familien in Geseke, Dokumentation der Friedhöfe und Geschichte der Familien, Beiträge zur Geschichte der Stadt Geseke Band 10, 1997